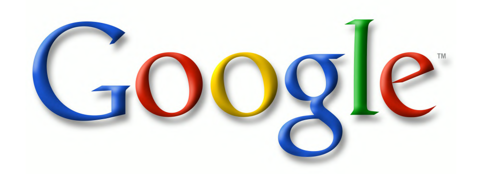
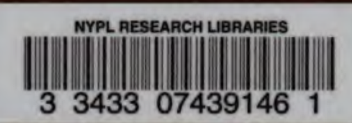



NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07439146 1





VERGLEIHENDES WÖRTERBUCH

in

zweihundert Sprachen

vom

Admirał Alexander Schischkoff,
Präsidenten der Kaiserlichen russischen Akademie.

ZWEITE THEIL.



ST. PETERSBURG,
gedruckt in der Kaiserlichen russischen Akademie.

1838.

Печатано по опредѣленію Императорской Россійской Академіи.

Непремѣнный Секретарь *Д. Языковъ.*

FORTSETZUNG

DES VERGLEICHENDEN WÖRTERBUCHS

MIT ANMERKUNGEN ZU DEMSELBEN.

CI. *ВОЛНЫ (Wolnü, WELLEN).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*wolnü.*
2.	— Serbisch	*wolnü.*
3.	— Susdalisch	*wolnü.*
4.	— Slawonisch-Ungarisch	*wlnü.*
5.	— Böhmisch	*wlnü.*
6.	— Plattdeutsch	*wellen (wellen).*
7.	— Deutsch	*wellen, wogen.*
8.	— Lithauisch	*wilnios.*
9.	— Lettisch	*willnis.*
10.	— Wallachisch	*walur.*
11.	— Karelisch	*wüalut.*
12.	— Olonisch	*walut.*
13.	— Pohlnisch	*wálü.*
14.	— Kleinrussländisch	*falja.*

Anmerkung.

In allen diesen Sprachen werden augenscheinlich die Slawonischen Worte *волна*, *валъ* (wolna, wal, Welle, Woge) wiederholt, die von dem Zeitworte *валить, валю* (walit, walju) herkommen, das zuweilen *ich gehe mühsam* (*валитъ* куча народа, walit kutscha naroda, eine Menge Volks bewegt sich drängend) und zuweilen *ich falle* валюсь, waljuss) bedeutet. Selbst in den sehr entfernten Worten, dergleichen das Neapolitanische *onna*, das Finnische *lanne*, das Holländische *golwen*, ist, ungeachtet der Weglassung oder Versetzung der Buchstaben, die Einheit des Klanges zwischen ihnen und dem Worte *wolna* dem Ohre fühlbar. Viele Worte anderer Sprachen, die verwandte Begriffe ausdrücken, gehören augenscheinlich zu eben dieser Familie, d. i. sie stammen mit ihr von einer und derselben Wurzel her, als z. B. die Deutschen Worte *wallen*, *fallen*, *welle*, *wall*, *wälzen* (auf Schwedisch *wälta*, auf Anglosächsisch *weltan*, auf Niedersächsisch *weltern*, auf Englisch *wallow*, auf Lateinisch *wolwere* — volvere) u. s. w.

Zweite Familie.

1. Auf Permisch . . . . *wolges.*
2. — Dänisch . . . . . *belger (boelger).*

3. Auf Isländisch . . . . *bilgiur.*
4. — Schwedisch . . . *bjuljor, wogor.*
5. — Gothisch . . . . *wegos.*
6. — Anglosächsisch . . *wegas.*
7. — Lamaïsch . . . . *bialja.*
8. — Bretanisch . . . . *woagu.*
9. — Französisch . . . *waag.*
10. — Teutonisch . . . . *wag.*
11. — Friesisch . . . . *wag.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen Worte *влага* (wlaga, Feuchtigkeit), das, eben so wie *валъ* und *волна* (wal u. wolna, Woge u. Welle) von eben demselben Zeitworte *валять* (waljat, fallen, sinken) herkömmt, indem die Feuchtigkeit *влага* (wahrscheinlich von dem ursprünglichen *валага* oder *валяга*, walaga oder waljaga, abgekürzt), die eine Flüssigkeit ist, von sich selbst nicht aufrecht stehen kann, sondern nothwendigerweise nach den vertieften Stellen, in die Thäler sinken und fallen muss. Was aber den Unterschied der Aussprache dieses Wortes in verschiedenen Sprachen betrifft, so ist er, aller anscheinenden Verschiedenheit ungeachtet, nicht gross, und besteht namentlich in einigen Sprachen bloss in der Versetzung der Buchstaben aus *wlag* in *wolg* oder *bel*, in

andern Sprachen aber haben sich, durch Auslassung des Buchstaben *l*, aus *wlag* die Worte *wag*, *waag* u. s. w. gebildet.

Dritte Familie.

1.	Auf Lateinisch	*unda*, *fluctus.*
2.	— Spanisch	*ondas.*
3.	— Portugiesisch . . .	*ondas.*
4.	— Italienisch	*onda.*
5.	— Mordowisch . . .	*wjadeske.*

Anmerkung.

Diese Familie ist aus dem Slawonischen *вода* (woda, Wasser), entstanden (Sieh dieses Wort). Das zweyte Lateinische Wort *fluctus*, in seiner Wurzelsylbe *fluc*, entfernt sich nicht sehr von unserm *wlag* im Worte *wlaga* (denn die Buchstaben *f* und *w*, *k* und *g* werden häufig einer statt des andern ausgesprochen; die Selbstlauter werden ebenfalls oft mit einander verwechselt). Von dem Lateinischen *fluctus* entstanden dann das Französische *fluidité*, *flux*, *fleuve*, *pluie* u. s. w. Auch in vielen andern Sprachen werden diese unter sich verwandten Begriffe mit ähnlichen Namen ausgedrückt.

Vierte Familie.

1.	Auf Tatarisch im Meschtscherazischen St.		*tulkun.*
2.	— — im Baschkirsch. Stamme	.	*tulkün.*
3.	— — im Tobolskisch. Kreise	.	*tolgun.*
4.	— — um Kasan	.	*tulkin.*
5.	— — am Barab	.	*tolkan.*
6.	— — um Kusnezk		*tolchu.*
7.	— — im Tschazkisch. Stamme	.	*taul.*
8.	— — am Tschjulüm		*taul.*
9.	— — im Nogaischen Stamme		*dalgalar.*
10.	— Teleusisch	. . . .	*tolgoon.*
11.	— Chiwisch	. . . .	*dolga.*
12.	— Kirgisisch	. . . .	*tolkün.*
13.	— Truchmenisch	. .	*tolkon.*
14.	— Jakutisch	. . . .	*dolgun.*
15.	— Armenisch	. . . .	*dalga.*
16.	— Tscherkess-Kabardin.		*tulkun.*
17.	— Tschetschenzisch	. .	*tulgunesch.*
18.	— Mongolisch	. . .	*tulkijan.*
19.	— Kalmückisch	. . .	*dolgon.*
20.	— Mokschanisch	. . .	*tolküt.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen Zeitworte *толкать* (tolkat, stossen) wovon die Wellen sehr leicht *толкуны* (tolkunü, Stosserinnen) genannt werden konnten, indem sie in der That an die Klippen, an das Ufer und eine die andere stossen.

Fünfte Familie.

1. Auf Persisch	. . . . .	*moutschaga, mautschšh.*
2. — Arabisch	. . . . .	*mautsch.*
3. — Maltisch	. . . . .	*meutsch.*
4. — Bucharisch	. . . .	*mjawushd.*

Anmerkung.

Diese Familie hat Aehnlichkeit mit den Slawonischen Worten *мычать; мычание* (mütschat, mütschanie, brüllen, Gebrüll), und obgleich das Zeitwort *мычать* gewöhnlich das Gebrüll des Stieres bezeichnet, und man das Getöse der Wogen durch *ревъ, ревутъ* (rew, rewut, Gebrüll, sie brüllen) ausdrückt; so muss man doch zugeben, dass beyde Ausdrücke beynahe gleichbedeutend sind. Die Franzosen (und einige andere Völker) gebrauchen zur Bezeich-

nung des Getöses der Wellen ähnliche Worte: *mugir*, *mugissement*.

CII. *ПЕСОКЪ* (*Pessok*, *SAND*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*pessok.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*pjesk.*
3.	— Böhmisch	*pissek.*
4.	— Serbisch	*pjessak.*
5.	— Wendisch	*piesk.*
6.	— Sorabisch	*pissk.*
7.	— Pohlnisch	*pjassok.*
8.	— Kleinrussländisch . .	*pissok.*
9.	— Susdalisch	*pessok.*
10.	— Karelisch	*pessku*, *tutschka.*

Anmerkung.

Dieses in verschiedenen Sprachen verschieden ausgesprochene Wort hat nur wenige Familien. Zweifelsohne ist es nichts anders, als eine Versetzung der Buchstaben in den Sylben *пес* und *сып* (pess und ssüp), wovon das letzte zu dem Zeitworte *сыпать* (ssüpat, schütten) gehört, das aus der Lautnachahmung des Getöses entstanden, welches der Sand, wenn er verschüttet wird, erzeugt. Dieses Getöse besteht in dem anhaltenden hörbaren Zischen des Buch-

staben *ss;* woher denn auch dieser Buchstabe sich in vielen Sprachen am Anfange oder in der Mitte der Worte befindet, die den Sand bezeichnen, als: *ssabulum, ssabl, ssand, ssaung, ssadde, ssanka, ssui. sse, ssoi,* u. s. w. oder: *pissk, pissek, pssimachos, ilissu,* u. s. w.

Zweyte Familie.

1. Auf Zigeunerisch	. . .	*balu, prachos.*
2. — Indostanisch im Dekan		*balu.*
3. — Indostanisch in Bengalen	.	*baltschud.*
4. — Malabarisch	. . .	*bul.*

Anmerkung.

In dieser Familie zeigen die Zigeunerischen Synonyme *balu* und *prachos* deutlich an, dass beyde Benennungen die Slawonischen *прахъ* und *пыль* (prach und pül, Staub) sind. Die Buchstaben *b* und *p* nähern sich in der Aussprache. Ausser diesen drückt man in einigen andern Sprachen den Sand gleichfalls mit verschiedenen Namen aus, die sich Slawonischen Worten nähern, und ihn sehr wohl bezeichnen können, als zum Beyspiel: das Bretanische *trez* (von *треніе*, trenije, reiben); das Wallachische *nüssüp* (von *насыпъ*, nassüp, Aufwurf); das Os-

setische *smiss* (von *смѣсь*, smjess, Gemisch); das Wallische *grodir* oder das Altfranzösische *gardine* (von *градъ*, grad, Hagel); das Celtische und anderer Sprachen *krau*, *kora*, *keru* (von *крупа* oder *икра*, krupa oder ikra, Graupe, Laich); das Wogulische *schopochn* (von *шептать*, scheptat, lispeln, weil das Geräusch des Sandes, den man verschüttet, dem Lispeln gleicht); in vielen Tatarischen und andern Sprachen *kom*, *kum*, *kumak*, *kumach*, *gum*, *chumi* u. s. w. (von *комъ*, *скомкать*, kom, skomkat, Klumpen, in einen Klumpen vereinigen, aus der Vergleichung vereinigter Sandkörner entstanden); das Samojedische im Tomskischen Kreise *mül*, *kotscha*, (das erste von *омыванiе*, omüwanije, dem Abgespült werden der sandigen Ufer durch das Wasser; das zweyte von *куча*, kutscha, Haufen). — Ich behaupte die völlige Gewissheit dieser Bemerkungen nicht; auch streite ich nicht, wenn man einige dieser Verhältnisse zu Slawonischen Worten zweifelhaft finden will, und vielleicht finden sich wirklich unrichtige darunter; jedoch, wenn wir bedenken, dass in allen Worten fast alle aus verschiedenen Sprachen bestehende Familien Namen in sich enthalten, die augenscheinlich ihre Abstammung von der Slawonischen Sprache bewähren; so flössen die unbezweifelten dersel-

ben schon ein günstiges Vorurtheil auch für die zweifelhaften ein; denn bey einer so grossen Anzahl derselben ist es weit schwieriger, sich ihre Aehnlichkeit in Klang und Bedeutung als eine blosse Zufälligkeit vorzustellen, als eine und dieselbe Sache unter verschiedenen, jedoch mit ihren Eigenschaften übereinstimmenden Benennungen zu erblicken.

CIII. *ГЛИНА (Glina, THON).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch . . .	*glina, brenije.*
1.	— Slawonisch-Ungarisch	*glina.*
3.	— Böhmisch	*glina.*
4.	— Pohlnisch	*glina.*
5.	— Kleinrussländisch .	*glina.*
6.	— Susdalisch	*glina.*
7.	— Serbisch	*glina, smolniza.*
8.	— Illyrisch	*gnilla.*
9.	— Wendisch	*lina.*
10.	— Teutonisch	*limo.*
11.	— Friesisch	*lim.*
12.	— Anglosächsisch . .	*lam.*
13.	— Englisch	*loam, kle (loam, clay).*
14.	— Plattdeutsch . . .	*leem.*
15.	— Deutsch	*lehm, thon.*

16. Auf Holländisch	. . . .	*leëm.*
17. — Isländisch	. . . .	*lüm, leïr.*
18. — Schwedisch	. . . .	*ljer (leer).*
19. — Dänisch	. . . . .	*ljer (leer).*
20. — Lappländisch	. . . .	*laïre, raire.*

Anmerkung.

Das Slawonische Wort ist wahrscheinlich aus *голина* in *глина* verkürzt (golina in glina), aus *golina* dessen Bedeutung nackt ist, eine nackte Sache, eine kein Gewächs erzeugende Erde. In den letztern zehn Sprachen hat sich das Wort so sehr von den erstern zehn entfernt, dass zwischen dem Slawonischen *glina* und dem Lappländischen *laïre* oder noch gar *raïre* nicht die geringste Aehnlichkeit vorhanden ist. Dieses macht die Abstammung der letztern von den erstern unwahrscheinlich. Wir haben aber schon mehr als einmal bemerkt, dass in ähnlichen Fällen in Betrachtung gezogen werden müsse: Erstens, dass wir überall, in allen Familien (was auch aus vielen Ursachen nicht anders seyn kann) sehen, dass die Aussprache eines und desselben Wortes nicht bloss in verschiedenen Sprachen, sondern in verschiedenen Mundarten, ja sogar in einer und derselben Sprache

sich oft verändert, und je mehrere Sprachen ein und dasselbe Wort wiederholen, desto grösser ist, durch den Uebergang von einem Munde in den andern, die Verschiedenheit des ursprünglichen Lautes. Eben das sehen wir auch hier: aus *glina* konnte, durch Weglassung des Buchstaben *g*, *lina* entstehen; aus *lina* aber *limo*, *leëm*, *leër*, *ljer*, *laire* und *raïre*. Zweytens muss man bey Bildung solcher Familien immer an sich die Frage thun: Was ist leichter von beyden: dass sich ein Wort auf diese Art verändere, oder dass von zwanzig (manchmal noch viel mehr) Sprachen jede einer gewissen Sache einen Namen gebe, und alle zufälliger Weise auf eine und dieselbe Aussprache, auf einen und denselben Laut verfallen, als da sind: *gli, li, le, la*, u. s. w. Mir scheint das erstere leichter, das zweyte aber beynahe unmöglich. Uebrigens werden die Benennungen *глина*, *илъ*, *грязь*, *клей* (glina, il, grjas, klei, Thon, Lehm, Schlamm, Leim) in verschiedenen Sprachen häufig verwechselt, so, dass man unter einem und demselben Worte in einer Sprache diese, in einer andern aber eine andere der erwähnten Sachen versteht. Das Cephalonische *λυμα*, das Griechische *υλια*, das Lateinische *limus* u. a. m. gehören gleichfalls hieher. Die Kroaten bezeichnen den Thon mit zwey

Synonymen: *iloura* und *glinia*, wovon das erstere unser *илъ* (il, Lehm) ist, in der alten Russischen Sprache *рухлякъ* (ruchljak). Das Englische *clay* stimmt mit unserm *клей* (klei, Leim) überein. Das Illyrische *gnilla* (eben so das Dalmatische und Ragusanische *gnila*, *ghgnilla*) sind durch Versetzung der Buchstaben *glin* in *gnil* entstanden, oder durch den Begriff des Moderns (*гнилость*, gnilost). Adelung leitet sein *Thon* von *dehnen* her; jedoch dieses Zeitwort hat mit unserm *тянуть* (tjanut, dehnen) einerley Bedeutung und Wurzel.

Zweyte Familie.

1. Auf Griechisch . . . . *argilos* (ἄργιλος).
2. — Lateinisch . . . . *argilla (argilla).*
3. — Italienisch . . . . *ardshilla (argilla)*
4. — Altfranzösisch . . . *ardille.*
5. — Französisch . . . *arshil (argile).*

Anmerkung.

In diesen Worten entspricht die mittlere Sylbe *il* unserm Slawonischen *илъ* (il, Lehm), worunter andere Sprachen, mittels einer diesen Dingen verwandten Eigenschaft, Thon verstehen. Der grössern Wahrscheinlichkeit wegen wollen wir das Griechische *argilos* zergliedern.

Es ist aus *ar* und *ilos* zusammengesetzt. Im Lateinischen Wörterbuche wird gesagt, das Griechische *argilos* stamme von *αργος* (weiss) her. Was kann aber wohl den Thon richtiger bezeichnen *weisser Lehm αργ-ιλος*?

Dritte Familie.

1.	Auf Hebräisch	*tin.*
2.	— Arabisch	*tün.*
3.	— Deutsch	*ton (Thon).*
4.	— Assyrisch	*toina.*
5.	— Tatarisch	*toi.*
6.	— Jakutisch am Jenissei	*toi.*
7.	— Tungusisch . . .	*toi.*
8.	— Samojedisch im Pustoserschen Kr.	*tob.*
9.	— — am Fl. Ket	*tjoje.*
10.	— — im Timsk. Stamme.	*ssjoje.*
11.	— — im Narüm. Kreise .	*ssuje.*
12.	— Ostjakisch	*ssjo.*
13.	— Karassinisch . . .	*sse.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich den Slawonischen Worten *тина*, *тонў*, *топь* (tina, tonu, top,

Schlamm, ich versinke, Morast), die alle zur Bezeichnung des Thons dienen können. Zur Erhärtung dieser Meinung kömmt noch der Umstand, dass man, eben dieser Aehnlichkeit wegen, in einigen Sprachen unter diesen Namen *Koth* versteht (Sieh dieses Wort). Bemerken wir gleichfalls hier, dass, wie sehr sich auch von dem ersten Worte *tin* das letzte *sse* entfernt habe, es dennoch durch Wiederholung des ersten entstanden sey, wie das verschiedene und ebenfalls stammverwandter Völker Sprachen bezeugen, die eine nach der andern die Benennung wiederholen: *tin*, *tün*, *ton*, *toï*, *tjou*, *ssjoe*, *sse*. Uebrigens hat das Wort *glina* wenige Familien, indem es beynahe in jeder Sprache von einer andern Wurzel herkömmt. Jedoch auch in diesen Benennungen nähert es sich manchmal Slawonischen Worten, von denen es, der Verwandtschaft der Begriffe gemäss, herstammen konnte. So, zum Beyspiel, konnte das Albanische *balt* von *блато* oder *болото* (blato oder boloto, Sumpf) herkommen, indem eine lehmige oder sumpfige Erde, beyde, (gleichsam als *сболтанныя*, sboltannüja, durcheinander gerührt) einander gleichen. Eben so auch das Tatarische *tapur*, *taprak* (von den Worten *топкій*, topkii, morastig, *топкій прахъ*, topkii prach, morastiger Staub) und mehrere andere.

CIV. *ПЫЛЬ (Pül, STAUB).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch . . .	*pül, prach, perst.*
2.	— Susdalisch	*pül.*
3.	— Mordowisch . . .	*pul.*
4.	— Mokschanisch . . .	*pul.*
5.	— Finnisch	*pelli.*
6.	— Karelisch	*pellju, pjulju.*
7.	— Olonisch	*pelju.*
8.	— Bretanisch	*pultr.*
9.	— Kornwallisch . . .	*plus.*
10.	— Lateinisch	*pulwis (pulvis).*
11.	— Italienisch	*polwere (polvere)*
12.	— Spanisch	*polwareda (polvareda).*
13.	— Neapolitanisch . . .	*polwere.*
14.	— Portugiesisch . . .	*poera, po.*
15.	— Romanisch u. Altfranz.	*purre.*
16.	— Französisch . . .	*pussier (poussière)*
17.	— Albanisch	*pljur.*
18.	— Lettisch	*putekli.*

Anmerkung.

Das Wort *пылъ* (pül, Staub) kömmt wahrscheinlich von *пылъ*, *пылать* (pül, pülat, Flamme, flammen) her, weil sich gewöhnlich zur

Zeit flammenden, d. i. heissen, schwülen Tage Staub erhebt. Der Hauptunterschied in dieser Familie besteht in der Verwandlung der Buchstaben *l* und *r*. Diese Verwandlung aber ist den Schnarrenden *(grasseyans)* sehr eigen.

Zweite Familie.

1.	Auf Slawonisch (zweytes Synonym)	*prach.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*prach.*
3.	— Böhmisch	*prach.*
4.	— Serbisch	*prach.*
5.	— Kleinrussländisch .	*prach.*
6.	— Sorabisch	*prag.*
7.	— Wendisch	*proch.*
8.	— Pohluisch	*proch.*
9.	— Illyrisch	*pra.*
10.	— Walachisch . . .	*praf.*
11.	— Ungarisch	*por.*
12.	— Tscheremissisch . .	*pruk, porak.*
13.	— Ostjakisch am Flusse Taso	*purk.*
14.	— Ossetisch	*rük, rüg.*
15.	— Manshurisch . . .	*buraki.*
16.	— Peelewisch	*apra, apria.*

Anmerkung.

Das Wort *прахъ* (prach, Staub), wovon die-

se Familie herstammt, ist aus *порохъ* (poroch, Pulver) zusammengezogen, welches selbst eine Verwandlung des Wortes *порухъ* (poruch, d. i. die Theilchen, die nach Zerstörung eines festen Körpers nachbleiben) ist. Der Name *poroch* kömmt eigentlich den brennbaren Körnern zu, die zum Schiessen aus Geschütze oder Flinten gebraucht werden; unter den Verkleinerungswörtern *порошокъ*, *порошки* (poroschok, poroschki, Pulverchen) werden noch kleinere Theilchen, Körnerchen verstanden. Deshalb werden auch in fremden Sprachen das *Pulver* und die *Pulverchen* mit einem Worte ausgedrückt, das unserm *пыль* (pül, Staub) entspricht, wie, z. B., das Lateinische *pulvis*, das Italienische *polvere*, das Französische *poudre* u. s. w.

CV. ГРЯЗЬ (*Grjas*, *KOTH*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *grjas, brenije.*
2. — Kleinrussländisch . *grjas.*
3. — Susdalisch . . . . . *grjas.*

Anmerkung.

In dieser zahlreichen Familie scheint das Wort *grjas* einerley Wurzel mit dem Worte *грузъ* (grus, Last), zu haben, indem im Kothe,

als einer flüssigen, leichten Masse, jede schwere Sache untersinkt (*грузнеть*, grusnet). Daher kömmt auch die fast gleiche Bedeutung der Zeitwörter *погрязнуть* und *погрузнуть* (pogrjasnut und pogrusnut, sich beschmutzen und untersinken).

Zweyte Familie.

1. Auf Slawonisch-Ungarisch *bluto.*
2. — Böhmisch . . . . *blato.*
3. — Serbisch . . . . . *blato.*
4. — Wendisch . . . . *blota.*
5. — Pohlnisch . . . . *bloto.*
6. — Albanisch . . . . *balot.*
7. — Zigeunerisch . . . *blato, schik.*

Anmerkung.

Diese Familie bezeichnet offenbar das Wort Koth mit dem Slawonischen Worte *блато*, *болото* (blato, boloto, Morast) indem das eine und das andere, der Koth und der Morast, nichts anders als mit Wasser vermengte, durcheinander gerührte Erde (*сболтанная*, sboltannaja) ist.

Dritte Familie.

1. Auf Wallachisch . . . *tina.*
2. — Arabisch . . . . *tin.*

3. Auf Syrisch . . . . . . *tino.*
4. — Assyrisch . . . . . *toïna.*

Anmerkung.

Wir haben bereits von diesem Worte gesprochen. (Sieh oben die dritte Familie unter dem Worte *глина.*) Die Benennung *tina* kömmt wahrscheinlich von dem Zeitworte *тяну* (tjanu, ich ziehe) her, indem diese Mischung oder Hefen wirklich beym Schöpfen derselben sich ziehen.

Vierte Familie.

1. Auf Mordowisch . . . *rudas.*
2. — Mokschanisch . . . *rdas, schei.*
3. — Karelisch . . . . . *redu.*
4. — Olonisch . . . . . *redu.*
5. — Finnisch . . . . . *retu.*

Anmerkung.

Hier versteht man unter dem Slawonischen Worte *руда* (ruda, eigentlich Blut), *грязь* (grjas, Koth). Auch wir gebrauchen häufig das Wort *зарудить* (sarudnit) in dem Sinne von *beflekken*, sich beschmieren (*загрязнить*, sagrjasnit).

Fünfte Familie:

1.	Auf Illyrisch	*kal, glib.*
2.	— Indostanisch in Bengalen	*kalli, schikker.*
3.	— Kamtschadalisch am Flusse Tigil . . .	*koola.*
4.	— Romanisch u. Altfranz.	*ssal, bree.*

Anmerkung.

Koth und *Unflath* (*калъ*, kal) sind verwandte Dinge, und konnten deshalb in verschiedenen Mundarten eines zur Bezeichnung des andern gebraucht werden. Die Altfranzösischen Synonymen *cal* und *bree* gleichen augenscheinlich unsern *калъ* und *бренie* (kal und brenije, Unflath und Schmutz); überdem bedeuten die Neufranzösischen *sale*, *salope* gleichfalls etwas unreines, beschmutztes. Das Zigeunerische und Mokschansche *schik*, *schei*, eben so das Permische und Süranische *schoi*, das Indostanische im Bengalen *schikker*, stimmen mit dem Französischen *chier*, mit dem Deutschen *scheissen* überein, welches letztere Adelung von der Nachahmung des Lautes *schi* oder *sü* herleitet, womit sich dieser Auswurf ankündiget wovon auch unser, dasselbe bedeutende Wort *пысать* (püssat) sein Daseyn erhalten, eben so

wie viele Benennungen in andern Sprachen, die bey verschiedenen Endungen alle mit derselben Sylbe *ssa*, *ssü* anfangen.

Sechste Familie.

1.	Auf Tatarisch	Baschkirsch. Stammes	*bulsrak.*
2.	— —	um Kasan	*bussarak.*
3.	— —	Meschtscherazkisch. St.	*bulzrak.*
4.	— —	im Tobolsk. Kreise .	*bulzrak.*
5.	— Chiwisch	. . . . .	*bültschrak.*
6.	— Kirgisisch	. . . . .	*bültschrak.*

Anmerkung.

Man sieht auch in vielen andern Sprachen, dass mit einigen Veränderungen eines und dasselbe Wort wiederholt wird. Unterdessen können wir, bey der Uebereinstimmung aller dieser Familien mit unsern Worten, nicht unbemerkt lassen, dass nach Wegnahme der Anfangssylbe *bu* oder *bul*, der Ueberrest völlig mit unserm, in derselben Bedeutung genommenen, Haupt- und Zeitworte übereinstimmt.

Siebente Familie.

1. Auf Isländisch . . . . . *skern.*
2. — Dänisch . . . . . . *skarn.*

Anmerkung.

Diese beyden Sprachen bezeichen diese in der That nicht reinliche Sache mit einem Namen, der sich unserm *скверна* (skwerna, Unsauberkeit) nähert.

CVI. *ГОРА (Gorà, BERG).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *gorà.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *gora.*
3. — Illyrisch . . . . . *gora, bardo.*
4. — Böhmisch . . . . . *gora, wrch, kore.*
5. — Serbisch . . . . . *gora, berdo.*
6. — Wendisch . . . . *gora.*
7. — Sorabisch . . . . *gora.*
8. — Pohlnisch . . . . *gora.*
9. — Susdalisch . . . . *gora.*
10. — Kleinrussländisch . *gura.*
11. — Celtisch . . . . . *gor.*
12. — Karelisch . . . . *gora, mjagi.*
13. — Lappländisch . . . *kor, chrebet.*

14.	—	Afganisch	*gar.*
15.	—	Hebräisch	*gar, garar.*
16.	—	Jüdisch	*gor, gar*
17.	—	Arinisch	*kar*
18.	—	Kurilisch	*otgur*
19.	—	Indisch im Multan .	*pagar*
20.	—	Indostanisch in Bengalen .	*pagar*
21.	—	— in Dekan	*pgaar*
22.	—	Malabarisch . . .	*paar*
23.	—	Woljakisch	*gures*
24.	—	Tangutisch	*graggi*
25.	—	Griechisch	*oros.*
26.	—	Wogulisch im Werchoturischen	*ur.*
27.	—	— um Tscherdüm .	*keras.*
28.	—	— am Flusse Tschjussow	*jaru.*
29.	—	Tungus. im Jenisseisch. Kreise .	*urjà, ürrja.*
30.	—	— im Mangasinischen .	*üre.*
31.	—	— im Barbusinischen .	*ure.*
32	—	— im Oberangarischen .	*ur.*

Anmerkung.

Wir haben an einer andern Stelle von dem Ursprung des Slawonischen Wortes *горà* (gorà, Berg) gesprochen, das mehrere Zweige erzeugt hat, als, zum Beyspiel, *городъ*, *гордость*, *горбъ* (gorod, gordost, gorb, Stadt, Stolz, Höcker u. s. w.). Hier bemerken wir bloss, dass die Hauptveränderung in dieser Familie, bey Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Sprachen, bloss in der Auslassung des Anfangsbuchstabens *g* besteht, wodurch denn aus *gora* — *oros*, *ur*, *ura* u. s. w. entstanden sind. Andere Sprachen aber, indem sie zu dem aus *gora* in *gar* veränderten Worte Anfangssylben fügten, haben dann die Benennungen *pagar*, *otgur* u. s. w. gebildet.

Zweite Familie.

1. Auf Deutsch	*berg.*
2. — Holländisch . . .	*berg.*
3. — Plattdeutsch . . .	*berch*, *barg.*
4. — Friesisch	*beïrg.*
5. — Schwedisch . . .	*berg.*
6. — Gothisch	*baïrg.*
7. — Anglosächsisch . .	*beorg (beorg).*
8. — Dänisch	*bierg (bierg).*
9. — Isländisch	*biarg (biarg).*

10. Auf Cimbrisch . . . . . *perch*, *ech*.
11. — Teutonisch . . . . *pereg*, *pirk*.
12. — Kamaschinisch . . *borr*.

Anmerkung.

Diese Familie kömmt offenbar von einem der zwey Slawonischen Worte *брегъ*, *верхъ* her, entweder durch Versetzung der Buchstaben aus *брегъ* (breg, Ufer) in *berg*, oder durch Veränderung des Buchstaben *в* in *б* im Worte *верхъ* (werch, Höhe, Gipfel), woraus dann *berg* geworden ist. Eines und das andere ist gleich wahrscheinlich; denn im ersten Falle, obgleich das Wort *брегъ* (breg, Ufer) von dem Zeitworte *брегу* (bregu, ich erhalte) in dem Sinne herstammt, dass die Ufer wirklich das Wasser zwischen sich erhalten; so vereinigt sich dennoch mit diesem Begriffe, indem die Ufer immer höher sind als die Oberfläche des Wassers, der vorherrschende Begriff der Höhe oder des Bergähnlichen, wie denn auch wirklich, nicht bloss in verschiedenen Sprachen, sondern oft in einer und derselben, wie das der Fall in der unsrigen ist, das Ufer manchmal *гора* (gora, Berg) genannt wird (Sieh im 13. Theile meiner Werke, Seite 275). Das Deutsche *Berg* entspricht auf die nämliche Art dem Worte *bergen* d. i. erhalten, verwahren. Im zweyten Falle aber konnte die-

se Familie auch von *верхъ* (werch, Höhe, Gipfel) herstammen, indem dieses Wort die dem Ufer eigene Höhe bezeichnen kann, wie diess wirklich aus dem Böhmischen Synonym (in der ersten Familie) *wrch* erhellet.

Dritte Familie.

1. Auf Assirisch . . . . . *toira.*
2. — Syrisch . . . . . . *turo.*
3. — Chaldäisch . . . . *tiru.*
4. — Tatarisch und vielen andern Sprachen . *tau, tage, dag.*

Anmerkung.

In dieser nicht unbedeutenden Familie (so wie fast bey allen Familien der übrigen Worte) können wir bey aller Verschiedenheit der Sprachen dennoch nicht unbedeutende Zeichen ihrer Einheit bemerken. Hier konnte durch die Aehnlichkeit der Buchstaben *Г* und *Т* sehr wohl aus *Гора* das Wort *Тоура*, von diesem aber *туро*, *тиро*, *тау* u. s. w. entstehen. Ferners entsprechen das Imiretische *kirde*, das Tscherkess-Kabardinische *kuschcha* unsern *скирдъ*, *кущa* oder *кyчa* (skird, kuschtscha, kutscha, ein Heuschober, Hütte—Zelt, Haufen), welche gleichfalls etwas, einem Berge ähnliches bezeichnen.

Das Tungusische *gokla* hat Aehnlichkeit mit dem Namen des bekannten Berges *Hekla* oder mit dem Deutschen Worte *hoch*, das gleichfalls eine Eigenschaft des Berges, d. i. die Höhe bezeichnet.

CVII. *БЕРЕГЪ (Bereg, UFER).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*breg, bereg.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*breg.*
3.	— Böhmisch	*breg.*
4.	— Serbisch	*breg.*
5.	— Wendisch	*brjog.*
6.	— Pohlnisch	*brsheg.*
7.	— Sorabisch	*bereg.*
8.	— Kleinrussländisch .	*bereg.*
9.	— Susdalisch	*bereg.*
10.	— Karelisch	*berega, randa.*
11.	— Süranisch	*bereg.*
12.	— Permisch	*bereg.*
13.	— Mokschanisch . . ,	*berjak.*

Anmerkung.

Das Wort *брегъ* oder *берегъ* (breg, bereg) wird manchmal statt des Wortes *гора* (gora, Berg) gebraucht, selbst in unserer Sprache. So,

zum Beyspiel, sagt Nestor: *туда поѣхаша моремъ, а оттуда возвратишася горою* (tuda pojechascha morem, a ottuda woswratischassja goroju, er fuhr dahin zur See, kehrte aber von da zu Berge, d. i. zu Lande, am Ufer), *берегомъ*, (beregom). Der Gebrauch des Wortes *берегъ* als *гора* (bereg als gora, Ufer als Berg) findet zweyer Eigenschaften wegen statt, die die Sache, die wir Ufer nennen, in sich schliesst. Die erste dieser Eigenschaften ist, dass das Wort *bereg* von *берегу* (beregu, bewahren) herstammt, indem die Ufer das Wasser zwischen sich bewahren, d. i. ihm zur Gränze dienen, ihm nicht erlauben sich weiter auszubreiten; die zweyte, dass das Ufer sich immer höher befindet als die Oberfläche des Wassers, und folglich den Begriff der Höhe oder des Bergartigen in sich schliesst. Daher kömmt es denn, dass im Bezuge dieser zwey Begriffe auf eine und dieselbe Sache, wir unter dem Worte *bereg* grösstentheils eine, das Wasser zurückhaltende Gränze verstehen, während die Deutschen und andere Völker sich darunter eine Anhöhe, einen Berg denken. (Sieh das Wort гора).

Zweite Familie.

1. Auf Lateinisch . . . . *ripa (ripa)*.
2. — Neapolitanisch . . *ripa*.

3. Auf Italienisch . . . . *riwa, kosta (riva, costa).*
4. — Romanisch u. Altfranz. *ribas, kustala.*
5. — Französisch . . . *riw, bord, kot (rive, bord, côte-coste).*
6. — Bretanisch . . . . *ribl.*
7. — Walesanisch . . . *rewadshu, bör.*

Dritte Familie.

1. Auf Irländisch . . . . *kosta.*
2. — Englisch . . . . *kost, schor (coast, shore).*
3. — Deutsch . . . . . *küste.*

Anmerkung.

Die erste dieser zwey Familien nähert sich unserm Worte *ребро* (rebro, auf Niedersächsisch *ribbe*, auf Deutsch *rippe*, auf Englisch und Holländisch *rib*, auf Dänisch *rivbeen*, auf Schwedisch *ref*); die zweyte aber unserm Worte *костъ* (kost, Knochen, Sieh dieses Wort unter der Nummer 44). Diese beyden Worte, *rebro* und *kost*, konnten sehr leicht in andere Sprachen übergehen und in ihnen zur Bezeichnung dessen gebraucht werden, was wir Ufer nennen; denn was ist das Ufer in Bezug auf die Flüsse

(Seee und Meere) anders, als die Seiten derselben? Bestehen aber die Seiten im thierischen Körper nicht aus Rippen, und die Rippen aus Knochen? Es herrscht also zwischen diesen Benennungen irgend eine Verwandtschaft, welcher zufolge mehrere Sprachen, zu denen diese Worte von ihrer Stammmutter, der uranfänglichen Sprache gelangt sind, eben dieser Verwandtschaft der Begriffe halber, diese Benennungen vermischen und eine statt der andern gebrauchen konnten. Dieses bemerkt man überall, bey jedem Worte und bey jeder Familie, so wie man gleichfalls bemerkt, dass die Benennungen der Theile, woraus irgend ein Ganzes zusammengesetzt ist, nicht selten mit einander verwechselt, und einer statt des andern gebraucht werden. Wir haben dieses bereits an vielen Stellen bemerkt; doch bleiben wir auch hier ein Weilchen bey diesem Gegenstande stehen. Man ersieht aus beyden Familien, dass das Ufer in einigen Sprachen mit zwey, ja drey Synonymen bezeichnet wird, wie zum Beyspiel die Italienischen *riwa* und *kosta*, die Altfranzösischen *ribas* und *kustala*, und die Französischen *riw*, *kot* und *bord*. Synonymen haben nothwendigerweise irgend eine Beziehung aufeinander. Von den Worten *riw* und *kot* haben wir bereits gesprochen, aber auch *bord* bezeichnet zuweilen

ein Ufer und zuweilen eine Seite, wie, zum Beyspiel, in dem Ausdrucke *ein gleichseitiges Dreyeck* u. s. w. Die Deutschen, Holländer und Dänen verstehen unter *Arm* den Körpertheil von der Schulter bis ans Ende der Finger, wir aber (denn der ganze Unterschied besteht bloss in der Versetzung der Buchstaben *ar* in *ra*) verstehen unter diesem nämlichen Worte die Schulter selbst. Arm und Schulter sind abermit miteinander vereinigte Theile. Die Engländer nennen den Rücken *back*, die Seite aber *side*; diese Worte haben Aehnlichkeit mit unsern Worten *бокъ* und *задъ* (bok, sad, Seite, Rücken); ist aber unser *bok* nicht ebendasselbe, was Seite ist? und unser *sad* nicht eben das, was Rücken? Zudem sind Seite und Rücken gleichfalls verwandte, ununterbrochene Theile, und konnten also leicht in den zwey Sprachen eines statt des andern genommen werden. Der Engländer sagt nach seiner Art *sea-side* (Seeküste), wir aber nach unserer *берегъ* (bereg, Ufer); Seeküste oder Seeseite ist eben das, was unser *bereg*. Auf diese Art vermischen wir zwar oft die Worte, stimmen aber demungeachtet in den Gedanken mit einander überein, was man ohne aufmerksame Betrachtung oft nicht bemerkt.

Vierte Familie.

1. Auf Anglosächsisch . . . *strand.*

2. Auf Dänisch . . . . *strand.*
3. — Isländisch . . . . *strand.*
4. — Schwedisch . . . . *strand.*
5. — Holländisch . . . *strand*, *kust* (*strand*, *kust*).
6. — Finnisch . . . . *randa.*
7. — Olonisch . . . . *randu.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich unserm Worte *страна* (strana, Gegend) welches, wie wir bereits gesehen haben, manchmal anstatt des Wortes *бокъ* (bok, Seite) genommen wird, wie das bey uns selbst der Fall ist; so zum Beyspiel sagt man: *лежа поворотиться на правую сторону* (lesha poworotitssja na prawuju storonu, im Liegen sich auf die rechte Seite kehren), wo *storona* anstatt *bok* gebraucht wird; denn eigentlich sollte man sagen: *поворотиться на правый бокъ* (poworotitssja na prawüi bok). *Бокъ*, *ребро*, *кость*, *бедро* (bok, rebro, kost, bedro, Seite, Rippe, Knochen, Hüfte) aber, wie wir das früher gezeigt haben, stehen in wechselseitiger Verbindung, das heist, sie werden häufig eines statt des andern genommen. Folglich bestätigt sich in dieser vierten Familie eben dieselbe Bemerkung, die wir bey den drey vorhergehenden gemacht haben.

CVIII. *ХОЛМЪ (Cholm, HÜGEL).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *cholm.*
2. — Susdalisch . . . . *cholm.*
3. — Anglosächsisch . . *holm, hear.*
4. — Karelisch . . . . *cholma, kokijawara.*
5. — Permisch . . . . *cholm.*
6. — Deutsch . . . . *holm, hügel.*

Zweite Familie.

1. Auf Lateinisch . . . . *kollis (collis).*
2. — Italienisch . . . . *kolle (colle).*
3. — Neapolitanisch . . . *kollina.*
4. — Französisch . . . *kollin (colline).*
5. — Gothisch . . . . *glaine.*
6. — Teutonisch . . . . *hille, hügel.*
7. — Englisch . . . . *hill (hill).*
8. — Holländisch . . . *heiwel (heuvel).*
9. — Kornwallisch . . . *hal.*
10. — Plattdeutsch . . . *hehel.*
11. — Cimbrisch . . . . *hügel.*
12. — Friesisch . . . . *heggel.*
13. — Finnisch . . . . *kukula.*

Anmerkung.

Obgleich wir diese Familie die zweyte genannt haben, kann sie dennoch mit der ersten eine und dieselbe seyn; denn die Buchstaben *х*, *г*, *к* (ch, g, k) können sehr leicht einer statt des andern ausgesprochen werden, so dass die Sylben *хол*, *гол*, *кол* (chol, gol, kol) sehr wohl eine und dieselbe seyn können. Das Lateinische *collis* entfernt sich zwar bedeutend von unserm *холмъ* (cholm); doch da in der Latinität des Mittelalters das Wort *holmus* häufig seine Stelle vertritt, so ist es augenscheinlich, dass *colle*, *colline* nur Veränderungen desselben sind, aus denen dann die Benennungen *hille*, *hill*, *higel*, u. s. w. entstanden sind. Viele Sprachen verstehen unter dem Worte *холмъ* (cholm) vielmehr eine Insel als einen Hügel, woher denn die eigenen Namen *Stockholm*, *Bornholm*, u. s. w. entstanden. Die Deutschen, die *holm* in *helm* verwandelten, verstehen darunter, sich hierin unserer Sprache nähernd, *шлемъ* (schlem) oder *шеломъ* (schelom) Helm.

Dritte Familie.

1. Auf Slawonisch-Ungarisch *gorka.*
2. — Wendisch . . . . . *gora.*
3. — Pohlnisch . . . . . *pagorek.*

4. Auf Kleinrussländisch . . *pagorok.*
5. — Isländisch . . . . . *bringur.*
6. — Kriwo-Liwonisch . . *kaugaris.*
7. — Lumpokolisch . . . *ugurtagai.*
8. — Jüdisch . . . . . *harmuten.*
9. — Samojed. am Fl. Ket . *mogor.*
10. — — im Bengalen *begeri.*
11. — Kurilisch . . . . . *otgur.*
12. — Indostanisch im Dekan *pgar.*
13. — — im Bengalen *faar.*

Anmerkung.

Diese Familie wiederholt augenscheinlich das Slawonische *гора* (gora, Berg); denn ein Hügel ist nichts anders als ein kleiner Berg. Uebrigens, wenn auch die zusammengesetzten Worte, wie *bringur*, *kaugaris* u. a. m., sich von dem einfachen *gora* oder *gorka* weit zu entfernen scheinen, so zeigt dennoch die in ihnen allen gebliebene Sylbe *gor* deutlich an, dass sie alle einen und den nämlichen Ursprung haben.

Vierte Familie.

1. Auf Tschapogirisch . . *uro.*
2. — Tungusisch um Jakuzk *urja.*

3.	Auf Ostjakisch um Beresow	*arssingem.*
4.	— Ossetisch	*arak, tüpür.*
5.	— Tatarisch Baschkirschen Stammes . . .	*zokker.*
6.	— Armenisch	*pelur, zori.*
7.	— Brazisch	*bori.*
8.	— Tungus. im Jenisseisch. Kreise .	*urükatschon.*
9.	— — im Mangasanschen Kr.	*tschülükun-ure.*
10.	— — im Barbusinsch. Kreise .	*ure-akatschan.*
11.	— — um Ochozk .	*jemkür.*
12.	— Lamaïsch	*urjaktschachan.*
13.	— Arinisch	*kalgunükar.*
14.	— Assanisch	*almar.*

Anmerkung.

Diese Familie ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine und eben dieselbe mit der dritten. Sehr leicht konnten aus dem Worte *gora*, durch Weglassung des Anfangsbuchstaben *g*, die Benennungen *uro*, *urja* und dann durch Beyfügung von Beywörtern am Anfange oder Ende, *arssingem*, *gülükin-ure* u. s. w. entstehen. Aehnliche Weglassungen der Anfangsbuchstaben von ursprünglichen Worten, und Verwandlungen

derselben mittels Zusätzen, bemerkt man in allen Familien, sogar in verschiedenen Mundarten einer und der nämlichen Sprache, wie zum Beyspiel im Tungusischen eines Bezirkes *urükanotsch*, und dann eines andern *gülükin-ure*, *emkür*. Die Beywörter oder Zusätze sind verschieden, das Wurzelwort *urü*, *ure*, *ür* aber zeigt die Einheit der Benennungen. Man kann hier nicht unbemerkt lassen, dass zuweilen die unter sich allerverschiedensten Sprachen sich in einigen Worten einander nähern, wie zum Beyspiel das Chinesische *lin* (Hügel) und das Französische *kollin*; dafür aber sehen wir zuweilen, dass die nächsten Mundarten sich von einander entfernen, wie das der Fall hier ist: Hügel heisst im Illyrischen *glawizza* und *bordatsche*, auf Serbisch *berdaschze* und *umka*, im Böhmischen *kopek* und *wressek*. Das Wort *glawizza* kann von *glawa* (глава, Haupt), *kopek* von *kopna* (копнà, Haufen, Schober), *bordatsche* und *berdaschze* von *borodawka* (бородавка, Warze, die Gestalt eines Hügels im vergrösserten Maasse entspricht einigermaassen diesem Begriffe) herstammen; jedoch kenne ich kein Slawonisches Wort, das mit *umka* und *wressek* einige Verwandtschaft hätte.

CIX. *ДОЛИНА (Dolina, THAL).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch . . .	*dolina, dol, judol, udolije.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*dolina.*
3.	— Illyrisch	*dolina, prodol.*
4.	— Serbisch	*dolina, dol.*
5.	— Wendisch	*dol.*
6.	— Celtisch	*dol.*
7.	— Pohlnisch	*dolina.*
8.	— Kleinrussländisch .	*dolina.*
9.	— Susdalisch	*dalina.*
10.	— Böhmisch	*audolje.*
11.	— Wallisch	*dol.*
12.	— Gothisch	*dalei.*
13.	— Dänisch	*dal, tal.*
14.	— Anglosächsisch . .	*del.*
15.	— Plattdeutsch . . .	*daal.*
16.	— Deutsch	*thal*
17.	— Cimbrisch	*taal.*
18.	— Isländisch	*daele, laag.*
19.	— Schwedisch . . .	*dal.*
20.	— Persisch	*koutal.*
21.	— Kurdisch	*kutal.*
22.	— Bucharisch . . .	*dol.*
23.	— Mongolisch . . .	*tala, gadsar.*
24.	— Manshurisch . . .	*tala.*
25.	— Permisch	*kssüsdol.*

Anmerkung.

Diese Familie kömmt von dem Slawonischen *даль, далеко, далинà* (dal, daleko, dalina, Ferne, fern, Entfernung) her, indem, wenn man von hohen Bergen, an deren Fusse gewöhnlich Thäler sich befinden, hernieder sieht, selbe irgend eine Ferne, Entfernung zu seyn scheinen.

Zweite Familie.

1.	Auf Lateinisch	*wallis (vallis.)*
2.	— Italienisch	*walle (valle).*
3.	— Neapolitanisch . .	*wallo, wallone.*
4.	— Spanisch	*walle.*
5.	— Portugiesisch . . .	*walle.*
6.	— Französisch	*wallee, wallon (vallée, vallon).*
7.	— Englisch	*walli (valley).*
8.	— Ungarisch	*weldü.*
9.	— Kartaliuisch . . .	*weli, bari.*

Anmerkung.

Diese zweyte Familie lässt sich sehr leicht von der ersten herleiten durch Veränderung des Anfangsbuchstaben *d* und *w*, oder durch Ableitung vom Slawonischen Zeitworte *валюсь* (waljuss, ich falle, sinke), in dem Sinne, dass

jede Sache von einem steilen Berge in's Thal fällt, sinkt, rollt. Auf gleiche Art kömmt unser *валъ* (wal, Wall) aus *навалъ* (nawal, Aufwurf) abgekürzt, von *наваливать* (nawaliwat, aufwerfen) d. i. eine Erhöhung machen, Erde auf Erde häufen, werfen, her. In einigen Sprachen nähern sich die Benennungen des Thals andern Slawonischen Worten, die ebenfalls geeignet sind diesen Begriff auszudrücken, wie, zum Beyspiel, das Irländische *plaun*, das Wallachische *pojana*, die unserm *полляна* (poljana, Ebene) sehr nahe kommen; das Isländische *daele* und *laag*, wovon das erstere unserm *долъ* (dol, Thal), das letztere aber (eben so wie das Finnische *loge*) unserm *логовище* oder *ложбина* (logowischtsche oder loshbina, Höhle oder Lager eines wilden Thieres, Vertiefung) gleicht; das Lithauische *klonis* von dem Zeitworte *клонюсь*, *уклоняюсь* (klonjuss, uklonjajuss, ich neige mich, ich neige mich abwärts), so wie wenn wir *уклонина* (uklonina, Neige, eine abschüssige Stelle) sagen würden. Andere Benennungen, wenn gleich nicht so nahe in ihren Bedeutungen, nähern sich ihrem Stoffe nach unsern Worten, wie zum Beyspiel, das Wogulische *koscha*, das Tschuwaschische *lubaschka*, das Tscheremissische *kushuluschka*, das Kabardinische *glaschka* u. a. m.

28. Auf Albanisch . . . . *tscheremire.*
29. — Lappländisch . . . *wjarald.*
30. — Tscheremissisch . . *peschpor.*

Anmerkung.

Obgleich die letzten Worte dieser Familie sich ungemein von den ersten entfernen, so hat sich dennoch in ihnen die Wurzelsylbe *ar*, *er*, oder der Hauptbuchstabe derselben erhalten. Uebrigens, obgleich diese Familie ihren Ursprung nicht in der Slawonischen Sprache hat, so kann man doch nicht sagen, dass man in ihr durchaus keine Spur derselben finde. Es ist nicht unmöglich, dass dieses fremde Wort ein Bruchstück unsers Slawonischen *вѣтеръ* (wjeter, Wind) sey, das von *вѣять* (wjejat, wehen) herstammt, und folglich aus *вѣятеръ* (wjejater, Weher) abgekürzt ist. Wir haben davon das Wort *вѣеръ* (wjeer, Fächer) abgeleitet, welches von den Worten dieser Familie sich bloss durch seinen Anfangsbuchstaben *в* (w) unterscheidet. Nehmen wir diesen Anfangsbuchstaben weg, so wird der Rest *ѣеръ* (jeer) alsogleich mit den Lauten der übrigen Sprachen eine und dieselbe Familie bilden, *aer*, *aïr*, *ar*, u. s. w. Man wird einwenden: die Worte dieser Familie bezeichnen die *Luft* und nicht den *Wind* oder einen Fächer. Was ist aber der Wind anders als die

bewegte Luft? und ein Fächer anders, als eine Sache, die die Luft in Bewegung setzt? Die Nähe der Bedeutung oder die Verwandschaft der Begriffe, die häufig Anlass zum Gebrauche eines Wortes statt des andern gibt, ist hier augenscheinlich. Fügen wir zu diesen noch andere Worte, die mit ihnen eine ähnliche Endung haben, als, zum Beyspiel, die Worte: *паръ*, *жаръ*, *буря*, *юръ* (par, shar, burja, jur, Dunst, Hitze, Sturm, eine dem schlechten Wetter ausgesetzte Anhöhe), welche alle gleichfalls etwas der Luft Aehnliches ausdrücken, und man wird nicht läugnen können, dass auch im Slawonischen die Laute dieser Familie (ar, jer, aer, aria u. s. w.) ehemals etwas ihnen ähnliches bedeutet haben.

CXI. *ПАРЪ (Par, DUNST).*

Erste Familie.

1. Auf	Slawonisch	*par, parà.*
2. —	Kleinrussländisch .	*par.*
3. —	Susdalisch	*par.*
4. —	Permisch	*par.*
5. —	Pohlnisch	*para, wapor.*
6. —	Böhmisch	*para.*
7. —	Serbisch	*para.*
8. —	Wendisch	*para.*

9. Auf Illyrisch . . . . *purra.*
10. — Zigeunerisch . . . *paros.*
11. — Ostjakisch im Wassjuganschen Stamme *puruka.*

Dieselbe, nur entferntere Wurzel:

12. — Lateinisch . . . . *wapor* (*vapor*).
13. — Spanisch . . . . *wapor.*
14. — Portugiesisch . . . *wapor.*
15. — Englisch . . . . *wjäpor.*
16. — Italienisch . . . . *wapore* (*vapore*).
17. — Neapolitanisch . . *wapore.*
18. — Französisch . . . *wapör* (*vapeur*).
19. — Samojedisch im Tomskischen Kreise . . *petpar.*
20. — Persisch . . . . . *puchar.*
21. — Bucharisch . . . . *buchar, buch.*
22. — Türkisch . . . . *bugu.*
23. — Tatarisch um Kasan *bu.*
24. — — Meschtscherazk. St. *buuju.*
25. — — Baschkirsch. Stammes *buw.*
26. — Chiwisch . . . . . *bug, buu.*
27. — Kirgisisch . . . . *buuju.*
28. — Truchmenisch . . . . *buw.*
29. — Armenisch . . . . *bug, takutjanbuch.*

30. Auf Tscherkess-Kabardin. *bacha.*
31. — Indisch im Multan . *bucha.*
32. — Tamulisch . . . . *bugei.*
33. — Mongolisch . . . *budan*, *uur.*

Anmerkung.

Obwohl wir diese Wurzel, der grossen Verschiedenheit ihrer ersten und letzten Worte wegen, die entferntere genannt haben, so sieht man dennoch, dass die erstern Sprachen, mit Beybehaltung der vorhergehenden Buchstaben, sich stuffenweise entfernt haben, indem sie bald am Anfange etwas hinzusetzen, wie, z. B. in den Worten *wapor* und *petpar*, bald in der Mitte, wie im Persischen *puchar* (denn wenn wir die hinzugefügten Buchstaben *uch* entfernen, so bleibt uns das reinslawonische *par* übrig). Die übrigen Sprachen haben augenscheinlich diese Veränderung nachgeahmt, wie, z. B. *buchar*, und, indem sie das Wort durch Verwerfung der Endsylbe verkürzten, sagten sie: *buch*, *bug*, *buu*, *buw* u. s. w. Indem sie aber auf diese Weise aus *par* das Wort *buch* gebildet haben, entfernten sie sich von den ursprünglichen Benennungen so sehr, dass die neuerzeugten nicht die mindeste Aehnlichkeit mehr mit denselben haben; jedoch zeigt die Stuffenleiter (das ist, die allmählige Annäherung der verschiedenen

Benennungen unter einander) die Einheit ihrer Abstammung.

Zweite Familie.

1. Auf Deutsch	. . . .	*dunst, dampf.*
2. — Schwedisch	. . .	*dunst.*
3. — Teutonisch	. . . .	*dunist.*
4. — Indostanisch im Dekan		*dua.*
5. — Inbazisch	. . . .	*du.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich den Slawonischen Worten *духъ, дуновение, дую* (duch, dunowenije, duju, Geruch, Blasen, ich blase); das *Blasen* aber (d. i. die aus der Kehle hervorkommende, und mit einigen äusserst zarten Theilchen vermischte Luft) und *Dunst* (d. i. die aus einem warmen Körper ausgehende, und gleichfalls mit einigen äusserst zarten Theilchen vermischte Luft) sind verwandte Begriffe, und konnten also in verschiedenen Sprachen sehr wohl einer statt des andern gebraucht werden.

Dritte Familie.

1. Auf Plattdeutsch	. . .	*damp.*
2. — Holländisch	. . .	*damp.*
3. — Dänisch	. . . . .	*damp.*
4. — Friesisch	. . . . .	*demp.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen *дымъ* (düm, Rauch) welches mit den Worten *паръ* (par, Dunst) und *духъ* (duch, Geruch) oder *дуновенiе* (dunowenije, Hauch, Blasen, Wehen) gleichfalls einen verwandten Begriff ausdrückt; daher denn auch in der Deutschen Sprache (Sieh die zweyte Familie) das Wort *par* durch die zwey Worte *dunst* und *dampf* (die sich unserm *дуновенiе* und *дымъ*, dunowenje und düm, Hauch und Rauch nähern) übersetzt wird. So zeigen sich auch in andern Sprachen Benennungen, die durch Laut und Begriffverwandtschaft den Slawonischen nahe kommen; so heisst der *Dunst* (par, *паръ*) auf Tschetschenzisch *kur*, auf Arabisch *gar*, auf Tschuwaschisch *tuman.* Unsere Slawonischen Worte *куренiе*, *гаръ*, *туманъ* (kurenije, gar, tuman, Räuchern, Brandgeruch, Nebel) bilden (so wie dunowonije und düm) mit dem Worte *par* verwandte Begriffe; denn der durch das Räuchern erzeugte Rauch, so wie der Dunst und der Nebel, obgleich sie sich in ihrer Bedeutung von einander unterscheiden, sind dennoch in ihrer Gestalt und in ihrem Wesen eines und dasselbe mit dem Worte *dampf.*

CXII. ОГОНЪ (*Ogon*, *FEUER*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*ogon, ogn.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*ogn.*
3.	— Kleinrussländisch .	*ogon.*
4.	— Pohlnisch	*ogjen.*
5.	— Böhmisch	*ogen.*
6.	— Illyrisch	*oggna, ogagn.*
7.	— Serbisch	*ongn, watra.*
8.	— Sorabisch	*wogen.*
9.	— Wendisch	*woen.*
10.	— Lateinisch	*ignis (ignis).*
11.	— Lithauisch	*ugnis.*
12.	— Lettisch	*ugguns.*
13.	— Kriwo-Liwonisch . .	*ugne.*
14.	— Jukagirisch	*jongilo.*
15.	— Korjakisch	*milgan.*
16.	— — am Kolüma	*milugan.*
17.	— Indostanisch in Bengalen .	*ogin, aag.*
18.	— Indostanisch im Dekan	*ág, angar.*
19.	— Zigeunerisch	*jago, jag.*
20.	— Chinesisch	*go, cho.*
21.	— Malabarisch	*ag, akini.*
22.	— Indisch im Multan .	*bag.*
23.	— Tamulisch	*wukakini.*
24.	— Tonkinisch	*goa.*

25. **Auf Tonkinisch auf d. Gesellschaftsinseln** *uaga, jogai.*
26. — — **auf der Insel Waïgo** *gegai.*
27. — **Sawuanisch** . . . *ai.*

Anmerkung.

So sehr sich auch in dieser Familie die letzten Worte von den ersten entfernen, so bedarf es dennoch nur einer kleinen Verbesserung, um ganz deutlich zu sehen, dass sie von ihnen abstammen. Denn wenn wir von *milugan* den ihm beygefügten Theil *mil* wegnehmen, so erscheint das unserm *ogon* sehr nahekommende *ugan*; eben so, wenn wir in dem Worte *angilo* die Buchstaben *ang* in *agn* versetzen, wird alsogleich das Wort *agnilo* oder *ognilo* zum Vorschein kommen, das gleichfalls dem Worte *ogon* sehr nahe kömmt. Eben so auch im Worte *wukakini*, bleibt uns nach Wegnahme der Anfangssylbe *wuk*, das Wort *akini* oder *agini* nach, welches den Worten *agni* oder *ogni* (die Feuer) sehr ähnlich ist. Auf gleiche Weise erblicken wir in einer und der andern Indostanischen Sprache das Wort *ogin* (eines und dasselbe mit unserm *ogon*) in die Worte *aag* und *ag* verkürzt; woraus dann andere Sprachen *jago*, *go*,

goa, *uago*, *gegai*, *ai* u. s. w. gebildet haben. Ungeachtet nun der vollständigsten Verschiedenheit dieses letzten Wortes und unseres Slawonischen *ogon*, können wir dennoch nicht läugnen, dass sie beyde eines und dasselbe Wort sind, das sich bloss durch seinen Uebergang von einem Volke zum andern so sehr verändert hat.

Zweyte Familie.

1. Auf Armenisch . . . . *gur.*
2. — Kurdisch . . . . *agir*, *uur.*
3. — Afganisch . . . . *ur*, *oor.*
4. — Ossetisch . . . . *art*, *süng.*
5. — Assyrisch . . . . *kuira.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich unserm Zeitworte *горю*, *горѣть* (gorju, gorjet, ich brenne, brennen), das die Wirkung des Feuers bezeichnet. Viele andere Benennungen des Feuers in andern Sprachen gleichen Namen unserer und anderer Sprachen, die nicht gerade das Feuer selbst, wohl aber einen mit dem Feuer verwandten Begriff ausdrücken. Von dieser Art sind das Griechische *pür*, das unserm *par* gleicht; das Wogulische um Beresow *ulgja*, das, durch Ver-

setzung der Buchstaben *ulg* in *ugl*, zu unserm *uglie*, (*угліе*, Kohle) wird; das Assyrische *kuïra*, das unserm *kurit* (*курить*, rauchen), dem Französische *cuire*, dem Lateinischen *urere* nahe kömmt; das Ossetische *süng*, welches unserm *snoi* (*зной*, Hitze) ähnlich ist.

Dritte Familie.

1.	Auf Susdalisch	*dulik.*
2.	— Karassinisch . . .	*dui, düu, tü.*
3.	— Samojedisch im Pustosersch. Kr.	*tu.*
4.	— — am Jurazischen Ufer	*tu.*
5.	— — im Mangaseisch. Kr.	*tu.*
6.	— — im Turuchansch. —	*tu.*
7.	— — Tavginisch	*tui.*
8.	— — im Tomsk. Kreise . .	*tjun.*
9.	— — im Narümschen —	*tü*
10.	— — am Fl. Ket .	*tü.*
11.	— — im Timskischen St.	*tü.*
12.	— Motorisch	*tui.*

13. Auf Taiginisch . . . . *tui.*
14. — Wogulisch am Flusse Tschjussow *taut.*
15. — — im Wercho-turisch Kr. *tat.*
16. — Manshurisch . . . *tua.*
17. — Osjakisch um Narüm *tut.*
18. — — um Beresow *tjud.*
19. — — am Fl. Jugan *tugut.*
20. — — Lumpokol-schen St. . *tugut.*
21. — — Wassjugan-schen — . *tjuget.*
22. — — am Fl. Taso *tju.*
23. — Tatarisch um Kasan . *ut, ot.*
24. — — Meschtschera-tschen St. *ut, ot.*
25. — — Baschkirsch. Stammes . *ut.*
26. — — Nogaisch. — *ut.*
27. — — im St. Kasag im Kauk. *ot.*
28. — — im Tobolski-schen Kreise *ot.*
29. — — Tschazkisch. Stamme . *ut.*
30. — — am Tschjulim *ot.*
31. — — am Jenissei *ot.*

32. Auf Tatarisch um Kusnezk *ot.*
33. — — am Barab . *ut.*
34. — Kangatisch . . . . *ot.*
35. — Teleusisch . . . . *ot.*
36. — Chiwisch . . . . *ud.*
37. — Kirgisisch . . . . *ut.*
38. — Truchmenisch . . *ot.*
39. — Jakutisch . . . . *ot*, *wot.*
40. — Türkisch . . . . *od.*
41. — Finnisch . . . . *tuli.*
42. Ehstländisch . . . . *tulli.*
43. — Karelisch . . . . *tuli.*
44. — Olonisch . . . . *tuli.*
45. — Lappländisch . . . *tol*, *tollo.*
46. — Mordowisch . . . *tol.*
47. — Mokschanisch . . . *tol.*
48. — Tscheremissisch . . *tul*, *tjul.*
49. — Wotjakisch . . . *tjul.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen Zeitworte *дую* (duju, ich hauche, ich blase). Dieses Zeitwort konnte sehr wohl Anlass geben, von demselben eine Benennung herzuleiten, die das Feuer bezeichnet, indem das Feuer vom Blasen des Windes angefacht und immer grösser und stärker wird. Daher heisst es auf Sus-

dalisch *dulik,* in andern Sprachen abèr *tulli*, *tuli*, *tul*, *tol*, u. s. w. Auf Karassinisch gleichfalls *dui*, *düu* und *tü*. Jetzt fingen einige Sprachen an, durch Veränderung des *d* in *t*, *tui*, *tu*, *tü*, u. s. w. auszusprechen; andere aber, nach Weglassung des Buchstaben *d* (im Zeitworte *дуть*, dut, blasen), sprachen *ut*, *ot*, u. s. w. aus. Ohne die Voraussetzung, dass dieses Wort von einem Volke zum andern übergegangen sey, würde das Zusammentreffen des nämlichen Lautes bey so vielen Nationen in der That etwas Wunderbares seyn.

Vierte Familie.

1. Auf	Deutsch	*feuer.*
2. —	Plattdeutsch . . .	*foer.*
3. —	Teutonisch	*fuir.*
4. —	Englisch	*feir (fire).*
5. —	Anglosächsisch . .	*fir.*
6. —	Gothisch	*funin.*
7. —	Wallachisch . . .	*foe.*
8. —	Französisch . . .	*fö (feu).*
9.	Romanisch u. Altfranz.	*foe*, *fek.*
10. —	Italienisch	*foko (foco).*
11. —	Portugiesisch . . .	*fogo (fogo).*
12. —	Neapolitanisch . . .	*fuoko (fuoco).*
13. —	Spanisch	*fuego.*

14. Auf Celtisch . . . . . *fo, dar.*
15. — Bretanisch . . . . *afo, tan.*
16. — Cimbrisch . . . . *feuer.*
17. Holländisch . . . *wuur (vuur).*
18. Wallachisch . . . *fok.*
19. Japanisch . . . . . *fi.*
20. Neu-Guineïsch . . . *for, jeef.*

Anmerkung.

In der vorhergehenden Familie sahen wir, wie die Benennungen des Feuers sich unserm Zeitworte *дую*, *дуть* (duju, dut, ich blase, blasen) nähern; hier aber sehen wir, wie sie unserm Zeitworte *вѣю*, *вѣять* (wjeju, wjejat, ich wehe, wehen) nahe kommen. Die Buchstaben *f* und *w* nähern sich einander in der Aussprache (der Deutsche schreibt *feuer*, der Holländer aber *wuur*), die Zeitwörter *дую* und *вѣю* (duju und wjeju, ich blase und ich wehe) aber sind sinnverwandt; denn die Ausdrücke: der Wind *bläst* und der Wind *wehet*, werden einer statt des andern gebraucht. Folglich, wenn die vorhergehende Familie von dem Zeitworte *duju* entstehen konnte, so konnte diese letztere mittels desselben Begriffes von dem Zeitworte *wjeju* entstehen. Bemerken wir ferner, was Adelung in seinem Wörterbuche von dem Worte *Feuer* (Sieh dieses Wort) sagt. Er nennt es ein

sehr altes Wort, das zu dem Griechischen πῦρ (Sieh die Anmerkung zur zweyten Familie) gehört, und fügt dann hinzu: «Sokrates behauptet im Plato ausdrücklich: das Wort πῦρ sey kein ursprünglich griechisches Wort, sondern ein Phrygisches, d. i. Scythisches. Bey den Tschuwaschischen Tataren heisst die Morgenröthe, auf Lateinisch *aurora*, noch heutzutage *ir.*» Nach dieser Erklärung ist es sehr wohl möglich, dass diese Familien von der Slawonischen Sprache abstammen.

CXIII. *ЖАРЪ (Shar, HITZE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch	. . . .	*shar, snoi.*
2. — Slawonisch-Ungarisch		*shar.*
3. — Serbisch	. . . .	*shar, wrutwina.*
4. — Kleinrussländisch	. .	*shar.*
5. — Susdalisch	. . . .	*shar.*
6. — Süranisch	. . . .	*shar.*
7. — Permisch	. . . .	*shar.*
8. — Zigeunerisch	. . .	*sharos.*
9. — Illyrisch	. . . . .	*sharkus, urushina.*

Zweite Familie.

1. Auf Böhmisch	. . . .	*gorkost.*

2. Auf Wendisch . . . . . *gorzota.*
3. — Pohlnisch . . . . . *goronzo, upal.*
4. — Wallisch . . . . . *gores.*
5. — Persisch . . . . . . *gjarm, kermo.*
6. — Kurdisch . . . . . *germ, kerma.*
7. — Arabisch . . . . . *gar, gaar.*
8. — Indostanisch in Bengalen . *germi, gorma.*
9. — — in Dekan *gurmi.*
10. — Malabarisch . . . . *gorm.*
11. — Maltisch . . . . . *gam.*
12. — Hebräisch . . . . . *chom.*
13. — Jüdisch . . . . . . *choim.*
14. — Chaldäisch . . . . . *chaminu.*

Anmerkung.

Beyde Familien, ungeachtet ihrer verschiedenen Anfangsbuchstaben, haben eine ihnen gemeinschaftliche Wurzel. Der Buchstabe, der in andern Sprachen unsern *г* und *ж* (g und sh) entspricht, besteht in einem und demselben Buchstaben, nur auf verschiedene Art ausgesprochen. Der Franzose, zum Beyspiel, schreibt *garantir* (verbürgen) und *gemir* (seufzen), spricht aber in dem ersten Worte das *g* wie unser *г* (g) aus: *garantir*; im zweyten Worte aber wie unser *ж* (sh): *shemir*. Unsere Worte *горю* und

жарю (gorju und sharju, ich brenne und ich brenne, wärme), obschon sie in ihren Zweigen eine verschiedene Bedeutung haben, bezeichnen dennoch in ihrer Wurzel eines und dasselbe, oder fast eine und dieselbe Wirkung. Denn das Feuer *brennt*, das Feuer *wärmt* aber auch. Daher sind auch *гарь* und *жаръ* (gar und shar, Brand und Hitze) einander sowohl im Klange als auch in ihrer Wurzelableitung ähnlich. Die letzten vier Worte, das Maltische *gam*, das Hebräische *chòm*, und die zwey übrigen, haben sich augenscheinlich dadurch von den andern Sprachen entfernt, dass sie in ihrer Mitte das *r* wegliessen.

Dritte Familie.

1. Auf Woljakisch	. . . .	*pül*, *pün*, *shu*.
2. — Assanisch	. . . . .	*pala*.
3. — Finnisch	. . . . .	*pülatop*, *palawuus*, *warri*.
4. — Estländisch	. . .	*pallaw*, *pallawus*.
5. — Karelisch	. . . . .	*palawa*.

Anmerkung.

Diese Familie hat Aehnlichkeit mit dem Slawonischen *пылъ* (pül., Flamme), was eben dasselbe, wie *жаръ* (shar, Hitze) bezeichnet.

Vierte Familie.

1.	Auf Lateinisch	*kalor, ferwor (calor, fervor).*
2.	— Italienisch	*kaldo (caldo).*
3.	— Neapolitanisch . .	*kaudo.*
4.	— Spanisch	*kalor.*
5.	— Portugiesisch . . .	*kalor.*
6.	— Romanisch u. Altfranz.	*kalur, ardre.*
7.	— Französisch . . .	*schalör (chaleur).*
8.	— Celtisch	*kal.*

Anmerkung.

Wir haben ein mit dieser Familie übereinstimmendes Zeitwort *калить* (kalit, glühend machen) und ein Beywort *каленый* (kalenüi, glühend gemacht), welche beyde eben dieselbe, durch das Feuer oder die Hitze (*жарь*, shar) erzeugte Wirkung bezeichnen. Das Wort *каль* (kal) wird bey uns zur Bezeichnung der im Magen verkohlten Nahrung gebraucht; nehmen wir es aber als einen Zweig des Zeitwortes *калить* (kalit, glühend machen, wärmen), so hat es mit *жаръ* (shar, Hitze) eine und dieselbe Bedeutung.

Fünfte Familie.

1. Auf Samojedisch im Narümschen Kr. *pek.*

2. Auf Samojedisch im Timskischen St. *pek.*
3. — — im Tomskischen Kr. *petka.*
4. — Ostjakisch am Fl. Taso *petba.*
5. — Karassinisch . . . *petta.*

Anmerkung.

Die erstern Worte dieser Familie stimmen mit unserm *пеку* (peku, ich backe, beynahe eben dasselbe wie *жарю*, sharju, brate) überein. Die letztern können gleichfalls davon herkommen, indem aus dem Worte *пектба* (pektba), dann pektba entstanden wäre, u. s. w. — In den übrigen Sprachen finden sich, ungeachtet ihrer grossen Verschiedenheit von den fünf angeführten Familien (Verschiedenheit, die ihren Ursprung in der Verwechslung der Buchstaben und in der Beyfügung von Anfangs- oder Endsylben hat) noch mehrere Worte, die die Spuren ihres Ursprungs beybehalten haben. So, zum Beyspiel, sehen wir in dem Lateinischen *fervor*, in dem Deutschen *warm*, im Finnischen *warri*, im Tschuwaschischen *kwar*, u. s. w. die Slawonischen Worte *варъ*, *варить* (war, warit, Sonnenhitze — siedendes Wasser, kochen). In dem Ossetischen *snikatapar* und *sachar* sehen wir die Slawonischen Worte *паръ*, *гаръ* (par,

gar, Dunst, Brand. Sich diese Familie). In dem Tscherkess-Kabardinischen *shegupl* erblicken wir das Slawonische *жгу, жечь* (shgu, shetsch, ich brenne, brennen). Im Altekesek-Abassinischen *pcha, pchau*, erblicken wir das Slawonische *пыха, пышать* (pücha, püschat, das Auflodern, auflodern). Folglich wenn wir alle diese Worte zusammennehmen: *shar, par, war, gar, pül, shgu, püschu,* so bemerken wir alsogleich, dass sie alle einander sinnverwandt sind, indem sie alle eine Wirkung oder eine Eigenschaft des Feuers bezeichnen, und deshalben sehr wohl in verschiedenen Sprachen eines statt des andern gebraucht werden konnten; ein Umstand, woraus die Einheit ihrer Abstammung und ihres Ursprunges erhellt.

CXIV. *ГЛУБИНА (Glubina, TIEFE).*

Erste Familie.

1. Auf	Slawonisch	*glubina, glub.*
2. —	Slawonisch-Ungarisch	*glubina, glubota.*
3. —	Kleinrussländisch . .	*glubina.*
4. —	Susdalisch	*glubina.*
5. —	Illyrisch	*dubina, pukzina.*
6. —	Serbisch	*glubina, dublina.*
7. —	Böhmisch	*glubokost.*
8. —	Pohlnisch	*glenbokosz.*

9. Auf Wendisch . . . . . *luboko.*
10. — Sorabisch . . . . . *lobju.*
11. — Lithauisch . . . . . *gilibe, giluma.*

Anmerkung.

Das Wort *глубина* (glubina, Tiefe) kann sehr wohl nur das verkürzte *голубина* (golubina, das Blaue, die Bläue) seyn, und seinen Namen von der blauen Farbe des Himmels und des Meeres erhalten haben, die sicher die grössten Tiefen sind, und uns unter dieser Farbe erscheinen, wie wir dieses aus folgendem Deutschen Verse:

Als ich urplötzlich einen Drachen
Aus *blauer Tiefe* steigen sah... *(Ramler).*

und aus folgendem Russischen:

Не вѣрь обманчивой лазури,
Коварной моря тишинѣ.

(Ne wjer obmantschiwoi lasuri,
Kowarnoi morja tischinje).

O glaube nicht der falschen Bläue,
Der trügerischen Ruh des Meers.

Wahr ist es, dass wir gewöhnlich *синее море* (ssineje more, dunkelblaues Meer) sagen; jedoch sind *синій, лазоревый, голубый* (ssinüi, dunkel-

blau, lasorewüi, lasurblau, golubüi, himmelblau) Farben, die wenig von einander verschieden sind. Das Deutsche *himmelblau небесно-голубый* (nebessno-golubüi). Uebrigens hat das Wort *glubina*, ausser dieser Familie, keine Benennungen in andern Sprachen, die ihm gleichen, einige wenige ausgenommen, die, obgleich nicht mit völliger und augenscheinlicher Gewissheit, hieher bezogen werden können, die man aber, da überall die Verwandtschaft der übrigen Sprachen mit der Slawonischen sichtbar ist, nicht wohl mit Stillschweigen übergehen kann.

Zweyte Familie.

1. Auf Dänisch . . . . . . *dib (dypt).*
2. — Holländisch . . . *diepte (diepte).*
3. — Niedersächsisch . . *deepte.*
4. — Gothisch . . . . . *djups.*
5. — Isländisch . . . . . . *dipt.*
6. — Schwedisch . . . *djuped.*
7. — Friesisch . . . . . *dibpelsse.*
8. — Englich . . . . . . *dept (depth).*
9. — Plattdeutsch . . . *depe.*
10. — Deutsch . . . . . . *tiefe (tiefe).*

Anmerkung.

Wie sehr sich auch diese Familie von der ersten unterscheidet, so beweisen dennoch die

Synonymen der Slawonischen Mundarten, namentlich das Illyrische *dubina* und das Serbische *dublina* die Einheit der Abstammung dieser zwey Familien, ungeachtet ich nicht sagen kann, weswegen die Illyrier und Serbier die Buchstaben *гл* (gl) in *д* (d) verwandeln, und *glubina*, *dublina* und *dubina* sprechen. Wahrscheinlich gehören auch unsere Worte *дупло* und *дыбы* (duplo und dübü, Baumhöhlung u. Wippe), das erstere, weil es irgend eine Vertiefung im Innern eines Baumes bezeichnet, das letztere aber, weil das alte Zeitwort *выдыбать* (wüdübat) unser heutiges *выплывать* (wüplüwat) den Begriff des Sich aus der Tiefe des Wassers nach seiner Oberfläche Erheben ausdrückt.

Dritte Familie.

1. Auf Chiwisch	*dirjanlik.*
2. — Kirgisisch	*terenlik.*
3. — Truchmenisch . . .	*terjanlik.*
4. — Jakutisch	*dirigtussa.*
5. — Türkisch	*darinlik, darin.*
6. — Tatarisch um Kasan .	*tirjanlik.*
7. — — im Meschtscherak. St.	*tiranlik.*
8. — — im Baschkirschen —	*tirjanlik.*

9. Auf Tatarisch im Nogaïsch.

		Stamme .	*derenlik.*
10. —	—	im Tobolskischen Kr.	*tirjanlige.*
11. —	—	am Barab .	*terenlige.*
12. —	—	im Tschazkischen St.	*teren.*
13. —	—	am Tschjulim	*terjon.*
14. —	—	am Jenissei	*teeren.*
15. —	—	um Kusnezk	*terjon.*
16. —	Teleutisch	. . . .	*terjon.*

Anmerkung.

Diese Familie kann sehr wohl von dem Slawonischen Worte *дира* oder *дыра* (dira oder düra, Loch) herkommen, da dieses Wort irgend eine Vertiefung bezeichnet. Die Endung *lik* hat Aehnlichkeit mit dem Deutschen Worte *Loch*, welches den nämlichen Begriff wie unser *дыра* (düra) ausdrückt.

Vierte Familie.

1. Auf Syrisch	. . . . .	*jamko.*
2. — Assyrisch	. . . .	*chamkuli.*
3. — Arabisch	. . . .	*umka, ammik, gamik.*
4. — Hebräisch	. . . .	*omek.*
5. — Jüdisch	. . . . .	*dimik.*
6. — Chaldäisch	. . . .	*amiktu.*

Anmerkung.

Eben so kann auch diese Familie leicht von dem Slawonischen Worte *яма*, *ямка* (jama, jamka, Grube, Grübchen) herkommen, indem es gleichfalls irgend eine Vertiefung bezeichnet. So nähert sich auch unser Wort *омутъ* (omut, eine tiefe Stelle in einem Flusse oder Seee) dieser Familie.

CXV. *ВЫСОТА (Wüssota, HÖHE).*

1. Auf Slawonisch	. . .	*wüssota*, *wüschina*, *wüssokost*, *wüss.*
2. — Kleinrussländisch	.	*wüssota.*
3. — Susdalisch	. . . .	*wüssota.*
4. — Slawonisch-Ungarisch		*wüssina*, *wüssokost.*
5. — Illyrisch	. . . .	*wissina*, *wüssokost.*
6. — Serbisch	. . . .	*wüssota*, *wüssina.*
7. — Wendisch	. . . .	*wüssokoss.*
8. — Pohlnisch	. . .	*wüssokoz.*
9. — Böhmisch	. . . .	*weisska.*

Anmerkung.

Alle Sprachen bezeichnen dieses Wort mit verschiedenen Namen, die weder mit dieser Fa-

milie, noch mit irgend einem andern Sławonischen Worte Aehnlichkeit haben, das Ostjakische *ogur* ausgenommen, welches vielleicht von *гора* (gora, Berg) herkömmt.

CXVI. *ШИРИНА (Schirina, BREITE).*

1.	Auf Slawonisch . . .	*schirina, schirota.*
2.	— Sławonisch-Ungarisch	*schirina.*
3.	— Illyrisch	*tschirina.*
4.	— Serbisch	*schirina.*
5.	— Kleinrussländisch .	*schirina.*
6.	— Susdalisch	*schirina.*
7.	— Böhmisch	*schirokost.*
8.	— Wendisch	*schirokoss.*
9.	— Sorabisch	*schirokotsch.*
10.	— Pohlnisch	*scherokossz.*
11.	— Indostanisch im Benlen . .	*schaura, tschura.*
12.	— — im Dekan	*tschaoras.*
13.	Malabarisch	*tschaura.*
14.	Japanisch	*firossa.*

Anmerkung.

Diese Familie unterscheidet sich gleichfalls von allen übrigen Sprachen. Wir bemerken nur, dass das Griechische *platos* und das davon herkommende, abgebrochene Lateinische *latitu-*

do sich dem Lithauischen *platums*, dem Lettischen *plattums*, dem Kriwo-Liwonischen *plats* und den Samojedischen *lata*, *latta* nähern. Obgleich das Indostanische *schaura* sich weit davon entfernt, so kann man doch nicht in Abrede seyn, dass viele Worte dieser Sprache sich den Slawonischen nähern.

CXVII. ДЛИНА (*Dlina*, *LÄNGE*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*dlina*, *dolgota*.
2.	— Susdalisch	*dlina*.
3.	— Zigeunerisch . . .	*dlugo*.
4.	— Slawonisch-Ungarisch	*dolgota*, *dlugota*.
5.	— Illyrisch	*diglina*, *duglina*.
6.	— Böhmisch	*dlogost*.
7.	— Serbisch	*dlina*, *dushina*.
8.	— Wendisch	*dolges*.
9.	— Sorabisch	*dolgosk*.
10.	— Pohlnisch	*dlugossz*, *dlush*.
11.	— Kleinrussländisch .	*dolshka*.

Zweyte Familie.

1.	Auf Lateinisch	*longitudo* (*longitudo*).
2.	— Italienisch	*lungezza* (*lunghezza*).

3. Auf Romanisch u. Altfranz. *alonk.*
4. — Französisch . . . *longör (longueur).*
5. — Walesanisch . . . *longuer.*
6. — Anglosächsisch . . *leng.*
7. — Englisch . . . . *lengo (length).*
8. — Teutonisch . . . . *lange.*
9. — Plattdeutsch . . . *lengte.*
10. — Deutsch . . . . *länge.*
11. — Cimbrisch . . . . *langge.*
12. — Dänisch . . . . *ljengde (laengde).*
13. — Isländisch . . . . *leingd.*
14. — Schwedisch . . . *ljangd.*
15. — Holländisch . . . *lengte (lengte).*
16. — Friesisch . . . . *longge.*
17. — Neapolitanisch . . *lonsherea.*
18. — Spanisch . . . . *largura.*
19. — Portugiesisch . . . *largueza.*
20. — Wallachisch . . . *lundshire.*

Anmerkung.

Obschon ich diese Familien von einander getrennt habe, so glaube ich doch, dass sie beyde nur eine und dieselbe bilden; denn ungeachtet der nicht kleinen Verschiedenheit in Bezeichnung und Aussprache dieser Nahmen der ersten und zweyten Familie, sind dennoch die Wurzelbuchstaben *ln* oder *lg* (dlina, dolgota) in allen vorhanden, woraus denn erhellt, dass

ungeachtet der grossen Abweichung der zweyten von der ersten Familie, sie dennoch beyde nur eines und dasselbe Wort wiederholen. Die hauptsächlichste Abweichung besteht darin, dass in der zweyten Familie der Anfangsbuchstabe *d* weggelassen, und die zwey darauf folgenden ihre Stelle verwechselt haben, ein Umstand, der nicht nur in Sprachen, die von einander verschieden sind, eintritt, sondern oft in einer und derselben Sprache statt findet, wie zum Beispiel im Slawonisch-Ungarischen *dolgota* und *dlugota*. Auf diese Art konnten leicht die Worte *longo*, *longitudo* u. s. w. entstehen.

Dritte Familie.

1.	Auf Tatarisch	um Kasan .	*usun.*
2.	— —	Tschazkischen Stammes .	*usun.*
3.	— —	am Tschjulim	*usun.*
4.	— —	am Jenissei .	*usun, usjum.*
5.	— —	um Kusnezk .	*usun.*
6.	— —	am Barab .	*usunluk.*
7.	— Teleutisch	. . . . .	*usun.*
8.	— Chivisch	. . . . .	*usunluk.*
9.	— Kirgisisch	. . . . .	*usunluk.*
10.	— Truchmenisch	. . .	*usonlok.*
11.	— Türkisch	. . . . .	*uusunklük.*
12.	— Jakutisch	. . . . .	*ustjata.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen Worte *узко*, *узенько* (usko, usenko, eng, etwas eng), und kann sehr wohl davon abstammen: denn eben so wie der Begriff von *Länge*, eben so verwirft der Begriff von *Enge* den der *Breite*, und beyde, durch ihre Vereinigung in einem Gedanken, konnten sehr wohl in verschiedenen Sprachen einer statt des andern gebraucht werden, d. i. konnten in der einen *Enge*, in einer andern aber *Länge* bedeuten, auf die nämliche Art wie in der Böhmischen Mundart unter unserm Worte *запонки* (saponki, Hemdeknöpfe) *пряжки* (prjashki, Schnallen) verstanden werden, aus der Ursache, weil wir unser Wort von dem Zeitworte *запинать* (sapinat, verhindern — d. i. sich von einander entfernen) hergeleitet haben, die Böhmen aber das ihrige von *сопрягать* (ssoprjagat, zusammenhalten), welches auf eines und dasselbe hinausläuft.

CXVIII. *ДИРА.* (*Dira*, *LOCH*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *dira, skwashina.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *dira.*
3. — Kleinrussländisch . . *dira.*
4. — Böhmisch . . . . *dira.*

5. Auf Pohlnisch . . . . *dsjura.*
6. — Zigeunerisch . . . *dsirka.*
7. — Wendisch . . . . *dshiera.*
8. — Assyrisch . . . . *dürgau.*

Anmerkung.

Dieses Wort kömmt von dem Zeitworte *деру*, *драть* (deru, drat, ich zerreisse, zerreissen) her. Aus dem Worte *продирка* (prodirka, Zerrissenes) ist durch Weglassung des Vorworts *дирка* (dirka), *дира* (dira), oder mittels der Aussprache *дырка* (dürka), *дыра* (düra) entstanden, die alle eine und dieselbe Bedeutung haben. Von da kamen dann wahrscheinlich, durch Veränderung des Anfangsbuchstaben, eine Menge Worte anderer Sprachen, die einander gleichen, so dass, wenn man ihnen den Anfangsbuchstaben *d* wieder zurückgibt, die Einheit der Familie augenscheinlich wird. Dergleichen Worte sind das Albanische *bira*, das Chaldäische *chiru*, das Französische *tru* (trou), der Name, dessen man sich auf den Gesellschaftsinseln bedient *erua*, das Wallachische *gaurü*, das Mordowische *warja*, das Samojedische im Tomskischen Kreise *kür*, das Susdalische *schnüra*, das Tschetschenzische *urak*, das Juguschewische *jurka* (in der gemeinen Volkssprache sagt man: *юркнулъ въ воду* — jurknul w wodu — er tauchte auf einmal unter,

so wie in irgend eine Oeffnung oder in irgend einen Schlund). Ausserdem bemerkt man noch andere Worte, von andern Wurzeln, die aber Slawonischen Wörtern gleichen, die eine ähnliche Bedeutung haben, als da sind: das Süranische *ros* von *разинутое* (rasinutoje, gähnend), das Wallachische *ustò* von *устà* (uslà, geöffnete Lippen), das Lappländische *maja* (durch Versetzung der Buchstaben aus *яма* — jama — Grube enstanden). Es ist schwer zu glauben, dass alle diese Aehnlichkeiten ein blosses Spiel des Zufalls seyn.

Zweite Familie.

1.	Auf Englisch	*hol.*
2.	— Anglosächsisch . .	*hole, hale.*
3.	— Dänisch	*hul.*
4.	— Schwedisch	*hol.*
5.	— Isländisch	*hola, hat.*
6.	— Teutonisch	*hol, log.*
7.	— Plattdeutsch . . .	*lok.*
8.	— Deutsch	*loch.*
9.	— Cimbrisch	*loch.*
10.	— Friesisch	*loch.*
11.	— Ungarisch	*ljuk.*
12.	— Karelisch	*loukko, lowko.*
13.	— Olonisch	*lowko.*
14.	— Finnisch	*auko.*
15.	— Estländisch	*auk.*

Anmerkung.

Die Teutonische Sprache beweiset uns, dass die Worte *hol* und *log* eines und dasselbe sind, und durch Versetzung der Buchstaben entstanden. Die übrigen Sprachen folgten, einige der erstern, andere der zweyten Aussprache desselben, und die zwey letzten Sprachen verwarfen den Anfangsbuchstaben *l*. Das Slawonische *голъ*, *голо* (gol, golo, nackt), konnte sehr wohl von ihnen in der Bedeutung von Loch genommen werden, d. i. eines nackten, mit nichts bedeckten, oder nichts in sich fassenden Ortes. Bemerken wir ferner noch, dass hier zwey Slawonische Mundarten, die Illyrische und Serbische, dieses Wort mit einem weder in unserer, noch in einer andern Sprache bekannten Namen *ruppa*, *rupa* bezeichnen.

CXIX. *ЯМА. (Jama, GRUBE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . *jama.*
2. — Serbisch . . . . . *jama.*
3. — Sorabisch . . . . *jama.*
4. — Kleinrussländisch . . *jama.*
5. — Susdalisch . . . . *jama.*
6. — Tungusisch im Jeniseischen Kreise . . *jama.*

7. Auf Illyrisch . . . . . *jamma.*
8. — Böhmisch . . . . *gama.*
9. — Wendisch . . . . *jume.*
10. — Mokschanisch . . . *jaman.*

Anmerkung.

Das Wort *яма* (jama, Grube) kömmt von dem Zeitworte *имаю*, *емлю* (imaju, jemlju, ich fasse, enthalte) her, indem diese Oeffnung jede in sie geworfene Sache aufnimmt. In einigen Sprachen hat sie andere, jedoch gleichfalls vom Slawonischen abstammende Namen, wie zum Beyspiel das Tschuwaschische *lubaschka* (setzen wir dem Worte ein *г* (g) voran, so entsteht daraus das Wort *глубашка* — glubaschka — Vertiefung); das Finnische *kuopa* (vom Zeitworte копать — kopat — graben, d. i. eine ausgegrabene Stelle); das Lappländische *polat*, das Ersoschottische *poll*, das Bretanische und Baskische *poul* (von dem Beyworte *полый* — polüi — leer, d. i. ein leerer Platz); das Irländische *glosh* und das Mordowische *latko* (abgekürzt aus голожъ und *голатка* von *голъ* und *голо* — golosh und golatka von gol und golo — nackt; sieh ähnliche Benennungen unter dem Worte *дира*); das Chaldäische *biru*, das Arabische *bjars*, das Jüdische *bor* und eine Menge anderer, davon in *oro*, *ur*, u. s. w. abgekürzte (von *беру*, *брать* —

ber, brat — ich nehme, nehmen, welches eben dasselbe wie иматъ, емлю — imat, jemlju — fassen, ich enthalte, ist).

Zweyte Familie.

1.	Auf Gothisch	*groba.*
2.	— Teutonisch	*gruobo, kruobo.*
3.	— Anglosächsisch	*grep, gref.*
4.	— Deutsch	*grube, gruft.*
5.	— Dänisch	*grube (grube).*
6.	— Schwedisch	*gruwa.*
7.	— Holländisch	*gruf.*
8.	— Isländisch	*grifia.*
9.	— Wallachisch	*gropü.*
10.	— Wotjakisch	*gob.*
11.	— Maltisch	*goffa.*
12.	— Assyrisch	*guiba.*

Anmerkung.

Diese Familie kömmt von dem Slawonischen Zeitworte *гребу*, *гребсти* (grebu, grebsti, ich harke zusammen, zusammenharken) so wie eine Menge anderer Worte: *грабля*, *грабить*, *гробъ*, *сугробъ* (grablja, grabit, grob, ssugrob, das Harken, rechen, Grab, Schneehaufen), oder von dem Deutschen *graben*, das eben dieselbe Wurzel und Bedeutung hat; jedoch führt das Slawonische seinen Ursprung weiter her, na-

mentlich von dem Worte *гора* (gora, Berg), indem eine Grube nichts anders ist, als eine auf der einen Seite ausgegrabene, und auf der andern Seite bergähnlich aufgehäufte Erde. In den letzten drey Benennungen ist augenscheinlich der zweyte Buchstabe nach *г* (g) weggelassen, wodurch denn aus *grob* das Wort *gob* entstanden ist.

CXX. *РОВЪ. (Row, GRABEN).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *row.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *row.*
3. — Serbisch . . . . . . *row.*
4. — Wendisch . . . . . *row.*
5. — Pohlnisch . . . . . *row.*
6. — Kleinrussländisch . . *row.*
7. — Susdalisch . . . . . *row.*
8. — Finnisch . . . . . . *rawi.*
9. — Estländisch . . . . *kraw.*
10. — Karelisch . . . . . *rowu.*
11. — Permisch . . . . . *row.*
12. — Kartalinisch . . . *ruwi, tchrebli.*
13. — Zigeunerisch . . . . *rowos.*
14. — Wallisch . . . . . *rüch.*

Anmerkung.

Diese Familie kömmt von dem Zeitworte *рою, рыть* (roju, rüt, ich wühle, wühlen) her,

so wie viele andere Worte: *рало*, *рыло*, *рытвина* (ralo, rülo, rütwina, Pflugschar, Rüssel, Wasserriss, u. s. w.) Das Böhmische *kopei* (von копаю — kopaju — wühle, dasselbe wie *роiо*; woher unser *копiе* — kopije — Lanze entstanden.) Hieher gehören auch die Lateinischen, Italienischen, Französischen und anderer Sprache Worte: *rovinare*, *ruiner*, *rovina*, *ruina*, *ruine*, indem sie alle von der nämlichen Wurzel herstammen, d. i. von unserm *роiо* (roju, ich wühle, ich zerstöre).

Zweite Familie.

1.	Auf Gothisch	*graba.*
2.	— Teutonisch	*grapo.*
3.	— Deutsch	*graben.*
4.	— Cimbrisch	*grabe.*
5.	— Dänisch	*graw.*
6.	— Isländisch	*graf.*
7.	— Holländisch	*gragt.*
8.	— Schwedisch	*graw.*
9.	— Friesisch	*greft.*
10.	— Lettisch	*grawis.*
11.	— Albanisch	*grab.*
12.	— Lappländisch . . .	*gruopta.*

Anmerkung.

Sieh diesen ähnliche Benennungen und ihre Wortableitung in der zweyten Familie unter dem Worte *яма*.

CXXI. *КАМЕНЬ (Kamen, STEIN).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*kamen.*
2.	— Böhmisch	*kamen.*
3.	— Serbisch	*kamen.*
4.	— Wendisch	*kamen.*
5.	— Sorabisch	*kamen.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*kamen.*
7.	— Pohlnisch	*kamjen.*
8.	— Illyrisch	*kammen, stjena, kuk.*
9.	— Polabisch	*komin.*
10.	— Kaschubisch . . .	*kam.*
11.	— Lettisch	*akmens.*
12.	— Kriwo-Liwonisch . .	*akmens.*
13.	— Lithauisch	*akmuo.*
14.	— Kornwallisch . . .	*mean.*
15.	— Wallisch	*maen.*
16.	— Bretanisch	*maen.*

Anmerkung.

Von den sechs letzten Worten zeigen uns die ersten drey eine Versetzung der Buchstaben *ka* in *ak*, die letzten drey aber die Wegwerfung der Buchstaben *ka*. In vielen andern Sprachen, wie verschieden auch die Aussprache dieses Wor-

tes in ihnen seyn mag, fängt es dennoch immer mit dem Buchstaben *k*, an, als: *ketrus, klok, klash, karreg, koks, kje, kiwwa, kalle, kew, kjaw, kj, ku, kow, kiw, keu, koch, kooch, kani, kefo, kipa, kwa, kua, keru, kjall, kress*, u. s. w. Die Illyrier verkürzen ihr Wort auf eine ähnliche Weise, indem sie *kammen* und *kuk* sagen. Die Worte *комъ, скомкать, каминъ* (kom, skomkat, kamin, Klumpen, in einen Klumpen kneten, Kamin) kommen wahrscheinlich gleichfalls davon her.

Zweite Familie.

1.	Auf Gothisch	*staïns.*
2.	— Anglosächsisch . .	*stan.*
3.	— Englisch	*ston (stone).*
4.	— Teutonisch	*staïna.*
5.	— Plattdeutsch . . .	*sten (steen).*
6.	— Deutsch	*stein.*
7.	— Cimbrisch	*stain, stoan.*
8.	— Dänisch	*sten.*
9.	— Isländisch	*steirn.*
10.	— Schwedisch	*sten.*
11.	— Holländisch . . .	*steen, kei.*
12.	— Friesisch	*sting.*

Anmerkung.

Diese Familie stammt von dem Slawonischen Worte *стѣна* (stjena, Wand) her, indem

die abhängige Lage einer der Seiten von grossen Felsen und Bergen, immer zugleich den Begriff von Stein und Wand in sich schliesst. Sieh die weitläufigere Erklärung davon in der Sammlung meiner Schriften 13 Th. 275 S. unter dem 4-ten Worte *Stein.*

CXXII. ЗОЛОТО (*Soloto*, GOLD).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . .	*slato, soloto.*
2. — Slawonisch-Ungarisch	*slato.*
3. — Illyrisch	*slato.*
4. — Serbisch	*slato.*
5. — Wendisch	*slato.*
6. — Böhmisch	*zlato.*
7. — Sorabisch	*slotto.*
8. — Pohlnisch	*sloto.*
9. — Susdalisch	*suloto.*
10. — Lettisch	*sjelts.*
11. — Kriwo-Liwonisch . .	*zelts.*
12. — Wogulisch am Flusse Tschjussow	*soloto.*
13. — — um Tscherdüm	*solt.*
14. — — im Werchoturischen Kreise .	*solt.*
15. — Samojedisch im Pustoserschen Kr.	*soltosse.*

16.	Auf Tungusisch im Jenisseischen Kr.	*solotol.*
17.	— Tschapogirisch . .	*soloton.*

Zweite Familie.

1.	Auf Deutsch	*gold.*
2.	— Plattdeutsch . . .	*gold.*
3.	— Anglosächsisch . .	*gold.*
4.	— Cimbrisch	*golt.*
5.	— Teutonisch	*gold, kold.*
6.	— Gothisch	*gults.*
7.	— Dänisch	*guld (guld).*
8.	— Englisch	*guld (gold).*
9.	— Isländisch	*gull.*
10.	— Friesisch	*gaul.*
11.	— Holländisch	*goud (goud).*
12.	— Finnisch	*kulla.*
13.	— Estländisch	*kuld.*
14.	— Karelisch	*kulda.*
15.	— Olonisch	*kuldu.*
16.	— Lappländisch . . .	*golle.*

Dritte Familie.

1.	— Türkisch	*altun.*
2.	— Tschuwaschisch . .	*iltün.*
3.	— Tatarisch um Kasan .	*altün.*
4.	— Tatarisch Meschtscherazischen Stammes .	*altün.*

5. Auf Tatarisch Baschkirschen Stammes *altun.*
6. — — Nogaischen St. *altun.*
7. — — im Tobolskischen Kreise . *altün.*
8. — — Tschazkischen Stammes . *altün.*
9. — — am Tschjulim . *altün.*
10. — — am Jenissei . *altt.*
11. — — um Kusnezk . *altün.*
12. — — am Barab . . *altun.*
13. — Kaigatisch . . . . *altün.*
14. — Teleutisch . . . . *altün.*
15. — Chiwisch . . . . *altun.*
16. — Kirgisisch . . . . *altün.*
17. — Truchmenisch . . . *alton.*
18. — Akuschinisch . . . *altun, murje.*
19. — Samojedisch Tomskischen Kreises . . *altu.*
20. — Mongolisch . . . . *alta.*
21. — Brazisch . . . . . *altan.*
22. — Kalmükisch . . . . *altan.*
23. — Tungusisch im Nertschinskischen Geb. *altan.*
24. — Tungusisch im Bargusinischen Gebiete . *altan.*
25. — Arinisch . . . . . *altün.*

26. Auf Kotowisch . . . . . *altun.*
27. — Assanisch . . . . *altun.*
28. — Lamaïsch . . . . *ulatü — müngun.*

Anmerkung.

Alle diese drey Familien (obwohl ich sie der Verschiedenheit der Laute zufolge in drey getheilt habe) bilden nur eine und dieselbe, und wiederholen das nämliche Slawonische Wort. Ich sage deshalb Slawonisch, weil es in unserer Sprache seine ursprüngliche Bedeutung hat und namentlich: von der gelben Farbe, die dem Golde eigen ist; denn der Buchstabe *ж* (sh) ist hier offenbar in *з* (s) verwandelt, aus *жолто* oder *жолото* hat man *золото* und *злато* (sholto oder sholoto, soloto und slato) gemacht. Die zweyte Familie wiederholt in den Worten *gold*, *golt*, offenbar die Worte der ersten Familie; denn die Deutsche und andere mit ihr verwandte Sprachen, denen unser Buchstabe *ж* (sh) mangelt, drücken ihn durch *g* aus, woher sie denn statt *жолтъ* (sholt) *golt*, *gold*, *guld* u. s. w. sagen. In der dritten Familie *altün*, *altun* u. s. w. (woher auch die Russen das Wort *altün* — *алтынъ* — entlehnt haben) ist es augenscheinlich, dass die Wurzelsylbe, nachdem sie den Anfangsbuchstaben *з* (s) verworfen, und die darauf folgenden zwey Buchstaben versetzt hat, aus dem

Worte *златъ* (slat) das Wort *alt* gebildet und dann die Endung *ын* (ün) beygefügt hat, woraus *altün* anstatt *златынь* (slatun, *Goldstück*) entstanden.

Vierte Familie.

1.	Auf Lateinisch	*aurum.*
2.	— Portugiesisch . . .	*auro.*
3.	— Bretanisch	*aur.*
4.	— Kornwallisch . . .	*aur.*
5.	— Celtisch	*air.*
6.	— Wallisch	*air.*
7.	— Romanisch u. Altfranz.	*aur.*
8.	— Französisch	*or.*
9.	— Isländisch	*or.*
10.	— Ersoschottisch . . .	*or.*
11.	— Walesanisch . . .	*or.*
12.	— Albanisch	*ar.*
13.	— Wallachisch . . .	*aur.*
14.	— Italienisch	*oro.*
15.	— Neapolitanisch . . .	*oro.*
16.	— Spanisch	*oro.*
17.	— Baskisch	*urna.*
18.	— Ungarisch	*aran.*
19.	— Kartalinisch . . .	*okro.*
20.	— Imeretisch	*mokro.*
21.	— Suanetisch	*oker.*
22.	— Tuschetisch . . .	*oker.*

Anmerkung.

Stellen vir das Lateinishe *aurum* mit dem gleichfalls Lateinischen *aurora* zusammen. Der Aehnlihkeit des Klanges dieser Worte zufolge, die ohne Zweifel eines von dem andern abstammen, muss sich auch in ihren Begriffen irgend eine Verwandtschaft finden. Worin aber kann diese Verwandtschaft bestehen, als in der, dem Golde und der Morgenröthe gemeinschaftlichen Farbe? Und wirklich nähern sie sich in diesem Punkte, indem sie beyde glänzend und röthlich sind; demzufolge kömmt also der Lateinishe Begriff, der der Benennung des Goldes zum Grunde liegt, von der *röthlichen*, und der unsere von der *gelblichen* Farbe her, und sind unter sich keineswegs verschieden.

Fünfte Familie.

1. Auf Altpersisch . . . . *sar.*
2. — Bucharisch . . . . *sjar.*
3. — Kurdisch . . . . . . *ser*
4. — Dugorisch . . . . . *suchsarine.*
5. — Persisch . . . . . . *ser, sssser.*
6. — Tangutisch . . . . *sser.*
7. — Mordowisch . . . . *sserne.*
8. — Mokschanisch . . . *ssirna.*
9. — Wogulisch um Beresow. *ssorni.*

10. Auf Ostjakisch um — . *ssorna*, *ssorni*.
11. — — Lumpokolischen Stammes *ssarni*.
12. — — Wassjuganischen Stammes *ssarni*.

Anmerkung.

Diese Familie kann eines und desselben Ursprunges seyn, oder auch irh Daseyn folgenden zwey Stammbegriffen verdanken: Im ersten Falle stammen ihre Worte *sar*, *sjar*, *sser* u. a. von dem Slawonischen *зарл* (sarja, Morgenröthe) her, so wie das Lateinische *aurum* von *aurora*; Im zweyten Falle können eben diese Worte von dem Beyworte *сѣрый* (ssjerüi, grau) herstammen, vowon wir unser *серебро* (sserebro, Silber) hergeleitet haben; denn dieses Metall hat diese Farbe. Uebrigens vermischen sich in verschiedenen Sprachen diese Benennungen, so das einige Völker unter eben denselben Namen *Gold* verstehen, womit andere das *Silber* bezeichnen.

CXXIII. *СЕРЕБРО* (*Sserebro*, *SILBER*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *sserebro*, *ssrebro*.
2. — Slawonisch-Ungarisch *ssrebro*.

3.	Auf Illyrisch	*ssrebro.*
4.	— Serbisch	*ssrebo.*
5.	— Pohlnisch	*ssrebro.*
6.	— Böhmisch	*stribro.*
7.	— Susdalisch	*kurebro.*
8.	— Tavginisch	*sserembirr.*
9.	— Wendisch	*ssliebero.*
10.	— Sorabisch	*ssreblo.*
11.	— Kleinrussländisch .	*ssriblo.*
12.	— Wogulisch um Beres.	*ssurün.*
13.	— Afganisch	*sar.*
14.	— Wotjakisch	*sarni.*

Anmerkung.

Wir haben bereits gesagt, dass das Wort *sserebro* von *ssjerüi* (grau) herstamme. Hier bemerken wir, dass diese Familie, die das Silber bezeichnet, mit der funften, die das Gold bezeichnet, übereinstimmt, ja sogar dieselben Worte dazu gebraucht, wie das der Fall ist mit dem Afganischen *sar* [Silber) und dem Altpersischen *sar* (Gold; sieh die fünfte Familie unter diesem Worte). Die Ursache davon ist, dass diese beyden Benennungen von den Farben *gelb* und *grau*, herstammen, die wenig von einander verschieden sind, und deshalb die Vermischung der in verschiedenen Sprachen von ihnen hergeleiteten Benennungen bewirkt haben.

Zweite Familie.

1. Auf Deutsch . . . . . . *silber.*
2. — Plattdeutsch . . . *sülwer.*
3. — Englisch . . . . . . *silwer.*
4. — Cimbrisch . . . . *silwer.*
5. — Schwedisch . . . *silwer.*
6. — Holländisch . . . *silwer.*
7. — Friesisch . . . . . *selwer.*
8. — Isländisch . . . . *silfr.*
9. — Dänisch . . . . . . *sielf, (self).*
10. — Teutonisch . . . . *silbar, silper.*
11. — Gothisch . . . . *silubr.*
12. — Anglosächsisch . . *seolfer.*
13. — Lithauisch . . . . *sidabras.*
14. — Lettisch . . . . . . *suddkaps.*
15. — Kriwo-Livonisch . . *sudrabs.*
16. — Lappländisch . . . *silba, silb.*
17. — Mordowisch . . . *sija.*
18. — Mokschanisch . . . *sija.*
19. — Tcheremissisch . . *schie.*
20. — Kurdisch . . . . . *sau.*

Anmerkung.

Obgleich diese Familie von der ersten verschieden zu seyn scheint, so ist sie dennoch eines und eben dasselbe. Durch Veränderung eines einzigen Buchstaben in demselben Worte,

hat seine Aussprache das Ansehen von einer ganz andern Wurzel abzustammen erhalten. Die Buchstaben *r* und *l* aber werden häufig mit einander verwechselt; wenn wir denn in die Worte *silber*, *silbar*, *silbr* u. s. w. anstatt des *l* ein *r* setzen, so zeigen die dann entstehenden Worte *sirber*, *siebar*, *sirbr*, uns deutlich und klar ihre Einheit mit unserm *serebro* (*серебро*). Aus dem sich am meisten entfernenden *sidabras* entsteht dann *sirabras*. Die übrigen, als *sija*, *schie*, *sau*, sind ohne zweifel aus den vorhergehenden abgekürzte Worte.

Dritte Familie

1. Auf Lateinisch . . . *argentum* [*argentum*].
2. — Italienisch . . . . . *ardshento* (*argento*.
3. — Französisch . . . . *arshan* (*argent*).
4. — Griechisch . . . . *argirion*.
5. — Kornwallisch . . . *argan*.
6. — Wallisch . . . . . *arian*.
7. — Lettisch . . . . . . *arian*.
8. — Bretanisch . . . . *arkant*.
9. — Irländisch . . . . *ergiod*.
10. — Ersoschottisch . . . . *ergod*.
11. — Neapolitanisch . . *ardshiento*.

12. Auf Walesanisch . . . *ardshin.*
13. — Albanisch . . . . *argiant.*
14. — Wallachisch . . . *ardshint.*
15. — Lesginisch in St. Anzug. *uraz.*
16. — — — — Dshar. *araz.*
17. — — — — Chuns. *araz.*
18. — Armenisch . . . . *arzat.*
19. — Kasi-Kumüssisch . . *arz.*
20. — Andisch . . . . . . *alsi, orsi.*

Anmerkung.

Diese Familie ist eines und dasselbe mit der vierten Familie unter dem Worte *золото* (soloto, Gold). Sie unterscheidet sich davon nur durch die Veränderung der Buchstaben *or* oder *aur* in *ur*, um darunter bey der einen Aussprache *Gold*, und bey der andern Aussprache *Silber* zu verstehen. Uebrigens haben wir von der Herstammung dieser Worte unter jedem von ihnen zur Genüge gesprochen.

CXXIV. *СОЛЬ* (*Sol, Salz*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *ssol.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *ssol.*
3. — Wendisch . . . . *ssol.*
4. — Sorabisch . . . . *ssol.*

5. Auf Pohlnisch . . . . *ssol.*
6. — Permisch . . . . *ssol.*
7. — Serbisch . . . . . *ssol, sso.*
8. — Estländisch . . . *ssool.*
9. — Böhmisch . . . . *ssul.*
10. — Illyrisch . . . . . *ssoo.*
11. — Kleinrussländisch . *ssül.*
12. — Irländisch . . . . *ssallaw.*
13. — Ersoschottisch . . . *ssalain.*
14. — Lateinisch . . . . *ssal, (sal).*
15. — Italienisch . . . . *ssale, (sale).*
16. — Neapolitanisch . . *ssale.*
17. — Spanisch . . . . *ssal.*
18. — Portugiesisch . . . *ssal.*
19. — Romanisch und Alt-franz. *sseil, ssau.*
20. — Französisch . . . . *ssel, (sel).*
21. — Walesanisch . . . *ssau.*
22. — Gothisch . . . . . *ssalt.*
23. — Anglosächsisch . . *ssalt.*
24. — Englisch . . . . . *ssalt.*
25. — Teutonisch . . . . *ssalz.*
26. — Plattdeutsch . . . *ssolt,* [*solt*].
27. — Deutsch . . . . . *salz.*
28. — Dänisch . . . . . *ssalt.*
29. — Isländisch . . . . *ssalt.*
30. — Schwedisch . : . *ssalt.*
31. — Friesisch . . . . *ssalt.*

32. Auf Holländisch . . . *ssout, (sout).*
33. — Lettisch . . . . . . *sseals.*
34. — Kriwo-Liwonisch . . *ssale.*
35. — Wallachisch : . . *ssare.*
36. — Ungarisch . . . . . *sso, scho.*
37. — Finnisch . . . . *ssola, ssuola.*
38. — Karelisch . . . . *schuolo schuala.*
39. — Olonisch . . . . . . *ssolu.*
40. — Süranisch . . . . *ssow.*
41. — Mordowisch . . . *ssal.*
42. — Mokschanisch . . . *ssal.*
43. — Tcheremissisch . . *ssünsal, schinshal.*
44. — Wotjakisch . . . . *ssülal.*
45. — Wogulisch im Wercho-turschen Kr. *ssal.*
46. — — am Flusse Tschjussow. *ssich.*
47. — — um Tscher. *ssolwür, ssech.*
48. — — um Beres. *ssolwol, ssolwut.*
49. — Ostjakisch um Nar. *ssallja.*
50. — — am Flusse Iugan. *ssülla.*
51. — — Lumpokolschen Stammes. *ssalna.*
52. — — Wassjuganschen *ssolni.*
53. — Ossetisch . . . . *ssach, tschach.*
54. — Lesginisch im St. Anz. *zam.*

55. Auf — — — Dsch. *zam.*
56. — — — — Chuns *zjun.*
57. — — — — Dido. *zio.*
58. — Andisch . . . . . . *zon, zun.*
59. — Samojedisch im Pustoserschen Kr. *sotü.*
60. — — — Ob. Kr. *ssirnoi.*
61. — — — Iuraz. *ssira.*
62. — — — Mangaseischen Kr. *ssi.*
63. — — —Turuchanischen Kr. *ssirro.*
64. — — — Tafgin. *sser.*
65. — — — Tomskischen Kr. *ssak.*
66. — — — Narümschen Kr. *schak.*
67. — — am Flüsse K. *ssaak.*
68. — — im Timskischen Stam. *schaak.*
69. — Karassinisch . . . *scheak.*
70. — Kufilisch . . . . *ssippu.*

Anmerkung.

Wie sehr sich auch in dieser Familie einige Worte von den andern entfernen, so bleibt dennoch ihr Uebergang, selbst bey Veränderung

der Anfangs-oder der Endsylben immer bemerkbar: *ssol*, *ssow*, *ssoch*, *zach*, *schach*, *ssir* u. s. w. anders wäre es nicht möglich, dass sie die nähmliche Kürze und eine solche Aehnlichkeit in der Aussprache der veränderten Buchstaben darböten. Zu gleicher Zeit beweiset eine so grosse Menge von Sprachen, die alle eines und das nämliche Wort wiederholen, dass auch die übrigen, nicht angeführten, ein gleiches thun mit dem einzigen Unterschiede, dass die Veränderung der Buchstaben bey ihnen noch grösser ist.

Zweyte Familie.

1.	Auf Hebräisch	*melach.*
2.	— Jüdisch	*melach.*
3.	— Chaldäisch	*milchu.*
4.	— Syrisch	*melcho.*
5.	— Arabisch	*milch*, *mjelach.*
6.	— Maltisch	*melg.*
7.	— Assyrisch	*milcha.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich unserm Worte *мелко* (melko, kleinlich), und kann sehr wohl davon herstammen, aus der Ursache, dass die Salzkörner kleinlich sind.

CXXV. ЧУДО (*Tschudo*, *Wunder*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*tschudo*, *diwo*.
2.	— Slawonisch-Ungar. . .	*tschudo*.
3.	— Serbisch	*tschudo*.
4.	— Kleinrussländisch . .	*tschudo*.
5.	— Susdalisch	*tschudo*.
6.	— Olonisch	*tschudo*.
7.	— Karelisch	*tschudo*, *buuda*.
8.	— Süranisch	*tschudo*.
9.	— Permisch	*tschjudo*.
10.	— Pohlnisch	*zudo*, *dsiw*.
11.	— Illyrisch	*ssjuddo*.
12.	— Mokschanisch . . .	*zjuda*.
13.	— Tscheremissisch . .	*tschudja*, *tamata*.
14.	— Wendisch	*audo*.
15.	— Wogulisch im Werchoturschen Kr.	*tschjuta*.
16.	— Tscherkess-Kabard. .	*tschado*.
17.	— Finnisch	*outo*, *kumma*.

Anmerkung.

Die Worte *audo*, *auto*, die sich in etwas von den übrigen entfernen, sind augenscheinlich Bruchstücke von *чудо* (tschudo, Wunder).

Zweyte Familie.

1. Auf Böhmisch . . . . . *diw.*
2. — Sorabisch . . . . . *dschiwo.*
3. — Zigeunerisch . . . . *dsiwo.*
4. — Kriwo-Liwonisch . . *taidiwi.*

Anmerkung.

Die übrigen Sprachen entfernen sich sehr von diesen Benennungen.

Dritte Familie.

1. Auf Baskisch . . . . . . *mira.*
2. — Lateinisch . . . . . *mirakulum,(miraculum).*
3. — Neapolitanisch . . . *marawelio.*
4. — Italienisch . . . . . *marawilja, (maraviglia).*
5. — Spanisch . . . . . *marawilia.*
6. — Französisch . . . . *merweil, (merveille).*
7. — Walesanisch . . . . *meraklius.*
8. — Englisch . . . . . *mirakel, wonder. (miracle, wonder).*

Vierte Familie.

1. Auf Holländisch . . . . *wonder.*
2. — Plattdeutsch . . . . *wunder.*

3. Auf Deutsch . . . . . . *wunder*.
4. — Anglosächsisch . . *wundor*.
5. — Dänisch . . . . . . *under*.
6. — Schwedisch . . . . . *unoer*.
7. — Teutonisch . . . . . *funter*.
8. — Friesisch . . . . . . *wunner*.
9. — Isländisch . . . . *undarleger*.

Anmerkung.

Im Englischen gehört das Wort *miracle* zu einer, das Wort *wonder* aber zu einer andern Familie, die in keiner der zu ihnen gehörenden Sprachen den Ursprung dieser Worte entdecken lassen. Adelung führt in seinem Wörterbuche, unter dem Worte *Schmerz*, an, dass dieses Wort auf Niedersächsisch *smart*, auf Angelsächsisch *smeorte*, auf Englisch *smart*, auf Schwedisch *smaerta*, im Lateinischen des Mittelalters mit Verwerfung des Buchstaben *s*, mara und marantia heisse. Daraus erhellt, dass alle diese Sprachen unser Wort *смерть* (smert, Tod) wiederholen, das bey ihnen, der Verwandtschaft der Begriffe wegen, im Sinne von *Krankheit*, eben so wie in dieser dritten Familie in der Bedeutung von *Wunder* genommen wird, indem der Tod in der That etwas Wunderbares ist. In unserer Sprache sind gleichfalls Spuren dieser Familie vorhanden. Wir nennen ir-

gend eine fabelhafte Weibsperson *кикимара*, und schreiben ihr zu, dass sie durch Kitzeln den Menschen tödtet. Dem zufolge lässt sich der Schluss ziehen, dass *кики* (kiki) eben dasselbe was *хихи* (chichi) sey, d. i. Lachen, lautes Gelächter, das das Kitzeln erzeugt, und *мара* (mara) eben so viel sey als Tod. Mit diesem Worte stimmen unsere, mit ihm gleiche Wurzel habenden Worte: *марáть*, *мóракъ* oder *мракъ*, *обмóрокъ*, *обморочить* (marat, morak oder mrak, obmorok, obmorotschit, beschmieren, verschwärzen, Finsterniss, Ohnmacht, bezaubern) überein. Auf Indisch im Multan heisst ein Wunder *atscharotsch*, das mit unserm *очарованіе* (otscharowanije, Bezauberung) Aehnlichkeit hat. — Endlich sagt eben dieser Adelung bey dem Worte *wunder*: Vielleicht ist dieses Wort ein uralter natürlicher Laut, der sich in der Bedeutung von etwas Wunderbarem, Erstaunungswürdigem verbreitet hat. Eine solche Erklärung gibt uns nicht den mindesten Begriff von der erklärten Sache, und deshalb halten wir es nicht für überflüssig, etwas darüber zu sagen. Ein Theil dieses Wortes *wun* nähert sich unserm Worte *вонъ* (won, weg, hinaus') und der andere *der* ist vielleicht unser verkürztes *ударъ* (udar, Schlag); auf diese Art konnte sehr wohl aus *вонный ударъ* (wonnüi udar) das

Wort wonder oder *wunder* entstehen. Hier wird man fragen: Warum verstand man aber unter dem Ausdrucke *вонный ударъ* ein Wunder? Hier ist meine Antwort: Was ist ein Wunder anders, als etwas, das *von aussen* auf unsere Sinne einen heftigen Eindruck macht: Ich behaupte diese Wortableitung nicht als eine völlig zuverlässige Sache; jedoch bey der so oft wiederkehrenden Bemerkung, dass Worte fremder Sprachen von dem Slawonischen abstammen, konnte ich dieses nicht mit Stillschweigen übergehen.

CXXVI. *ЛѢСЪ* (*Ljess WALD*).

1. Auf Slawonisch . . . . *ljess*, *dubrawa*.
2. — Slawonisch-Ungarisch *ljess*.
3. — Böhmisch . . . . . *ljess*, *gag*.
4. — Serbisch . . . . . *ljess*, *schuma*.
5. — Sorabisch . . . . . *ljess*.
6. — Wendisch . . . . . *liessez*.
7. — Pohlnisch . . . . . *ljass*.
8. — Kleinrussländisch . . *ljacs*.
9. — Wotjakisch . . . . *nuless*.

Anmerkung.

Dieses Wort hat in den verschiedenen Sprachen sehr von einander abweichende Namen, die weder unter sich noch mit dieser Familie

irgend eine Aehnlichkeit haben. In den Slawonischen Mundarten kömmt das Wort *лѣсъ* (ljess), aus der Ursache, dass das Holz aus der Erde emporwächst, aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Zeitworte *лезть*, *лезу* (lest, lesu, hinaufklettern, ich klettere hinauf, hervorkommen), eben so wie die Worte *волосы* und *борода* (wolossü, boroda, Haare, Bart) oder wie das Wort *лесница* (lesniza, Leiter) her. Von dem Worte *лѣсъ* kamen dann die Worte *балясина*, *балясы*, *балясничать* (baljassina, baljassü, baljassnitschat, Geländersäule, Geländer, drechseln) d. i. aus Holz oder Knochen kleine Säulen mit angebrachten Vertiefungen zur Anpassung des Geländers drechseln. In der gemeinen Volkssprache aber versteht man unter dem Ausdrucke *точить лясы* oder *балясы* (totschit ljassü oder baljassü) etwas mit Verzierungen, selbsterfundenen Zusätzen zum Spass, zum Vergnügen der Zuhörer erzählen, und in diesem Sinne dann sagt man *балясникъ*, *балясничать* (baljassnik, baljassnitschat) Spassmacher, den Spassmacher spielen. Der Beysatz, im Worte *балясы*, der Sylbe *ба* zu dem Worte *лясы*, das bloss das veränderte *лѣсы* (ljussü, Gerüst) ist, ist eine Verkürzung des Wortes *балъ* (bal), das eine Kugel bedeutet; man hat nämlich aus *бал-лясы* (d. i. aus Säulen, die oben mit Ku-

geln verziert sind) das Wort *балясы* geschaffen. Wir halten das Wort *bal*, so wie eine Mengen anderer, für Französische Worte! Ich aber, ohne die mindeste Rücksicht auf die herrschende Meinung, behaupte geradezu, dass ihre Worte *bal*, *balustrade*, *globe*, *oeil*, *coeur*, *oreille* u. s. w. uns angehören, d. i. ihren Ursprung aus dem Slawonischen herleiten. (Sieh meine Beweise davon im 15 Theile meiner Werke).— Die Böhmische Benennung des Waldes *gag*, findet sich auch in einigen Worten unserer Sprache wieder, als: *гаврань* (gawran, der Waldrabe), *гаевникъ* (gajewnik, eine Art Sperber oder Habicht). Das Deutsche *hain* gehört gleichfalls hieher. Alle diese Worte kommen wahrscheinlich von der Lautnachahmung des Geschreyes: hai! hoi! au! her, womit Leute, die sich im Walde befinden und einander nicht sehen, sich wechselseitig zurufen.

CXXVII. *ТРАВА* (*Trawa*, *GRAS*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*trawa*, *bülije*, *selije*, *slak*.
2.	— Slawonisch-Ungar. .	*trawa*.
3.	— Böhmisch	*trawa*.
4.	— Serbisch	*trawa*, *bülije*, *selije*.

5. Auf Wendisch . . . . *trawa.*
6. — Pohlnisch . . . . *trawa.*
7. — Kleinrussländisch . *trawa.*
8. — Illyrisch . . . . . *tuawa.*
9. — Wallachisch . . . *jarwü.*
10. — Susdalisch . . . . *schtschawa.*
11. — Sorabisch . . . . *tschawa.*

Anmerkung.

Das Wort *трава* (Gras) konnte sehr wohl von dem Zeitworte *рвать*, *отрывать* (rwat, otrüwat, reissen, abreissen) herkommen, indem man es von der Erde abreisst; auf dieselbe Weise kömmt *дернъ* (dern, Rasen) von *драть* oder *дернуть* (drat oder dernut, Zeitwörter, die die nämliche Wurzel haben, und beyde ziehen, abziehen bedeuten) her, weil man den Rasen von der Erde abzieht, wegzieht. Von dem Worte *трава* entstanden denn Zweige, die verwandte Begriffe ausdrücken, als: *отравить* (otrawit, mit einer Tod-oder Krankheit-bringenden Speise nähren), *травить* (trawit, das zwey Bedeutungen hat: *травить лугъ*, trawit lug, das Vieh auf die Weide lassen um das Gras abzufressen, *травить зайца или волка*, trawit saiza ili wolka, einen Hasen oder Wolf hetzen um ihn zu zerreissen). Das Susdalsche *schtschwa* hat Aehnlichkeit mit unserm *щавель* (schtscha-

wel, Sauerampfer), das Sorabische *tschawa* mit unserm *чавкать* (tschawkat, schmatzen, ein Laut, der beym Kauen Statt findet) und unserm *чаберъ* (tschaber, Saturey, Böhnenkraut).

Zweite Familie.

1.	Auf Neapolitanisch . .	*ierwa.*
2.	— Spanisch	*ierwa.*
3.	— Portugiesisch . . .	*erba.*
4.	— Walesanisch . . .	*erbas.*
5.	— Lateinisch	*herba, (herba).*
6.	— Italienisch	*erba, (erba).*
7.	— Französisch	*herb, (herbe).*
8.	— Englisch	*herb, grass, (herb, grass).*
9.	— Anglosächsisch . .	*her, gress.*
10.	— Cimbrisch	*gras.*
11.	— Dänisch	*gras, urt (graes, urt).*
12.	— Isländisch	*gras, urt.*
13.	— Schwedisch . . .	*krut, krüdda (krut krydda).*
14.	— Holländisch . . .	*gras, kruid (gras kruid).*
15.	— Friesisch	*kred.*
16.	— Teutonisch	*chrut.*
17.	— Plattdeutsch . . .	*krut.*
18.	— Deutsch	*kraut.*

19. Auf Süranisch . . . . *turün.*
20. — Permisch . . . . *turün.*
21. — Lamaïsch . . . . *orat.*
22. — Tungusisch . . . . *orot*, *orokta*, *orokto.*

Anmerkung.

Ungeachtet der grossen Verschiedenheit in den Worten dieser Familie, bemerkt man dennoch, dass sie eine und dieselbe mit der ersten Familie ist; denn *trawa* konnte sich sehr wohl in *ierwa* verwandeln, dieses aber in *erba*, *herba*, *herb*, *her*, und durch Versetzung der Buchstaben in *gres* und *gras*. Selbst die entferntesten, als: *urt*, *krut*, *kraut*, *turün*, *orat*, *orokta*, aller Veränderungen ungeachtet, enthalten noch immer die Wurzelbuchstaben *tr* in sich.

Dritte Familie.

1. Auf Lithauisch . . . . *sole.*
2. — Lettisch . . . . . *sale.*
3. — Kriwo-Liwonisch . *sale.*
4. — Truchmenisch . . *ulen.*
5. — Tatarisch um Kasan . *uljan.*
6. — — Meschtscherazischen Stammes *uljan.*
7. — — Baschkir. — *ulem.*

8. Auf Tatarisch im Tobolski-schen Kreise.		*uljan.*
9. —	— Tschazk. St.	*uljum.*
10. —	— am Fl. Tschj.	*uljun.*
11. —	— um Kusnezk.	*oljon, uljon.*
12. —	— am Barab .	*uljan, uljan.*
13. — Tuschetisch	. . .	*iol.*

Anmerkung.

Diese Familie entstand aus dem Slawonischen Worten *зелie*, *зелень* (selie, selen, Grün), indem das Gras gewöhnlich von grüner Farbe ist. Dass *selen* sich in *ulen*, *uljan* u. s. w. verwandelt habe, beweisen die Wurzelsylben *len*, *ljan.* Auf Akuschinisch heisst das Gras *mura*, das sich unserm *мурава* (murawa, junges grünes Gras) nähert.

CXXVIII. *ДЕРЕВО* (*Derewo, DEREWO*).

1. Auf Slawonisch . . .	*drewo, derewo.*
2. — Slawonisch-Ungar. .	*drewo.*
3. — Kleinrussländisch . .	*derewo.*
4. — Susdalisch	*drewo.*
5. — Celtisch	*derw.*
6. — Serbisch	*drwo.*
7. — Sorabisch	*drowo, tschtom.*
8. — Wendisch	*driwo.*
9. — Polabisch	*drafa.*

10.	Auf Pohlnisch	*drschewo.*
11.	— Kaschubisch . . .	*drewno.*
12.	— Bucharisch	*derjacht, daracht.*
13.	— Peelewisch	*deracht, dschiba.*
14.	— Indisch im Multan .	*darekat.*
15.	— Indostanisch im Dek.	*drokt.*
16.	— Kurdisch	*terecht.*
17.	— Dänisch	*tre, (trae).*
18.	— Englisch	*tri, (tree).*
19.	— Isländisch	*trir.*
20.	— Schwedisch	*tred.*

Anmerkung.

Obwohl in den letzten Worten die Veränderung des Anfangsbuchstaben *d* in *t* sie einigermassen von den ersten verschieden macht, so zeigen dennoch die ersten Sylben *dere* und *tere*, *dre* und *tre* die Einheit ihres Ursprungs. In verschiedenen Sprachen wird der *Baum* mit Namen bezeichnet, die von dem Slawonischen entlehnt sind, wie zum Beyspiel das Albanische *liss* von *ljess* (*лѣсъ*); das Karassinische *eu* (gleichfalls auf Karelisch, Olonisch, Süranisch, Permisch, Wotjakisch u. s. w.) ist ein Bruchstück des Tscheremissischen *puschanka*, das augenscheinlich seinen Ursprung vom Slawonischen Zeitworte *распушаться* (raspuschatssja, aufschwellen) beweiset, indem der Baum, der im Win-

ter entblösst wird, im Sommer, indem er sich mit Blättern bekleidet, wirklich aufschwellt, sich ausdehnt. Andere haben die allgemeine Benennung mit einer einzelnen vertauscht, als zum Beyspiel das Tschuwaschische *iwos*, das unser *iwa* (*uea*) ist. Uebrigens scheinen *drewo* und *trawa* von einer und der nämlichen Wurzel abzustammen, vorzüglich in jenen Slawonischen Mundarten, die in der Mitte der Worte keine Selbstlauter lieben und also *drwo* und *trwa* schreiben. In der That unterscheidet sich der Baum, wenn er eben der Erde entspriesst, auf keine Art vor dem Grase. Die Zeit bringt ihn in die Höhe. Aus dieser Ursache konnte seine Benennung, eben sowohl wie die des Grases, von dem Zeitworte *отрывать* (otrüwat, abreissen) herkommen. Diese Meinung wird noch dadurch bestätigt, dass in vielen Sprachen eine Benennung statt der andern gebraucht wird: so zum Beispiel heisst auf Wallisch das Gras *lissuana*, welches unserm *liess* (лѣсъ, Wald) gleicht; auf Neapolitanisch heisst der Baum *serwa*, und das Gras *ierwa*; auf Mordowisch u. s. w. heisst der Wald *wir*, auf Zigeunerisch aber das Gras *wira*; auf Karassinisch u. s. w. der Baum *pu*, auf Wogulisch aber und Ostjakisch das Gras *pum*. — Das Lateinische, Italienische *arbor*, *arbore* gleicht keineswegs die-

ser Familie, jedoch bemerkt man in ihren Endungen *bor* eine Aehnlichkeit mit unserm Worte *боръ* (bor), das zwar keinen Baum bezeichnet, wohl aber einen Ort, wo hohe Bäume wachsen.

CXXIX. *КОЛЪ* (*Kol*, *PFAHL*).

Erste Familie.

1.	Auf	Slawonisch	*kol*, *drekolije*.
2.	—	Slawonisch-Ungarisch	*kol*.
3.	—	Wendisch	*kol*.
4.	—	Kleinrussländisch . .	*kol*.
5.	—	Pohlnisch	*kol*, *pal*.
6.	—	Serbisch	*kol*, *kolaz*.
7.	—	Böhmisch	*kul*.
8.	—	Illyrisch	*kolas*.
9.	—	Celtisch	*kolz*.
10.	—	Lithauisch	*kuolis*.
11.	—	Kurdisch	*haïluka*.
12.	—	Persisch	*kaïluch*.
13.	—	Zigeunerisch . . .	*kilò*.
14.	—	Indisch im Multan .	*kli*.
15.	—	Sorabisch	*kii*.
16.	—	Japanisch	*kui*.
17.	—	Indostanisch im Dek.	*laka*.

Anmerkung.

Das Wort *колъ* (kol, Pfahl) hat ohne Zweifel eine und die nämliche Wurzel mit dem Zeitworte *колю*, *колоть* (kolju, kolot, ich steche, stechen), weil das obere Ende des Pfahles spitziger als das untere ist, und weil man, um ihn in die Erde einzuschlagen, ihn zuweilen geflissentlich zuspitzt. — Die letzten sieben Sprachen gebrauchen zur Bezeichnung eines Pfahles und zur Bezeichnung eines Baumes einen und denselben Namen.

Zweite Familie.

1.	Auf Lateinisch	*palus.*
2.	— Neugriechisch . . .	*paluki.*
3.	— Italienisch	*palo.*
4.	— Neapolitanisch . .	*palo.*
5.	— Wallisch	*paul*, (*pawl*).
6.	— Bretanisch	*peul.*
7.	— Walesanisch . . .	*pau.*
8.	— Kartalinisch . . .	*palo.*
9.	— Mordowisch	*pjal.*
10.	— Mokschanisch . . .	*pjal.*
11.	— Anglosächsisch . . .	*peal.*
12.	— Englisch	*pel*, *steke.*
13.	— Plattdeutsch . . .	*pael*, *stake.*
14.	— Deutsch	*stock. pfahl.*

15. Auf Dänisch . . . . . *pel, (pael).*
16. — Teutonisch . . . : *fale, steck.*
17. — Isländisch .. . . . *pele, stiake.*
18. — Schwedisch . . . . *pele, stont.*
19. — Holländisch . . . *paal, staak (paal, staak).*
20. — Friesisch . . . . *pule.*
21. — Franzöisisch . . . *piö, (pieu).*

Anmerkung.

Mit dieser Familie haben unsere Worte *палка, палица, палашъ, палачъ* (palka, paliza, palasch, palatsch, Stock, Keule, Säbel, Henker) Aehnlichkeit. Die beyden erstern sind im Kleinen eben dasselbe, was ein Pfahl ist, und dienen gewöhnlich zum Schlagen, daher auch der Stock (палка) manchmal *батогъ* (batog) heisst (wovon das Französische *bâton* herkommt) von *бить* (bit, schlagen). Da aber der Akt des Schlagens unzertrennlich mit dem Begriffe des Fallens verbunden ist, so konnte diese Benennung auch ihren Ursprung in dem Zeitworte *падать* (padat, fallen) haben, das in der vergangenen Zeit *палъ, упалъ* (pal, upal) hat. Was aber ihre Synonymen *stake*, *stock*, *staak* betrift, so zeigen sie sich ihrer Wurzel nach als Abkömmlinge von dem Slawonischen Zeitworte *тыкать* (tükat, das mit dem Deutschen *stecken* und

stechen dieselbe Wurzel und dieselbe Bedeutung hat), indem der Stock dem, der ihn trägt, gleichfalls zum Stechen oder zum Stützen auf die Erde dient. Auf diese Art beweisen alle Worte dieser beyden Familien, sowohl durch die Gleichheit des Klanges als durch den Gebrauch der durch sie bezeichneten Gegenstände, ihnen Ursprung von Begriffen, die durch die Zeitwörter *колоть*, *падать* und *тыкать* (kolot, padat und tükat, stechen, fallen und stecken) ausgedruckt werden.

CXXX. *ЗЕЛЕНЬ* (*Selen*, *Grün*).

1.	Auf Slawonisch	*selen*, *selije*, *slak*.
2.	— Illyrisch	*selen*.
3.	— Serbisch	*selen*.
4.	— Kleinrussländisch . .	*selen*.
5.	— Susdalisch	*selen*.
6.	— Böhmisch	*seleni*.
7.	— Wendisch	*sele*.
8.	— Kaschubisch . . .	*schielene*.
9.	— Pohlnisch	*siola*.
10.	— Olonisch	*seleneïne*.
11.	— Tschetschenzisch . .	*sengelinii*.
12.	— Zigeunerisch . . .	*sehonos*.
13.	— Lithauisch	*sole*.
14.	— Ungarisch	*sjeldschig*.

Anmerkung.

Alle übrigen Sprachen geben diesem Worte sehr verschiedene Benennungen. Viele derselben bezeichnen es mit eben demselben Namen, womit sie das Gras bezeichnen. In andern ist eine Farbe statt der andern genommen, wie zum Beyspiel im Finnischen *ssinine*, im Inguschewischen *ssenii*, vom Slawonischen *синій* (ssinii, blau).

CXXXI. *ДУБЪ* (*Dub*, *EICHE*).

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*dub.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*dub.*
3.	— Böhmisch	*dub.*
4.	— Serbisch	*dub*, *rast.*
5.	— Wendisch	*dub.*
6.	— Sorabisch	*dub.*
7.	— Kleinrussländisch . .	*dub.*
8.	— Susdalisch	*dub.*
9.	— Süranisch	*dub.*
10.	— Permisch	*dub.*
11.	— Olonisch	*dubu.*
12.	— Pohlnisch	*donb.*
13.	— Zigeunerisch . . .	*dembos.*

Zweite Familie.

1.	Auf Wotjakisch im W. Kr.	*tupaju.*
2.	— —	*tüpü.*
3.	— Mordowisch	*tumo.*
4.	— Mokschanisch . . .	*tumo.*
5.	— Finnisch	*tammja.*
6.	— Karelisch	*tammja.*
7.	— Estländisch	*tam.*
8.	— Tscheremissisch . . .	*tum, tumo.*
9.	— Tschuwaschisch . .	*iuman.*
10.	— Tatarisch um Kasan .	*imian.*
11.	— — im Mescht. St.	*imjan.*
12.	— — im Tob. Kreise	*imen, türjan.*
13.	— — am Tschjulim	*kumen.*
14.	— — im Baschk. St.	*imenjagagi.*
15.	— Kirgisisch	*emen.*
16.	— Truchmenisch	*imenjagagi.*

Anmerkung.

Die Benennung *дубъ* (dub, Eiche) entstand aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Worte *доба* (doba, d. i. etwas gutes, starkes, festes, *доброе*, *доблее*, *дебелое*, dobroje, dobleje, debeloje), indem dieser Baum, der viele andere an Güte, Höhe und Festigkeit übertrift, leicht seinen Namen von diesem Begriffe erhalten konnte. Die zweyte Familie ist allem Anscheine

nach nichts anders als eine Fortsetzung der ersten; indem die Buchstaben *д* und *б* (d und b) leicht sich in die, ihnen durch die Aussprache sich näherenden Buchstaben *m* und *n* (t und p) verwandeln, und dann in andern Mundarten derselben Sprache das *n* in *м* (p in m) sich verändern und die Worte: *тупаю*, *тыпы*, *тума*, *тумо* (tupaju, töpü, tuma, tumo u. s. w.) erzeugen konnten; aus *tumo* aber bildeten andere Sprachen, durch Weglassung des Buchstaben *t*, die Worte *iuman*, *imjan* u. s. w. Dergleichen Veränderungen bemerkt man in allen Sprachen.

Dritte Familie.

1 Auf Bretanisch	. . . .	*derw*, *rowe*.
2. — Wallisch	. . . .	*deruen*, *dar*.
3. — Irländisch	. . . .	*daran*.
4. — Ersoschottisch	. . .	*darach*.
5. — Hellenisch	. . . .	*dris*.
6. — Celtisch	. . . . . .	*deru*.
7. — Armenisch	. . . .	*luma*, *tarew*.

Anmerkung.

Wie sehr sich auch dieses Wort von dem Slawonischen *дерево*, *древо* (derewo, drewo, Baum) entfernt hat; so kann man dennoch aus der ersten Sylbe *der*, *dar*, und weil die

Eiche wirklich ein Baum ist, unfehlbar schliessen, dass hier ein Theil für das Ganze, in andern Sprachen aber ein Baum statt eines andern genommen worden. So, zum Beyspiel, heisst im Spanischen die Eiche *ensina*, das sich unserm *осина* (osina, Esche) nähert; im Hebräischen *el*, das unserm *ель* (jel, Tanne) gleicht. Das Illyrische Wort *grast*, und das Böhmische *rast* kann entweder von dem Zeitworte *расти* (rasti, wachsen), des hohen Wuchses der Eiche wegen, oder davon herkommen, dass wir uns der Worte *хврастіе*, *хворостъ* (chwrastije, chworost) bedienen, um vorzugsweise abgebrochene Aeste anstatt des Baumes selbst zu bezeichnen.

CXXXII. *ПЕНЬ (Pen, Stamm).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *pen.*
2. — Slawonisch-Ungarich. *pen.*
3. — Kleinrussländisch . . *pen.*
4. — Susdalisch . . . . *pen.*
5. — Pohlnisch . . . . *pjen.*
6. — Armenisch . . . . *pun wormankong.*
7. — Mordowisch . . . *penka.*
8. — Mokschanisch . . . *penjok.*
9. — Zigeunerisch . . . *pejoss.*
10. — Wendisch . . . . *pjenk*, *stem.*

11. — Illyrisch . . . . . *pagn, trup, grek.*
12. — Tscheremissisch . . . *pundos, tangata.*

Zweite Familie.

1. Auf Celtisch . . . . . *bon, züpp.*
2. — Ersoschottisch . . . *bun.*
3. — Irländisch . . . . *fauna.*
4. — Estländisch . . . . *ken.*
5. — Karelisch . . . . *kando.*
6. — Olonisch . . . . *kando.*
7. — Bretanisch . . . . *kef.*
8. — Wallisch . . . . . *küf.*
9. — Tatarisch Baschk. St. . *tjun.*
10. — — um Kasan . . *tjup.*
11. — — im Tob. Kreise *tjup, tungak.*
12. — — im Metsch. St. *tjungak.*
13. — — imTschatzk.St. *tungak.*
14. — Kirgisisch . . . . *tjup.*

Anmerkung.

Das Wort *пень* (pen, Stamm, in der vielfachen Zahl *пни*, pni) ist ein Zweig des Zeitwortes *пинать*, *запинать* (pinat, sapinat, stossen, mit dem Fusse stossen, hindern, verhindern), weil diese aus der Erde emporragenden Baumstümpfe uns hindern, den geraden Weg zu gehen, vorzüglich da, wo ihrer viele sind. Diese zweyte Familie aber ist sehr verschieden,

sowohl von der ersten Familie, als in den in ihr angeführten Benennungen; demungeachtet aber lässt sich eher annehmen, dass *bon*, *ken*, *tjun*, bey Wiederholung desselben Wortes *пень*, jedes nach seiner Art den Anfangsbuchstaben desselben verändert habe, als vorauszusetzen, dass sie von verschiedenen Wurzeln herstammen. Die übrigen Veränderungen aber kommen augenscheinlich von ihnen her.

Dritte Familie.

1.	Auf Serbisch	*stablo.*
2.	— Anglosächsisch . .	*steb.*
3.	— Plattdeutsch	*stubbe.*
4.	— Schwedisch	*stubbe.*
5.	— Isländisch	*stubbe*, *stumpur.*
6.	— Lateinisch	*stipes, trunkus.*
7.	— Deutsch	*stumpf, stamm.*
8.	— Dänisch	*stamme.*
9.	— Englisch	*stump*, *trunk.*
10.	— Holländisch . . .	*stem.*
11.	— Roman. und Altfranz.	*stew*, *tronshe.*
12.	— Griechisch	*stelehos.*

Anmerkung.

Die Familie ist einerley mit unserm Worte *стебль* (stebl, Stamm), das sich stufenweise in *steb*, *stubbe* u. s. w. verändert hat. Das

Griechische *stelehos* scheint sich unter allen am meisten entfernt zu haben; doch setzen wir in die Mitte desselben den Buchstaben *b* (б), und alsogleich werden wir in *steblechos* eine augenscheinliche Aehnlichkeit mit unserm *stebl* (стебль) sehen. Uebrigens sind alle diese Worte Zweige der Wurzel *cm* (st), in der das Zeitwort *стою* (stoju, ich stehe) den Hauptbegriff bildet.

Vierte Familie.

1. Auf Neapolitanisch . . *trunko.*
2. — Italienisch . . . . *tronko.*
3. — Spanisch . . . . *tronk.*
4. — Portugiesisch . . . *tonko.*
5. — Französisch . . . *trong.*

Anmerkung.

Die Illyrische Sprache ist eine Mundart der Slawonischen, Wir sehen, dass in derselben das Wort *пень* (pen, Stamm) durch zwey gleichbedeutende Worte ausgedrückt wird, nämlich *pagn* und *trup*; das erste ist unser verändertes *pen* (пень), das zweyte aber unser unverändertes *trup* (трупъ), worunter wir den todten Körper eines verwesenden Thieres verstehen. Was ist aber ein Stumpf anders, als der todte Rest eines abgehauenen Baumes? Diesem Begriffe zufolge, konnten, eben so wie die Illy-

rier, auch die übrigen Völker der dritten und vierten Familie, sehr wohl unter den aus *trup* in *trunkus*, *trung*, *trunko* u. s. w. verwandelten Worten eine Sache verstehen, die einem andern von ihr vorhandenen Begriffe zufolge, *пень* (Stamm) genannt wird. Im Illyrischen ist noch ein drittes Synonym da: *grek*, im Böhmischen aber *spalek*, wahrscheinlich daher, weil man die Baumstümpfe oft durch das Feuer zu zerstören sucht, weswegen sie denn in einer Mundart ihre Benennug von *горѣть* (gorjet, brennen, so wie auch wir den Rest einer Kerze *огарокъ*, *ogarok* nennen), in einer andern Mundart aber von *палить* (palit, anzünden) erhalten konnten.

CXXXIII. *ЛИСТЬЕ (Listje, LAUB).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*listie.*
2.	— Serbisch	*listje.*
3.	— Slawonisch-Ungarisch	*listi.*
4.	— Illyrisch	*listi.*
5.	— Kleinrussländisch . .	*listi.*
6.	— Susdalisch	*listü.*
7.	— Sorabisch	*list.*
8.	— Kaschubisch . . .	*leste.*
9.	— Pohlnisch	*liszje.*

10.	— Wendisch	*liez.*
11.	— Böhmisch	*liste.*

Anmerkung.

Dieser Namen ist wahrscheinlich von dem Worte *лѣсъ* (ljess, Wald), der Verwandtschaft der Begriffe zufolge, entstanden. Die Kleinrussländer sprechen den Buchstaben *ѣ* (je) wie *и* (i) aus.

Zweyte Familie.

1.	Auf Plattdeutsch . . .	*blad.*
2.	— Deutsch	*blatt.*
3.	— Isländisch	*blad.*
4.	— Holländisch . . .	*blaade.*
5.	— Dänisch	*bladene*
6.	— Anglosächsisch . .	*bled.*
7.	— Friesisch	*bledge.*
8.	— Schwedisch	*bloder.*
9.	— Teutonisch	*pletir.*

Anmerkung.

Diese Familie hat Aehnlichkeit mit dem Slawonischen Worte *плодъ* (plod, Frucht), welches in diesen Sprachen sehr leicht in der Bedeutung von Laub genommen werden konnte, so wie auch zufolge der Verwandtschaft der

Begriffe *Laub* und *Frucht.* Ein solches Uebertragen der Benennung einer Sache auf eine andre, mit ihr verwandte Sache, wird in vielen Sprachen häufig bemerkt.

Dritte Familie.

1 Auf Finnisch . . . . . *legto, lechti, legdet.*
2. — Karelisch . . . . *legti, leget.*
3. — Estländisch . . . *legget.*
4. — Olonisch . . . . *lechtet.*

Anmerkung.

Diese Benennungen kommen allem Anscheine nach von dem Worte *легкій* (legkii, leicht) oder von dem Zeitworte *летѣть* (letjet, fliegen) her, denn das Laub hat die eine und die andere Eigenschaft: es ist *leicht* und *fliegt* zur Herbstzeit von dem Baume.

Vierte Familie.

1. Auf Lettisch . . . . . *lappas.*
2. — Kriwo-Liwonisch . . *lappas.*
3. — Mokschanisch . . . *lopa, lopat.*
4. — Mordowisch . . . *lopat.*
5. — Wogul. am Flus. Tschj. *lopta*

6.	Auf Wogul. im Werch. Kr.		*lopta.*
7.	—	— um Beresow .	*lopto.*
8.	—	— um Tscherdüm.	*lupta.*
9.	—	Ostjakisch um Beres.	*lipit.*
10.	—	— um Narüm .	*lübed, tschaba.*
11.	—	— im Lump. St.	*lüwat.*
12.	—	— im Waschjug.	*luwat.*
13.	—	— am Flus. Jug.	*luwort.*
14.	—	Indisch im Multan .	*pater.*
15.	—	Zigeunerisch . . .	*patrin.*
16.	—	Malabarisch . . .	*pat.*
17.	—	Indostan. im Dekan. .	*putter.*
18.	—	— im Bengalen.	*faat.*
19.	—	Japonisch	*fa.*

Anmerkung.

Dieser Familie nähern sich die Slawonischen Worte *лапа*, *лопасть* und vorzüglich *лопата* (lapa, lopast und lopata, Pfote, Flügel einer Mütze, Schaufel), mit welcher ein Blatt durch seine Fläche eine grosse Aehnlichkeit hat. Daher nennen auch wir die grossen Blätter einiger Gewächse *лапушникъ* (lapuschnik, Klette). Wie sehr sich aber auch die letztern Worte *pater*, *pat* u. s. w. von den erstern entfernt zu haben scheinen, so konnten sie dennoch, wie man das häufig bemerkt, von den Worten *la-*

pa oder *lopata*, durch Verwerfung der Sylben *la*, *lo*, entstehen. Zur Erhärtung dieser, beym Uebergange eines Wortes aus einer Sprache in die andere, leicht zu bemerkenden Verwandlungen, können wir nicht unbemerkt lassen, dass das Wort *лапа* (lapa), wovon der Zweig *лопата* (lopata) entstanden, auf Französisch *la patte*, auf Italienisch *la patta* heisst.

CXXXIV. *ПЛОДЫ (Plodü, Früchte).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*plodü.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*plodü.*
3.	— Kleinrussländisch . .	*plodü.*
4.	— Susdalisch	*plodü.*
5.	— Permisch	*plodü.*
6.	— Serbisch	*plodü, owoschtsch.*
7.	— Illyrisch	*plod, wokschje.*
8.	— Wendisch	*plode.*
9.	— Sorabisch	*plode.*
10.	— Teutonisch	*bled, bar.*
11.	— Finnisch	*plodu, gedelma.*

Anmerkung.

Sieh die Aehnlichkeit dieser Familie mit der zweyten unter dem Worte *листье* (listje,

Laub). Es ist schwer den Ursprung des Wortes *плодъ* (plod, Frucht) ausfindig zu machen. Es nähert sich dem Worte *плотъ* (plot) d. i. Leib, und ist auch wirklich nichts anders als ein Leib, weswegen die Früchte auf Wogulisch im Werchoturschen Kreise auch *telne*, und auf Ersoschottisch *meas*, d. i. *мясо* (mjasso, Fleisch) genannt werden. Jedoch, da wir in der Finnischen Sprache neben dem Worte *plodu* noch das Synonym *gedelma* finden, das etwas dem Worte *ѣда* (jeda, Speise) ähnliches in sich enthält, so ist man eher geneigt, das Wort *plod* von diesem Begriffe abzuleiten, wie das aus der folgenden Familie deutlicher werden wird.

Zweite Familie.

1.	Auf Estländisch . . .	*wiljad.*
2.	— Ostjakisch um Narüm.	*sotschimbadi.*
3.	— — am Flusse Taso .	*sotschemba.*
4.	— — am Flusse Jugan	*jetwef.*
5.	— — im Lumpok. St.	*jetf.*
6.	— Ossyrisch	*jeffisch.*
7.	— Tat. im Nogaischen St.	*jemisch.*
8.	— — um Kasan . . .	*gimisch.*
9.	— — im Tschazkisch. St.	*jemlju.*
10.	— — am Tschjulim ..	*jemlju.*
11.	— Sam. im Pustos. Kreise	*jadssoiti.*

12. Auf Lumpokolisch . . . *ittchidajadüp.*
13. — Wotjakisch . . . . *undanü.*

Anmerkung.

In allen Wurzelbuchstaben dieser Familie bemerkt man eine Aehnlichkeit mit unsern Worten *ѣмъ*, *ѣшь*, *ѣда* (jem, jesch, jeda, ich esse, du isst, Speise). In einigen Sprachen sind diese Benennungen augenscheinlich zusammengesetzt und stimmen völlig mit unsern Worten überein, welche Eigenschaften von Früchten beschreiben, wie das der Fall mit *wiljad* und *sotschinbadi* und unsern *велія ядь* und *сочная ядь* (welija jad und *sotschnuja jad*, grosse Frucht und saftige Frucht) ist. Das Lumpokolsche *itschidajadüp*, obwohl es sich in der Aussprache sehr entfernt, enthält nicht minder das nämliche in sich; denn sobald wir die Anfangssylben *itschida* wegnehmen, so erblicken wir in dem Reste wieder die Worte *jad*, *jeda*. Auf Tschuwassisch heisst die Frucht *poltsche*, auf Kalmückisch aber *semüsch;* diese Worte haben offenbar Bezug auf die Slawonischen *поле* und *земля* (pole und semlja, Feld und Erde), gleichsam als sagte man *полевыя* und *земныя* (polewüja und semnüja, Feld- und Erd-) Früchte. Hieraus, wenn wir alle diese

Benennungen zusammenstellen, erhellt, dass man ohne Widersinn annehmen könne, das Wort *plod* (плодъ) sey aus den Worten *полевая ядь* (polewaja jad, Feldfrucht) zusammengesetzt und verkürzt.

CXXXV. *КОРА (Kora, RINDE).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*kora.*
2.	— Serbisch	*kora.*
3.	— Pohlnisch	*kora.*
4.	— Kleinrussländisch .	*kora.*
5.	— Susdalisch	*kora.*
6.	— Permisch	*kora.*
7.	— Zigeunerisch . . .	*kora, borka.*
8.	— Holländisch . . .	*korst, bork.*
9.	— Estländisch	*koor, pukor.*
10.	— Olonisch	*kor.*
11.	— Slawonisch-Ungarisch	*korka.*
12.	— Illyrisch	*korra.*
13.	— Böhmisch	*kura.*
14.	— Finnisch	*kurü, kuori.*
15.	— Lateinisch	*korteks.*
16.	— Französisch	*erkos.*
17.	— Wendisch	*skora.*
18.	— Italienisch	*skorzu.*
19.	— Neapolitanisch . .	*skorsa.*

20.	Auf Süranisch	*kürs.*
21.	— Ostjakisch um Beres.	*kar.*
22.	— — am Flus. J.	*kar.*
23.	— — im Lum. St.	*karbjuch.*
24.	— Andisch	*makar.*
25.	— Lesginisch	*makkar.*
26.	— Tatarisch um Kasan .	*kaerü.*
27.	— — im Meschtscherazkischen St.	*kairü.*
28.	— Kirgisisch	*kair.*
29.	— Kartalinisch . . .	*kerki.*
30.	— Wog am Flus. Tschjus.	*korscha.*
31.	— Tscheremissisch . .	*jugor, tungor.*
32.	— den Gesellschaftsins. .	*gogore.*
33.	— Ersoschottisch . . .	*kairt.*

Anmerkung.

Diese Familie ist aus der Nachahmung des Lautes entstanden, den die Buchstaben *kr* erzeugen (Sieh Sammlung meiner Werke unter dem Worte кopa, II Theil, 174 Seite).

Zweite Familie.

1.	Auf Englisch	*bark.*
2.	— Deutsch	*borke, rinde.*
3.	— Dänisch	*bark.*
4.	— Schwedisch	*bark.*

5. Auf Isländisch . . . . *borkus.*
6. — Friesisch . . . . *burk.*

Anmerkung.

In der ersten Familie sehen wir in der Zigeunerischen und Holländischen Sprache neben den Benennungen *kora*, *korast* die Synonymen *borka*, *bork*, Worte, die sich gleichfalls in dieser zweyten Familie befinden. Das erste dieser Synonymen, *kora*, ist ein ächtslawonisches Wort; das zweyte aber, und die von ihm abstammenden, finden sich nicht in unserer Sprache. Sie können durch Veränderung des Anfangsbuchstaben, d. i. durch Veränderung des Wortes *кора* (korka, Rinde) in *borka*, *borke* u. s. w. enstanden seyn. Adelung leitet sein *borke* von dem Zeitworte *bergen* her, weil die Rinde die Bewahrerin dessen ist, was in ihr enthalten ist; doch das Deutsche *bergen* hat eine gemeinschaftliche Wurzel und Bedeutung mit unserm Zeitworte *берегу* (beregu, ich bewahre). Ausser den hier angezeigten, finden wir in verschiedenen Sprachen Benennungen der *Rinde*, die mit diesen zwey Familien nicht übereinstimmen, als zum Beyspiel das Portugiesische *kaska*, das Karelische *koschtu*, das Wotjakische *kem*, das Türkische *kabuk*, das Tata-

rische *kagatsch*, das Teleutische *kagat*, das Truchmenische *kabok*, und mehrere andere, die, wenn man ihnen das vielleicht weggelassene *r* wieder gibt, aller ihrer Entfernung ungeachtet, eine, dem Worte *kora* sehr nahe, Aussprache bilden, wie das der Fall ist mit *karska*, *korschtu*, *kerm*, *karbuk*, *kargatsch*, *kargat*, *karbok*. Dergleichen Bemerkungen können keineswegs gezwungene Erfindungen genannt werden, wenn wir überall sehen, dass die einen und eben dieselben Worte der uranfänglichen Sprache, indem sie von einem Volke zum andern übergehen, durch Weglassung oder Annahme von Buchstaben sich so sehr verändern, dass sie mit ihrer ursprünglichen Aussprache nicht im mindesten übereinstimmen.

CXXXVI. *КОРЕНЬ* (*Koren*, *WURZEL*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *koren.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *koren.*
3. — Böhmisch . . . . *koren.*
4. — Serbisch . . . . . *koren.*
5. — Sorabisch . . . . *koren.*
6. — Kleinrussländisch . . *koren.*
7. — Susdalisch . . . . *koren.*

8. Auf Mokschanisch	. . .	*korjan.*
9. — Illyrisch	. . . . .	*korjen.*
10. — Wendisch	. . . .	*korjen.*
11. — Pohlnisch	. . . .	*korschen.*
12. — Tung. im Jenis. Kreise.		*korül.*
13. — Zigeunerisch	. . . . .	*karkjos.*
14. — Bretanisch	. . . .	*kruen.*
15. — Ostjak. im Lump. St.	.	*kar.*
16. — — um Beresow	.	*ter.*
17. — — am Flus. Jugan		*ter.*
18. — Wog. am Flus. Tschjus.		*tarà.*
19. — — im Werchot Kr.		*tar.*
20. — — um Tscherdüm		*tar.*
21. — — um Beresow	.	*tir.*
22. — Tschapogirisch	. .	*tarul.*
23. — Wallisch	. . . . .	*gorenddin.*
24. — Kornwallisch	. . .	*gurendgam.*
25. — Hebräisch	. . . .	*schoresch.*
26. — Jüdisch	. . . . . .	*schoiresch.*
27. — Chaldäisch	. . . .	*schruschu.*

Anmerkung.

Die Wurzel ist nichts anders, als die in die Erde gewachsene Rinde; deswegen kömmt auch ihre Benennung von der der Rinde her. Wie verschieden übrigens die hier angeführten Worte scheinen mögen, so bilden sie den-

noch nur eine und dieselbe Familie. In den vorzüglichen, die Sache selbst bezeichnenden Wurzelsylben: *kor*, *kar*, *tar*, *gor*, *schor*, lässt sich füglicher eine Verwandlung des Anfangsbuchstaben annehmen, als die Herleitung dieser Benennungen von andern Wurzeln. Selbst in den übrigen, hier nicht angeführten Benennungen der Wurzel, wie z. B. im Persischen *rek*, im Syrischen *ekro*, im Arabischen *guruk*, im Maltischen *gerk*, im Bucharischen *rük*, sind, freylich mit andern vermischt, immer die Wurzelbuchstaben *k* und *r* noch vorhanden.

Zweyte Familie.

1.	Auf Karassinisch . . .	*kontsche.*
2.	— Samoj. im Tomsk. Kr.	*kontsch.*
3.	— — im Timsk. St.	*kontsch.*
4.	— — am Flus. Ket .	*konscha.*
5.	— Ostjakisch am Fl. Taso	*kontschsch.*
6.	— — um Narüm .	*konedschi.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich dem Slawonischen Worte *конецъ* (konez, Ende), *кончикъ* (kontschik, Endchen); was ist aber die Wurzel eines Baumes anderes, als das Ende desselben, von dem Gipfel nach unten betrachtet?

Dritte Familie.

1.	Auf Dänisch	*rod.*
2.	— Isländisch	*root.*
3.	— Friesich	*raut.*
4.	— Englisch	*rut.*
5.	— Schwedisch	*rut.*
6.	— Wallachisch . . .	*raditschina.*
7.	— Lateinisch	*radiks.*
8.	— Italienisch	*raditsche.*
9.	— Französisch	*rassin.*
10.	— Neapolitanisch . .	*radeka.*
11.	— Spanisch	*rais.*
12.	— Portugiesisch . . .	*raiw.*
13.	— Lappländisch . . .	*ruots.*
14.	— Albanisch	*ranschu.*

Anmerkung.

Ist nicht auch hier das Slawonische *родъ* (rod, Geburt) die füglichste Benennung für die Wurzel, aus der der Baum geboren wird? Und das Lateinische *radix*, worin das dem Lateinischen Alphabete mangelnde *ч* (tsch) in *x* verwandelt ist, ist es nicht das ächtslawonische *радичъ* oder *родичъ* (raditsch oder roditsch) d. i. das Wachsende, der Keim? Das Jakutskische *silik* kann gleichfalls slawonisch seyn, in dem

Sinne, dass der Baum von der Wurzel seine Kraft *силу* (silu) erhält.

CXXXVII. *СУКЪ (Suk, AST).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*suk.*
2.	— Kleinrussländisch .	*syk.*
3.	— Susdalisch	*suk.*
4.	— Pohlnisch	*senk, tscholonsch.*
5.	— Zigeunerisch . . .	*senkos.*
6.	— Mangindanisch . .	*sanga, kajo.*
7.	— Indisch im Multan .	*senga.*
8.	— Finnisch	*oksa, echsa.*
9.	— Estländisch	*oks.*
10.	— Olonisch	*oksu.*
11.	— Lappländisch . . .	*okse.*
12.	— Karelisch	*okscha.*
13.	— Tscheremissisch . .	*uksch.*

Anmerkung.

Das Wort *сукъ* (suk, Ast) kann aus *сухъ* (such, trocken, dürr) entstanden seyn, mittels des Begriffs von Trockenheit, worin sich die Aeste zur Zeit des Laubfalles befinden, wie das ebenfalls das Pohlnische, Synonym *golonsch*, und die Wendische, Sorabische, auch Wallische,

Benennung *galosa*, *galusa*, *oslog* erhärten, die von *голая лоза* (golaja losa, nackter Zweig) herzukommen scheinen. Oder wenn wir annehmen, dass das, in andern Mundarten vorhandene *н* (n), in der unsern weggelassen worden, wo wir denn anstatt *сукъ* das Wort *сункъ* (suk sunk) erhalten würden, vom Zeitworte *сунуть* (sunut, schieben, strecken) *высунуть* (wüssunut, hervorstrecken), indem der Ast wirklich sich aus dem Baume herausstreckt; so könnte sich das Wort *sunk* in *suk* verkürzt haben. Jedoch scheint uns das erste wahrscheinlicher, weil auch andere, einen verwandten Begriff ausdrükkende Worte, eben dasselbe bezeichnen, wie z. B. unser *сошка* (soschka), *посохъ* (posoch, ein abgehauenes und ausgetrocknetes Bäumchen), oder das Französische *souche* (ein Stamm, der gleichfalls abgehauen und vertrocknet ist). Die übrigen, sich in dieser Familie befindlichen Worte: *oksu*, *oksa* u. s. w., wie sehr sie sich auch entfernen, bestehen dennoch alle aus denselben, nur vermengten Buchstaben *suk*, *sok* u. s. w. So bemerkt man auch in andern Sprachen Benennungen, die sich dem Slawonischen nähern, als, zum Beyspiel, das Ossetische *solo*, das durch Versetzung der Buchstaben aus *лоза* (losa, zweig) entstanden; das Kalmücksche *chalasinu* von *голой сукъ* (goloi suk, nakter Ast)

oder *хлыстъ* (chlüst, Gerte); das Kartalinische *kozsi* von *кора* (kora, Rinde), weil der Ast eben so wie die Wurzel aus der Rinde entsteht.

Zweite Familie.

1.	Auf Böhmisch	*wetew.*
2.	— Kaschubisch . . .	*wietwe.*
3.	— Plattdeutsch . . .	*twiich.*
4.	— Deutsch	*zweig, ast.*
5.	— Friesisch	*zwigg.*
6.	— Anglosächsich . . .	*twig.*
7.	— Englisch	*twig.*
8.	— Niedersächsisch . .	*twieg.*

Anmerkung.

Unser Slawonisches *вѣтвь* (wjetw, Zweig) kömmt von dem Zeitworte *вѣять* (wjejat, wehen) her, und unterscheidet sich vom Worte *сукъ* (suk, Ast) dadurch, dass es den Ast nicht als ausgetrocknet, sondern als blühend und mit grünen Blättern bedeckt bezeichnet. Es ist augenscheinlich, dass dieses Wort in den andern Sprachen die Sylbe *вѣ* (wje) verloren hat, und nur die Endsylbe behielt *тве* (twe), woher der Zweig die aus *wetwieg*, *wezweig* verkürzten Benennungen *twieg*, *zweig* u. s. w. erhielt. Adelung leitet den Namen *Zweig* von *zwey* her,

wie kann aber der Begriff zwey in gegenwärtigem Falle passender seyn als der Begriff *вѣять* (wjejat, wehen, blühen)?

Dritte Familie.

1. Auf Italienisch	. . . .	*ramo.*
2. — Spanisch	. . . .	*ramo.*
3. — Portugiesisch	. . .	*ramo.*
4. — Neapolitanisch	. . .	*rammo.*
5. — Französisch	. . . .	*ramo bransch.*
6. — Lateinisch	. . . .	*ramus.*
7. — Romanisch u. Altfranz		*remes.*

Anmerkung.

Bey uns bezeichnet das Wort *рамо* (ramo) die Schulter; jedoch bedeuten die davon aller Wahrscheinlichkeit nach abgeleiteten Benennungen *ремесло*, *ремесленникъ* (remeslo, remeslennik, Handwerk, Handwerker) eher einen mit den Händen als mit den Schultern arbeitenden Menschen. Den Lateinischen Ausdruck *ramus fluminis* drücken wir nach dem Charakter unserer Sprache eher durch *рукавъ* (rukaw, Arm) als durch *вѣтвь* (wjetw, Zweig) *рѣки* (rjeki, des Flusses) aus. Hieraus ergibt sich, das zwischen *Arm* und *Zweig* irgend eine Verwandtschaft des Sinnes bestehe. Eben das geht auch

aus folgender Vergleichung hervor. Die Lateinische und andere Sprachen drücken durch die Worte *ramus*, *ramo* einen Zweig aus; unter eben denselben Worten aber: *armus*, *arm* u. s. w. (denn hier sind nur die Buchstaben *r* und *a* versetzt) verstehen andere Sprachen die *Schultern*, und wieder andere den *Arm* von der Schulter bis zum Ellenbogen. Daraus erfolgt, dass der Begriff des menschlichen Oberarms Anlass zur Vergleichung desselben mit Baumzweigen gegeben habe, und dass, ungeachtet der verschiedenen Bedeutungen dieser Worte, sie dennoch einerley Ursprung haben.

Vierte Familie.

1.	Auf Tatarisch	um Kasan .	*butak.*
2.	— —	im Mesch. St.	*butak.*
3.	—	im Baschk. St. .	*butak.*
4.	—	im Nogaischen	*budak.*
5.	— —	im Tobolsk. Kr.	*butok*, *potoch.*
6.	— —	im Tschazk. G.	*putak.*
7.	— —	am Tschjulim .	*putak.*
8.	— —	um Kusnezk .	*pudak*, *putak.*
9.	— —	am Barab . .	*putak*, *kozjuk.*
10.	— Türkisch	. . . .	*budak.*
11.	— Teleutisch	. . . .	*butak.*
12.	— Chiwisch	. . . .	*butak.*

13.	Auf Kirgisisch	*butak.*
14.	— Jakutisch	*butuk.*
15.	— Hebräisch	*bad, püra.*
16.	— Englisch	*bag, brentsch.*
17.	— Französisch . . .	*begett, (baguette).*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich unsern Worten *батогъ*, *батожье* (batog, batoschje, Stock, Schlagen), die von dem Zeitworte *бить* (bit, schlagen) herstammen. Diese Worte bedeuten gleichfalls kleine Stöcke, d. i. trockne Zweige, Gerten, womit man schlägt. Das Englische *bag* und das Französische *baguetto* haben eben dieselbe Bedeutung.

Fünfte Familie.

1.	Auf Lamisch	*gar.*
2.	— Tung. im Barbus. Kr. .	*gara.*
3.	— — im Ienisseisch. .	*gora.*
4.	— Tschapogirisch . .	*gira.*
5.	— Dänisch	*gren.*
6.	— Isländisch	*grein.*
7.	— Persisch	*giregitschub.*
8.	— Manshurisch	*gargan.*

Anmerkung.

Hier sehen wir gleichfalls Worte, die sich den Slawonischen Worten *горю*, *горѣть* (gorju,

gorjet, ich brenne, brennen) nähern, und die sehr wohl davon abstammen können, weil man abgehauene Baumäste häufig auf einen Haufen legt und sie anzündet. Das Tscherkes-Kabardinsche *schigdama* trägt gleichfalls Spuren des Wortes *жгу* (shgu, ich zünde an, verbrenne) an sich.

CXXXVIII. *ПОЛЕ (Pole, FELD).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*pole, ssjelò* (*).
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*pole.*
3.	— Celtisch	*pole.*
4.	— Susdalisch	*pole.*
5.	— Böhmisch	*pole, kole.*
6.	— Illyrisch	*polje, ginwa.*

(*) Das Wort *сѣло* (ssjelo) kann in dieser Bedeutung von dem Zeitworte *сѣять* (ssjejat, säen) d. i. *сѣяло* (ssjejalo, Gesäetes, Saat) herkommen, weil man das Feld besäet. Das Lappländische *ssjallju* und das Kurilische ssijesch, die beyde Feld bedeuten, erhärten diese Meinung. Adelung sagt: „Frisch beweiset, dass màn im Mittelalter *willa* (ssjelo, Landsitz) und *feld* (pole) oft eines statt des andern gebrauchte, wovon bis auf unsere Zeiten in den Namen von Städten und Feldern Spuren nachgeblieben sind, als z. B. *Bielefeld* (бѣло сѣло, bjeloe-ssjelo, Weissfeld), *Birkenfeld* (березовое сѣло, beresowoje-ssjelo, Birken-feld), *Eichfeld* (дубовое сѣло, dubowoje-ssjelo, Eichen-feld).

7.	Auf Pohlnisch	*polja.*
8.	— Kleinrussländisch . .	*polja.*
9.	— Wendisch	*polo.*
10.	— Sorabisch	*polo.*
11.	— Serbisch	*pol.*
12.	— Finnisch	*peld*
13.	— Estländisch	*peldo.*
14.	— Karelisch	*peldo.*
15.	— Olonisch	*pellot.*
16.	— Chinesisch	*pu.*
17.	— Teutonisch	*feld.*
18.	— Plattdeutsch . . .	*feld.*
19.	— Deutsch	*feld.*
20.	— Holländisch	*feld.*
21.	— Anglosächsisch . .	*fela.*
22.	— Englisch	*füld.*
23.	— Zigeunerisch . . .	*felda.*
24.	— Schwedisch	*filt.*
25.	— Friesisch	*feïl.*

Anmerkung.

Das Französische *plaine* (ein flacher, ebener, gerader Ort) gehört gleichfalls hieher. Uebrigens scheint das Wort *поле* (pole) von *полье* (polje) d. i. eine ebene, glatte Stelle, entsprungen zu seyn. In den letztern Worten sieht man offenbar, dass der Buchstaben *p* in *f* verwandelt

worden ist. So können wir auch nicht unbemerkt lassen, wie auffallend die Einheit der Benennungen sehr verschiedener Nazionen sey, als. z. B. der Lesginzen, die das Feld *maidan*, *meidan* nennen, und der Malabaren, Indostaner und Indianer, die es *moidan*, *meidan*, *madan* benennen.

Zweite Familie.

1.	Auf Lithauisch	*lauk.*
2.	— Lettisch	*lauks.*
3.	— Kriwo-Liwonisch . .	*lauki.*

Anmerkung.

Diese Familie ist eines und dasselbe mit dem Slawonischen Worte *лугъ* (lug, Feld). Sieh das folgende Synonym.

CXXXIX. *ЛУГЪ́ (Lug, WIESE).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*lug, ssjenoschat.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*lug.*
3.	— Serbisch	*lug, liwada.*
4.	— Kleinrussländisch . .	*lug.*
5.	— Susdalisch	*lug.*
6.	— Zigeunerisch . . .	*lugos.*

7. Auf Böhmisch	. . . . .	*lauka.*
8. — Wendisch	. . . . .	*luka.*
9. — Sorabisch	. . . . .	*luka.*
10. — Pohlnisch	. . . . .	*lonka.*
11. — Wallachisch	. . .	*lonkü, pojanü.*
12. — Karelisch	. . . . .	*loga, lugga.*
13. — Mokschanisch	. . .	*luga.*
14. — Akuschinisch	. . .	*aulak.*
15. — Tscheremissisch	. .	*schuduluk.*
16. — Truchmenisch	. . .	*ptschenlik.*
17. — Friesisch	. . . . .	*meidlaung.*

Anmerkung.

Sieh die zweite Familie unter dem Worte *поле* (pole). Uebrigens werden in verschiedenen Sprachen häufig *Feld* und *Wiese* mit demselben Worte ausgedrückt, als, zum Beyspiel, auf Ostjakisch im Wassjuganischen Stamme *jar* (Feld), auf Suanetisch aber *jar* (Wiese); auf Hebräisch *kar* (Feld), auf Tatarisch aber *kür* (Wiese), u. s. w.

Zweyte Familie.

1. Auf Albanisch	. . . . .	*pil.*
2. — Lettisch	. . . . . .	*plijawa.*
3. — Lithauisch	. . . . .	*pïewa.*
4. — Kriwo-Liwonisch	. .	*plïalvas.*

Anmerkung.

Diese Familie konnte sehr leicht von dem Worte *поле* (pole, Feld) herkommen. Es finden sich in andern Sprachen mehrere Worte, die sich Worten der unsrigen nähern, die einigen Bezug auf den Begriff von *Feld* oder *Wiese* haben, als: das Tatarische im Tobolskischen Kreise *нишu* mit unserm *niwa* (нива, Furche), das Tungusische um Jakutsk und das Tschapogirische *pitema* mit unserm *pitanie* (питанiе, Nahrung) weil sich die Heerden auf den Wiesen nähren. In vielen andern Sprachen finden sich die Worte *jar*, *kar*, *nar*, *far*, und davon herstammende zusammengesetzte Namen, wie das Tatarische um Kusnetsk *biuk-jer*, das Bucharische *tschamjansar*, das Chiwische und Türkische *gajar* u. s. m. in denen sehr wohl der Begriff des *Frühlings* liegen kann, der in Slawonischen Mundarten *jaro* (яро) heisst; wovon auch unsere *яровый хлѣбъ* (jarowüi chljeb, Frühlingsgetreide), *ярый гнѣвъ* (jarüi gnjew, junger (heftiger) Zorn), *жаркое лѣто* (sharkoje ljeto, heisser Sommer) kommen.

CXL. *ЖИТО (Shito, GETREIDE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *shito.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *shito.*

3. Auf.	Serbisch	*shito.*
4. —	Kleinrussländisch .	*shito.*
5. —	Susdalisch	*shito.*
6. —	Pohlnisch	*shüto.*
7. —	Wendisch	*shiri.*
8. —	Illyrisch	*ssitek.*
9. —	Griechisch	*ssitos.*
10. —	Neugriechisch . . .	*ssikali.*
11. —	Samoj. im Pustos. Kr.	*shitnik.*
12. —	Spanisch	*ssewada.*
13. —	Wallachisch . . .	*ssekare.*
14. —	Lesginisch	*ssina.*
15. —	Permisch	*ssio.*
16. —	Tschapogirisch . .	*schiwu, bikitschiun.*

Anmerkung.

Dieser Name, den man dem Getreide gegeben hat, das Menschen und Vögeln eine kräftige Nahrung darbietet, kömmt aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Zeitworte *жить* (shit, leben) her. Die angeführten, mit *c* [ss] anfangenden Worte, scheinen zwar nicht zu dieser Familie zu gehören, die Hauptursache aber davon ist die Verwandlung des Anfangsbuchstaben; denn wenn wir statt des Illyrischen *ssitek*, des Griechischen *ssitos*, u. s. w.

shitek, *shitos* schreiben, so ist die Aehnlichkeit augenscheinlich. Uebrigens ist auch das nicht ohne Wahrscheinlichkeit, dass das Wort *shito* von *ssütost* herkomme, und in diesem Falle hätte sich denn unser Wort *ssüto* (*сыто*, Sattheit) in *shito* verwandelt.

Zweite Familie.

1. Auf Bretanisch . . . . *ed*, *id*.
2. — Wallisch . . . . *ed*.
3. — Tatarisch am Jenissei *asch*.
4. — Teleutisch . . . . *asch*.
5. — Tschetschenzisch . . *jellata*.

Anmerkung.

Diese Familie kömmt aller Wahrscheinlichkeit nach von den Slawonischen *ѣда*, *ѣшъ*, *ѣлъ*, (jeda, jesch, jel, Essen, iss, er ass) her indem das Getreide Bröd, Nahrung ist. Auf Tscherkess-Kabardinisch heist es *schakofiza*, was gleichfalls von *чавкать* [tschawkat, kaunen] herkömmen kann: *tschawkowiza*.

Dritte Familie.

1. Auf Böhmisch . . . . . *obilje*.
2. — Walesanisch . . . *blija*.

3. Auf Romanisch und Alt-
franz . . *bleif, blat.*
4. — Französisch . . . *ble.*

Anmerkung.

Die Familie nähert sich sowohl durch Aehnlichkeit der Buchstaben als durch Verwandtschaft der Bedeutung, unserm Worte *былie* [bülije, Pflanze, Gewächs], wovon die Worte *обилie, изобилie* [obilije, isobilije, Menge, Ueberfluss] herstammen.

Vierte Familie.

1. Auf Kalmükisch . . . . *sarma.*
2. — Finnisch . . . . . *osra.*
3. — Irländisch . . . . *orna.*
4. — Anglosächsisch . . *korn.*
5. — Englisch . . . . *korn.*
6. — Dänisch . . . . . *korn.*
7. — Isländisch . . . . *korn.*
8. — Deutsch . . . . . *korn.*
9. — Schwedisch . . . . *kurn.*
10. — Plattdeutsch . . . *koorn, kooren.*
11. — Holländisch . . . *korn, gran.*
12. — Italienisch . . . . *grano.*
13. — Neapolitanisch . . *grano.*

Anmerkung.

Diese Familie entspricht ebenfalls, sowohl durch Aehnlichkeit der Buchstaben (den veränderten Anfangsbuchstaben ausgenommen) als durch Verwandtschaft der Bedeutung, unserm Worte *зерно* (serno, Korn, Samenkorn) auf Französisch *grain;* denn das Getreide ist nichts anders als Korn, Samenkorn. Uebrigens werden die Worte *жито* und *рожь* (shito und rosh, Getreide und Korn, Roggen) in mehreren Sprachen verwechselt und eines statt des andern genommen.

CXLI. *РОЖЬ (Rosh, ROGGEN).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*rosh.*
2.	— Wendisch	*rosh.*
3.	— Kleinrussländisch . .	*rosh.*
4.	— Ungarisch	*rosh.*
5.	— Slawonisch-Ungarisch.	*rosh.*
6.	— Serbisch	*rosh, rash.*
7.	— Tscheremissisch . .	*rusha, rsha.*
8.	— Mordowisch . . .	*ros.*
9.	— Mokschanisch . . .	*ros.*
10.	— Polabisch	*raash.*

11. Auf Wogulisch am Flusse Tschjussow	.	*orosh.*
12. — — im Werchoturschen Kreise	.	*retschach.*
13. — — um Tscherdüm		*ratschigerus.*
14. — — — Beresow	.	*orosch.*
15. — Ostjakisch um Beresow		*arüsch.*
16. — Tschuwaschisch	. . .	*irasch.*
17. — Tatarisch um Kasan	.	*urisch.*
18. — — Meschtscherazischen Stammes		*arisch.*
19. — — Baschkirischen	.	*arisch.*
20. — — im Tobolskichen Kreise	.	*arisch.*
21. — — im Tschazkischen Stamme	.	*arisch.*
22. — — am Flusse Tschjulim	.	*arisch.*
23. — — um Kusnezk	.	*arisch.*
24. — — am Barab	. . .	*arisch.*
25. — Kangatisch	. . . .	*aresch.*
26. — Teleutisch	. . . .	*arlsch.*
27. — Kirgisisch	. . . .	*ariss.*
28. — Truchmenisch	. . .	*aresch.*
29. — Samojedisch im Tomskischen Stamme	.	*arisch.*
30. — Kotowisch	. . . .	*arisch.*
31. — Tschapogirisch	. . .	*oroschil.*

32.	Auf Lumpokolisch . . .	*oros.*
33.	— Zigeunerisch . . .	*roso.*
34.	— Griechisch	*rtza.*
35.	— Celtisch	*rütsch.*
36.	— Wallisch	*reg.*
37.	— Anglosächsisch . .	*rige.*
38.	— Englisch	*rei.*
39.	— Teutonisch	*roggo.*
40.	— Plattdeutsch . . .	*rogge.*
41.	— Deutsch	*roggen.*
42.	— Dänisch	*rug.*
43.	— Isländisch	*rugkorn.*
44.	— Schwedisch	*rog.*
45.	— Friesisch	*rogge.*
46.	— Lithauisch	*rugini.*
47.	— Lettisch	*rudsi.*
48.	— Kriwo-Liwonisch . .	*rudzi.*
49.	— Finnisch	*ruis.*
50.	— Karelisch	*ruis.*
51.	— Olonisch	*ruit.*
52.	— Estländisch	*rukhi, rükki.*
53.	— Permisch	*rütscherg.*
54.	— Lesginisch im Stamme Anzug . .	*rodshi.*
55.	— — — — Dshar	*rochi.*
56.	— — — — Chunsag	*rotl, (pscheniua).*

Anmerkung.

Das Wort *рожь* (rosh) nähert sich unserm Zeitworte *рожу*, *раждаю* (rashu, rashdaju, ich entstehe); doch seine Abstammung von diesem Zeitworte scheint uns zweifelhaft, indem dieser Begriff [zur Bezeichnung des Roggens, wie das häufig mit diesem Worte der Fall ist) zu allgemein ist; denn nicht nur der Roggen, sondern jede Art von Getreide und Gewächs entsteht und wächst. Und so ist es denn wahrscheinlicher, dass diese Benennung von dem Worte *рогъ* (rog, Horn) abgeleitet ist, indem die Spitze der Aehre aus aufwärts stehenden Nadeln besteht, die, wie Hörner (*роги*, rogi) oder Fühlhörner (рожки, roshki) bey den Insekten, sie vor dem Anfall der Mücken schützen.

Zweite Familie.

1. Auf Bretanisch . . . . . *ssegal.*
2. — Irländisch . . . . . *ssegol.*
3. — Ersoschottisch . . . *sseagel.*
4. — Kornwallisch . . . *ssegel.*
5. — Lateinisch . . . . . . *ssekale.*
6. — Neugriehisch . . . . . *ssikale.*
7. — Romanisch und Altfranz . *sseggiu, ssoili.*

8.	Auf Französisch	*ssegle.*
9.	— Portugiesisch . . .	*ssenteu.*
10.	— Wallachisch	*ssekare.*
11.	— Wotjakisch	*sek.*
12.	— Dugorisch	*sitka.*
13.	— Ossetisch	*ssül.*
14.	— Arabisch	*chintessepid.*
15.	— Armenisch	*sseawchaz, ssewhaz, ssewzorin*

Anmerkung.

Wir haben ähnliche Benennungen unter dem Worte *жито* (shito), das vorhergeht, gesehen. Dort nahmen wir an, dass sie von den Slawonischen Worten *жито* oder *сытость* (shito oder ssütost, Getreide oder Sättigung) abstammen, welche beyde Anlass geben konnten, das Getreidekorn mit von ihnen abgeleiteten Namen zu bezeichnen; doch hier sehen wir, unter dem Worte *рожь* (rosh, Roggen), eben dieselben Namen, die sich zuweilen noch mehr dem Zeitworte *сѣять* (ssejat, säen; dergleichen sind: *sseagel*, *ssegel* u. s. w.) nähern, von dem gleichfalls der Saamen, der bey uns und andern Nazionen *Getreide* [*рожь*, rosh] genannt wird, herkommen kann, weil es gesäet wird; und da in verschiedenen Sprachen einmal das

Getreide (*жито*, shito) Roggen, ein anderesmal aber der Roggen (рожь, rosh) Getreide genannt wird; so kann sehr wohl in der Wortableitung eben dieselbe Vermischung Statt haben, d. i. eine Sprache kann ihre Benennung von *жито* [shito], eine andere die ihrige von *сыто* (ssüto, satt), und eine dritte die ihrige von *сѣять* (ssejat, säen) hergeleitet haben.

Dritte Familie.

1. Auf Pohlnisch	. . . .	*sboshe, shito.*
2. — Bucharisch	. . . .	*ssijabogdai*
3. — Chiwisch	. . . . .	*bugdai.*
4. — Arinisch	. . . . .	*bugdai.*
5. — Assanisch	. . . .	*butai.*

Anmerkung.

Hier ist es augenscheinlich, dass diese Worte aus den Slawonischen *божіе* [boshije, göttlich] und *богъ-дай* [bog-dai] oder, was auf eines hinausläuft, *богомъ данное* (bogom dannoje, von Gott gegeben) zusammengesetzt sind. Uebrigens bemerkt man noch andere, dem Slawonischen sich nähernde Benennungen, als zum Beyspiel das Tungusische im Jenisseischen Kreise *klebu* [das unserm *хлѣбъ*, chljeb, Brod nahe kömmt); in den Bargusinischen Kreisen *talgan*

(das unserm *толокно*, tolokno, gedörrtes Hafermehl gleicht); im Gegentheile aber befinden sich in den Slawonischen Mundarten Worte, deren Ursprung unbekannt ist, wie das der Fall mit dem Illyrischen *gers* ist.

CYLII. *ОВЕСЪ (Owess, Hafer).*

1.	Auf	Slawonisch	*owess.*
2.	—	Slawonisch-Ungarisch.	*owess.*
3.	—	Kleinrussländisch	*owess.*
4.	—	Susdalisch	*owess.*
5.	—	Serbisch	*owess, owas.*
5.	—	Pohlnisch	*owjess.*
7.	—	Illyrisch	*owass.*
8.	—	Böhmisch	*wowess.*
9.	—	Wendisch	*wows.*
10.	—	Romanisch und Altfranz.	*awossna.*
11.	—	Französisch	*awoen.*
12.	—	Lateinisch	*awena.*
13.	—	Neapolitanisch	*awena.*
14.	—	Spanisch	*awena.*
15.	—	Portugiesisch	*awena.*
16.	—	Walesanisch	*awiena.*
17.	—	Wallachisch	*owüss.*
18.	—	Lithauisch	*awizos.*
19.	—	Lettisch	*aussass.*

20. Auf Kriwo-Liwonisch . . *auzass.*
21. — Wogulisch um Narüm. *awiss.*
22. — Samojedisch am Flusse Ket . *apsa.*

Anmerkung.

Das Wort *овесъ* [owess] kömmt von *обвисаю* (obwissaju, ich behänge ringsum — Sieh meine Kurzen akademischen Denkwürdigkeiten) her. Uebrigens bemerkt man auch hier, dass diese Getreidesaamen in verschiedenen Sprachen mit einander verwechselt werden, so dass eine Sprache unter ihrem Namen [zum Beyspiel *arüsch*] Roggen versteht, eine andere aber, unter demselben oder einem sehr nahe verwandten Namen, Getreide oder Hafer versteht.

Zweite Familie.

1. Auf Plattdeutsch . . . . *hawer*, (*hawer*).
2. — Deutsch . . . . . *haber.*
3. — Holländisch . . . . *hawer.*
4. — Friesisch . . . . . *hewer.*
5. — Isländisch . . . . *hafur.*
6. — Schwedisch . . . . *hafra.*
7. — Cimbrisch . . . . *harben.*
8. — Dänisch . . . . . *hawre.*

9. Auf Maltisch . . . . . *hafura.*
10. — Manshurisch . . . . *arfa.*

Anmerkung.

Wie sehr sich auch diese Familie von der ersten entfernt haben mag, so kann sie dennoch sehr wohl die nämliche, d. i. aus ihr durch Veränderung entstanden seyn. Wie so? wird man mich fragen. Auf folgende Art. Nehmen wir von dem Worte *hawer* den Buchstaben *h* weg, und verändern den Buchstaben *r* in *s*, so erhalten wir *awes* oder nach unserer Art *owes*. Man wird aber einwenden: das ist aber eine zu gezwungene Erklärung. Keineswegs, sondern ein sehr folgerechter, wahscheinlicher Schluss; denn *Erstens* wird der Anfangsbuchstabe *h*, besonders in der Sylbe *ha*, die oft wie *a* ausgesprochen wird, häufig weggelassen. *Zweytens* verändern sich die Buchstaben in Worten, nicht bloss verschiedener Sprachen, sondern selbst in einer und der nämlichen Sprache. *Drittens* zeigt die gleiche Anzahl von Buchstaben in den Worten *awer* und *owes* gleichfalls an, dass das Wort *hawer* eher durch Wiederholung des Wortes *owes* entstanden sey, als durch Herleitung desselben aus einer andern Wurzel. *Viertens* sehen wir nicht

in vielen Familien das letzte Wort, in einer Reihe von einander abstammenden Namen, sich dergestalt von dem ersten entfernen, dass durch die stufenweise Veränderung desselben, in ihm auch nicht ein einziger Buchstaben mehr von dem ersten Worte vorhanden ist? Dergleichen Vergleichungen und Zusammenstellungen sind durchaus nöthig, wenn wir von dem Ursprunge und der Abstammung der Sprache keine irrigen Begriffe haben wollen.

CXLIII. *ВИНОГРАДЪ* [*Winograd*, *TRAUBE*].

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . . *winograd.*
2. — Permisch . . . . . *winograd.*
3. — Zigeunerisch . . . *winogrodos*, *mol.*
4. — Karelisch . . . . . *winogradnoidu.*
5. — Illyrisch . . . . . . *winogrozen*, *grosdje.*
6. — Wendisch . . . . . *winowu-gran.*
7. — Serbisch . . . . . . *winowakitsch.*
8. — Pohlnisch . . . . . *winorossl*, *grono.*
9. — Kleinrussländisch . . *winograd.*
10. — Susdalisch . . . . . *winograd.*
11. — Gothisch . . . . . . *winu-bassi.*
12. — Anglosächsisch . . . . *winberiak.*

13. Auf Englisch	. . . .	*wein, grep (wine, grape).*
14. — Teutonisch	. . . .	*winedrupo.*
15. — Plattdeutsch	. . .	*windruwe.*
16. — Deutsch	. . . . .	*weintraube.*
17. — Dänisch	. . . . .	*windrun.*
18. — Isländisch	. . . .	*windruga.*
19. — Schwedisch	. . . .	*windruwa.*
20. — Holländisch	. . . .	*winetros.*
21. — Friesisch	. . . . .	*winorüwe.*
22. — Irländisch	. . . .	*winemen.*
23. — Celtisch	. . . . .	*gwinien.*
24. — Ersoschottisch	. . .	*biondgere.*
25. — Lettisch	. . . . .	*winogs.*
26. — Albanisch	. . . .	*wenessa.*
27. — Finnisch	. . . .	*winamaria.*
28. — Estländisch	. . . .	*winamarje.*
30. — Wotjakisch	. . . .	*buruwini, wsjum.*
31. — Arabisch	. . . . .	*uinaan, anab.*

Anmerkung.

Hier ist das gemeinschaftliche Wort *wino* (вино, Wein); alle übrigen hinzugefügten Worte sind entweder Endungen, oder von andern Wurzeln hergeleitete Namen.

Zweite Familie.

1. Auf Slawonisch-Ungarisch		*grosdie.*
2. — Böhmisch	. . . . .	*grosdie, groshden.*

Anmerkung.

Wir nennen gleichfalls die Weintrauben *гроздіе* (grosdije). Wahrscheinlich gehören auch das Französische *grappe*, das Englische *grape* hieher, die gleichfalls eine Traube bedeuten.

Dritte Familie.

1. Auf Tschuwaschisch . .	*jusum, ssirli.*
2. — Türkisch	*usjum.*
3. — Tatarisch Meschtscherazischen Stammes.	*jusum.*
4. — — Baschkirischen	*dschjusum, jemeschi.*
5. — — Nogaischen—	*usjum.*
6. — — im Tobolskischen Kreise .	*ussjum, hiiljak.*
7. — Chiwisch	*usjum.*
8. — Tscherkess-Kabardinisch .	*susjum, shusum.*
9. — Truchmenisch . . .	*dshusim.*
10. — Kalmükisch	*dshissjum.*
11. — Mongolisch	*udshum.*

Anmerkung.

Wir bezeichnen mit dem Worte *изюмъ* (isjum) trockene Weinbeeren, und die allerklein-

sten mit dem Tatarischen (Tschazkischen Stammes) Namen *Kischmisch.* Nach andern Tatarischen Mundarten heisst die Weintraube *imisch-arak*, *Tschahür.* Kommen nicht vielleicht davon unser Wort *аракъ* (arak, Arrak) und das in der gemeinen Volkssprache übliche *чихиръ* (Tschichir, unausgegohrner Wein) her?

CXLIV. *РЫБА (Rüba, Fisch).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*rüba.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*rüba.*
3.	— Böhmisch	*rüba.*
4.	— Serbisch	*rüba.*
5.	— Wendisch	*rüba.*
6.	— Pohlnisch	*rüba.*
7.	— Kleinrussländisch . .	*rüba.*
8.	— Illyrisch	*riba.*
9.	— Sorabisch	*riba.*
10.	— Polabisch	*riba.*

Anmerkung.

Diese Familie hat mit keiner Benennung in andern Sprachen irgend eine Aehnlichkeit, auch ist es unbekannt, woher sie entstanden seyn mag. Vielleicht kömmt sie von dem Zeit-

worte *робѣть* (robjet, verzagen, den Muth verlieren) her, der Bemerkung zufolge, dass die kleinen Fische an heitern Tagen, wenn sie sich an der Sonne wärmen, heerdenweise sich am Ufer aufhalten, sobald aber jemand sich ihnen nähert, mit Verzagtheit, *mit Furcht* sogleich sich in die Tiefe senken.

Zweite Familie.

1. Auf Albanisch . . . . *pisski.*
2. — Kornwallisch . . . *püssk.*
3. — Wallisch . . . . . *pessk.*
4. — Bretanisch . . . . *pessk.*
5. — Lateinisch . . . . *piszis, (piscis).*
6. — Neapolitanisch . . . *pessze.*
7. — Italienisch . . . . *pesche.*
8. — Spanisch . . . . . *pesskado.*
9. — Portugiesisch . . . *pesche.*
10. — Wallachisch . . . . *peschtsche.*
11. — Walesanisch . . . *pesson.*
12. — Romanisch und Altfranz. *poisson.*
13. — Französisch . . . . *poasson, (poisson).*
14. — Gothisch . . . . *fissis.*
15. — Anglosächsisch . . . *fissk, (fisk).*
16. — Dänisch . . . . . *fissk.*
17. — Teutonisch . . . . *fissk.*
18. — Isländisch . . . . *fisskur, (fiscur).*

*

19. Auf Schwedisch . . . . . *fissk.*
20. — Englisch . . . . . . *fisch, (fish).*
21. — Plattdeutsch . . . *fisch.*
22. — Deutsch . . . . . . *fisch.*
23. — Cimbrisch . . . . . *fisch.*
24. — Holländisch . . . . . *fisch.*
25. — Friesisch . . . . . *fesch.*

Anmerkung.

Dieser Familie nähern sich die Slawonischen Worte *песокъ* und *пискъ* (pessok und pissk, Sand und Pipen), die beyde Anlass geben konnten, die Fische mit, von ihnen abgeleiteten, Namen zu bezeichnen. Ohne Zweifel sahen die ersten Bewohner der Erde die kleinen, in der Nähe der Ufer auf seichten, sandigen Stellen schwimmenden Fische eher, als die grossen, die sich in den Tiefen der Gewässer aufhalten. Daher nennen wir auch eine Art kleiner Fische *пискари* (pisskari, Gründling), welcher Namen sehr wohl aus пескари (pesskari) entstanden sey kann, und in diesem Falle augenscheinlich von *песокъ* (pessok, Sand) herstammt. Auf eben dieselbe Weise ist es auch sehr wohl möglich, dass die Benennungen dieser Familie von dem Worte *пискъ* [pissk, das Pipen einiger Thiere] abgeleitet seyen, indem alle übrigen Thiere, die die Erde oder die Luft bevölkern, mit starken

Stimmen von der Natur begabt sind, während die Fische im Gegentheile stumm sind, oder höchstens einen schwachen, kaum bemerkbaren, und dem Seufzen (*пищаніе*, pischtschanie) ähnlichen Laut von sich geben, von dem sie dann ihren Namen können erhalten haben. Uebrigens bemerkt man auch hier in verschiedenen Sprachen Namen, die im Allgemeinen Fisch bezeichnen, und sich Slawonischen Worten nähern, womit wir verschiedene Arten von Fischen benennen. Diess ist der Fall mit dem Arabischen *ssemeg*, das sich unserm *ssemga* (*семга*, Lachs) nähert; oder mit dem Brazischen *ssagassun*, oder dem Japonischen *ssagana*, das sich unserm *ssig* (*сигъ*, Schnäpel) nähert; oder mit dem Armenischen *zugo*, das unserm *schtschuka* [*щука*, Hecht) gleicht, so wie das Malayische

*) Damit man dergleichen Wortableitungen nicht für willkührlich, und zu weit hergeholt ansehe, ist es nöthig, wie wir das bereits mehr als einmal schon wiederholt haben, sich an zwey Umstände zu erinnern: *Erstens*, dass wir in allen Sprachen häufige Spuren der Slawonischen Sprache finden; und *Zweytens*, dass wenn auch in den Sprachen, die den Fisch mit den Namen *pissk*, *fisk*, *piszis*, u. s. w. bezeichnen, das Zeitwort *pipen* auch nicht die mindeste Aehnlichkeit mit unserm *пищать* (pischtschat) hätte, dieses immer noch kein unbestreitbarer Einwurf gegen unsere Wortableitung wäre, indem dieses Zeitwort in jenen Sprachen sehr wohl verschwunden seyn kann, aber seine Zweige sich eben so wohl in der Sprache können erhalten haben.

ikon unserm *okun* (*окунь*, Barsch). Unter dem Tatarischen *balük* (Fisch) verstehen wir gedörrte Stör- und Hausenrücken.

CXXV. *ЧЕРВЬ* (*Tscherw, WURM*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch	. . . .	*tscherw*, *tscherwjak*.
2. — Slawonisch-Ungarisch		*tscherw*.
3. — Böhmisch	. . . .	*tscherw*.
4. — Serbisch	. . . . .	*tscherw*.
5. — Sorabisch	. . . .	*tscherw*.
6. — Kleinrussländisch	. .	*tscherw*.
7. — Susdalisch	. . . .	*tscherw*.
8. — Illyrisch	. . . . .	*ssarw*.
9. — Wendisch	. . . . .	*tscherw*.

Anmerkung.

Das Wort *черв* (scherw, Wurm) kann aus dem Worte *чрево* (tschrewo) in der gemeinen Volkssprache *черево* (tscherewo, Bauch) entstanden seyn, indem dieses Thier, dessen Füsse nicht bemerkbar sind, auf dem Bauche zu kriechen geschienen haben mag. Uebrigens sind die Würmer, von dem Blute, womit ihre Adern angefüllt sind, roth, und können sehr wohl

dieser Farbe ihre Benennung gegeben haben, von der dann eine Menge Zweige entstanden sind, als: *червленный*, *чермный*, *червонецъ* (tscherwlennüi, tschermnüi, tscherwonez, scharlachroth, roth, Dukate, u. m. a.)

Zweite Familie.

1.	Auf Lateinisch	*wermis*, (*vermis*).
2.	— Italienisch	*werme.*
3.	— Neapolitanisch . . .	*wermo.*
4.	— Friesisch	*wirm.*
5.	— Wallachisch	*wjerme.*
6.	— Französisch	*wer.*
7.	— Walesanisch	*wer.*
8.	— Englisch	*worm.*
9.	— Holländisch	*worm.*
10.	— Plattdeutsch . . .	*worm.*
11.	— Deutsch	*wurm.*
12.	— Cimbrisch	*borm*, *burm.*
13.	— Dänisch	*orm.*
14.	— Isländisch	*ormur.*
15.	— Jüdisch	*worem.*
16.	— Armenisch	*wortna*, *wortu.*

Anmerkung.

Dieser Familie nähert sich unser Zeitwort *вертѣть* (wertjet, drehen) auf Lateinisch *verto*,

wovon die Zweige *вервка*, *вервь* (werewka, werw, Strick, Seil) entstanden sind; und obgleich sich der Wurm in der That windet und drehet, und durch seine unverhältnissmässige Dicke in Betracht seiner Länge einem Stricke gleicht; so lässt sich dennoch mit grösserer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass diese zweyte Familie nur eine Veränderung der ersten ist. Sie hat sich freylich von der ersten sehr weit entfernt; doch daran kann sehr wohl der Umstand Schuld seyn, dass die Lateinische und andere mit ihr verwandte Sprachen den Buchstaben *ч* (tsch) in ihrem Alphabete nicht haben, und also unumgänglich gezwungen waren, ihn durch andere Buchstaben zu ersetzen, so dass aus unserer Anfangssylbe *чер* (tscher) bey ihnen die Sylbe *ver* entstanden ist; ferner verwandelten diese Sprachen, ihren Eigenheiten zufolge, auch unsern Buchstaben *в* (w) in *m*, und begannen *vermis*, *verme*, *vorm* u. s. w. zu sprechen. Dergleichen Veränderungen in verschiedenen Sprachen dürfen uns keineswegs wundern, wenn wir in den verschiedenen Mundarten einer und derselben Sprache so grosse Abweichungen sehen, dass man sie zuletzt selbst nicht mehr errathen kann. Wer erkennt in dem Manshurischen Worte *tsatorna* unser Wort *чистилище* [tschistilischtsche, Reinigungs-

ort]? Anfangs veränderte es sich, mit einer andern Endung, in das Wort *cisterna* (d. i. *чистарня*, tschistarnja), und später in *tsatorna*. Beyspiele solcher Veränderungen finden wir eine Menge selbst in unserer Sprache. Bemerken wir ferner, dass in den Sprachen dieser zweyten Familie, so wie in der unsern, der nämliche Begriff von einem Wurme (*червь*, tscherw) sich dem Begriffe der Röthe (*червленность*, tscherwlennost) nähert; denn der Lateiner versteht unter dem Worte *vermiculus*, und der Franzose unter dem Worte *vermillon* gleichfalls eine rothe, purpurrothe Farbe.

Dritte Familie.

1.	Auf Kornwallisch	*prew.*
2.	— Wallisch	*prew.*
3.	— Bretanisch	*preon.*
4.	— Wogulisch im Werchoturischen Kreise .	*perk.*
5.	— — am Flusse Tschjussow .	*berko.*
6.	— Andisch	*perkol.*

Anmerkung.

Auch hier, beym Anblick der Versetzung der Buchstaben *er* in *re*, die wir überall, ja

selbst in dieser Familie bemerken, ist es weit wahrscheinlicher zu schliessen, dass der Name *prew* aus *tscherw* entstanden sey, als anzunehmen, dass er ein eigenes, zufälliger Weise sich unserm Slawonischen näherndes Wort sey.

Vierte Familie.

1.	Auf Bucharisch	*kirm, dud.*
2.	— Persisch	*kirm, kirem.*
3.	— Kurdisch	*kürm.*
4.	— Zigeunerisch . . .	*kirmo.*
5.	— Lappländisch . . .	*kirbma.*
6.	— Kriwo Liwonisch . .	*kirmens.*
7.	— Lithauisch	*kirmeles.*
8.	— Indostanisch im Dekan	*kire.*
9.	— Indisch im Multan .	*kere.*
10.	— Türkisch	*kurt.*
11.	— Tatarisch um Kasan .	*kurt.*
12.	— — im Meschtscherazischen Kreise	*kurt.*
13.	— — im Baschkirischen Stamme	*kurt.*
14.	— — im Nogaischen Stamme .	*kurt.*
15.	— — im Tobolskischen Kreise .	*kurt.*
16.	— — im Tschazischen Stamme .	*kurt.*

17. Auf Tatarisch am Tschjulim		*kurt.*
18. —	— am Jenissei .	*kurd.*
19. —	— um Kusnezk .	*kurt.*
20. —	— — am Barab .	*kurt, kerot.*
21. — Kirgisisch		*kurt.*
22. — Chiwisch		*kort.*
23. — Truchmenisch . . .		*kort.*
24. — Tschjuwaschisch . .		*chort.*

Anmerkung.

Diese vierte Familie gleicht der zweyten; denn *kirm* ist von *wirm* nur durch den Anfangsbuchstaben verschieden. Die übrigen Namen: *kurt*, *kort*, *korot*, obgleich sie dem Slawonischen Worte *коротокъ* (korotok, kurz — das wir mit vielen andern Sprachen gemein haben, wie aus dem Lateinischen *kurto*, dem Italienischen *corto*, dem Französischen *court*, dem Deutschen *kurz*, dem Griechischen *κυρτος* erhellt) gleichen, und obgleich dieses Wort hätte Anlass geben können, den Wurm damit zu bezeichnen, rücksichtlich seiner Kürze im Vergleich, zum Beyspiele, mit einer Schlange, eben so wie wir auf diese Art ein Thier *кротъ* (krot, Maulwurf) genannt haben; alle übrigen Namen, sage ich, zeigen dadurch, dass sie alle einen und denselben Anfangsbuchstaben beybehalten,

ferner dadurch, dass sie, der zweyten und dritten Familie, diese aber der ersten Familie gleichen, beynahe unbestreitbar an, dass sie alle nur eine ununterbrochene Kette bilden, die von der ursprünglichen Benennung ausgeht und sich dann stufenweise in ihren Gliedern verändert. Ausser diesen Familien finden sich noch andere Namen, die mit Slawonischen Worten Aehnlichkeit haben, als: das Estländische *uss*, *uiss* mit unserm *усъ*, *усы* (uss, ussü, Schnurbart, Bartfäden), wovon der Wurm, der deren hat, sehr wohl seine Benennung erhalten konnte; das Wogulische um Tscherdüm *tònsch*, *tonscha*, von der ihm eigenthümlichen Dünne (*тонкость*, tonkost); das Arabische *dud*, *dout* und das Maltische *duda* von *надутливость* (nadutliwost, das Aufgeschwollenseyn); das Maushurische *umjacha* und das Japanische *mucha*, *musch*, von dem Umstande, dass der Wurm sich in einen Schmetterling oder in eine Fliege (*муха*, mucha) verwandelt (Sieh im folgenden Worte die zweyte Familie.

CXLVI. *МУХА (Mucha, FLIEGE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *mucha*, *muschka*. *moschka*.

2.	Auf Slawonisch-Ungarisch	*mucha.*
3.	— Wendisch	*mucha.*
4.	— Pohlnisch	*mucha.*
5.	— Kleinrussländisch . .	*mucha.*
6.	— Susdalisch	*mucha.*
7.	— Serbisch	*mucha, muwa.*
8.	— Illyrisch	*muga.*
9.	— Böhmisch	*mausha.*
10.	— Griechisch	*mia.*
11.	— Neugriechisch . . .	*migia.*
12.	— Altpersisch	*magas, mäksche.*
13.	— Neupersisch . . .	*meges, megs.*
14.	— Kurdisch	*meches.*
15.	— Arabisch	*mekel.*
16.	— Jüdisch	*muk, mik.*
17.	— Indisch im Multan .	*maki.*
18.	— Indostanisch im Bengalen .	*mukii.*
19.	— — im Dekan .	*mukki.*
20.	— Malabarisch	*mudki.*
21.	— Tatarisch am Ienissei .	*mass.*
22.	— Inguschewisch . . .	*mos.*
23.	— Tschetschenzisch . .	*masui.*
24.	— Lithauisch	*mussïa.*
25.	— Lettisch	*musta.*
26.	— Kriwo-Liwonisch . .	*musza.*
27.	— Wallachisch . . .	*muskü.*

28. Auf Romanisch und Altfranz . *moske.*
29. — Französisch . . . *mush.*
30. — Albanisch . . . . *müsch.*
31. — Walesanisch . . . . *motsche.*
32. — Lateinisch . . . . *muska.*
33. — Italienisch . . . . *moska.*
34. — Neapolitanisch . . . *moska.*
35. — Spanisch . . . . . *moska.*
36. — Portugiesisch . . . *moska.*

Anmerkung.

An der Einheit dieser Familie lässt sich nicht zweifeln. Das Slawonische *муха* (mucha, Fliege) ist von *мохъ* (moch, Moos) abgeleitet, weil der Leib der Fliegen haarig (*мохнато*, mochnato) ist, obgleich diess nur wenig zu bemerken ist.

Zweite Familie.

1. Auf Mordowisch . . . *karwa.*
2. — Tscheremissisch . . *karma.*
3. — Mokschanisch . . . *karu.*
4. — Finnisch . . . . . *karpjunen, tscherpein.*
5. — Estländisch . . . . *kerpein, kjarben.*
6. — Karelisch . . . . *kjarbjane.*
7. — Olonisch . . . . . *kjarbjaine.*

Anmerkung.

Wir sagten in der vierten Familie unter dem Worte *червь* (tscherw, Wurm), dass die Buchstaben ж und ч (tsch) oft einer statt des andern ausgesprochen werden. Davon sehen wir hier ein Beyspiel in der Finnischen Sprache. Wir setzten gleichfalls voraus, dass die Manshurische und die Japanischen Benennungen *umjacha*, *mucha*, *musch*, Slawonische Worte seyen, worunter sie einen Wurm verstehen, in dem Sinne, dass der Wurm sich in einen Schmetterling oder in eine Fliege verwandelt: hier sehen wir die Bestätigung unserer Voraussetzung im umgekehrten Sinne, und namentlich, dass die Mordowen und andere Völker der *Fliege* den Namen *karwa* u. s. w. geben, d. i. sie mit eben denselben Namen bezeichnen, womit verschiedene Sprachen in dem vorhergehenden Worte (Sieh die vierte Familie) den *Wurm* benennen. Auch dieses kann als Beweis der Verwechselung des *Wurmes* mit der *Fliege* dienen, dass in den verschiedenen Ostjakischen Mundarten *Fliegen* einer gewissen Art (und keine Würmer] mit dem Namen *ssüriüntsch*, *ssürantschi* bezeichnet werden, denen wir gleichfalls den Namen *ssarantschu* (*саранча*, Heuschrecke) gegeben haben.

CXLVII. *ЗВѢРЬ (Swjer, ein wildes Thier).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*swjer.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*swjer.*
3.	— Serbisch	*swjer.*
4.	— Susdalisch	*swjer.*
5.	— Süranisch	*swjer.*
6.	— Permisch	*swjer.*
7.	— Mordowisch . . .	*swjer, paksche.*
8.	— Kleinrussländisch . .	*swir.*
9.	— Böhmisch	*swire.*
10.	— Illyrisch	*swjer.*
11.	— Pohlnisch	*swjersh.*
12.	— Wendisch	*swerju.*
13.	— Sorabisch	*wierio.*
14.	— Lithauisch	*sweris.*
15.	— Lettisch	*swjers.*
16.	— Karelisch	*swiiri, swerit.*
17.	— Olonisch	*sweri.*
18.	— Zigeunerisch . . .	*swjeros.*
19.	— Tatarisch im Tobolskischen Kreise	*sjunuwjar.*
20.	— — am Barab .	*senuar.*
21.	— — im Nogaischen Stamme	*dshanawar.*
22.	— Truchmenisch . . .	*dshanwar.*

23.	Auf Bucharisch	*dshanawar.*
24.	— Indisch in Multan . .	*dshanawar.*
25.	— Indostanisch im Bengalen.	*dshunawar, dschanwur.*
26.	— Kurdisch	*tschanwar.*
27.	— Persisch	*dschanwar, schikar.*
28.	— Samojedisch im Pustoserschen Kreise	*ssarmik.*
29.	— — — Obdorschen	*ssarmak.*
30.	— — am Flusse Ket	*ssurum.*
31.	— Ossetisch	*ssürt, sserd.*
32.	— Ostjakisch	*ssuru.*

Anmerkung.

Wie sehr sich auch die letzten Namen in der Aussprache von ihrem Ursprung mögen entfernt haben, so finden sich dennoch in ihnen einige Spuren desselben. Nehmen wir das Tatarische *sjanuwjar*, und verwerfen wir daraus die Buchstaben *janu* (die irgend einer Ursache wegen können eingeschaltet seyn), und es bleibt uns *swjar* übrig, das fast eben dasselbe wie *swjer* ist. Davon haben die andern Sprachen, nach verändertem Anfangsbuchstaben, ihre Namen *dshanawar*, *dshanwar*, *tschanwar*, u. s. w.

hergeleitet. Was die fünf letzten Worte betrift, so sehen wir, ungeachtet sie sich noch weiter von ihrer Quelle entfernt haben, dennoch in ihnen die Wurzelbuchstaben *sr* oder (in andern Sprachen) *ssr*.

Zweite Familie.

1. Auf Griechisch	*thir*, (θῆρ), *soon.*
2. — Neugriechisch . . .	*thirion*, (θηρέον).
3. — Lateinisch	*fera.*
4. — Italienisch	*fiera*, *bestia.*
5. — Portugiesisch . . .	*fera.*
6. — Romanisch und Altfranz .	*fereng.*
7. — Anglosächsisch . .	*deor*, (*deor*).
8. — Englisch	*dir*, *biest*, (*deer*).
9. — Teutonisch	*dior*, *tior.*
10. — Plattdeutsch . . .	*deer*, *beist.*
11. — Deutsch	*thier.*
12. — Dänisch	*dür* (*dyr*).
13. — Schwedisch	*djur*, (*djur*).
14. — Isländisch	*dür.*

Anmerkung.

Ich habe diese Familie von der ersten getrennt, aus Furcht Wiederspruch zu finden. Aber nach allem Anschein gehört sie dazu; denn der

Griechische Anfangsbuchstaben *θ* ist unser *ſ*, und in diesem Worte nichts anders, als ein weicherer Laut, der die Stelle der zwey Mitlauter *sw* vertritt. Andere Sprachen haben diesen Griechischen Zischlaut in die Zungenlaute *t* und *d* verwandelt. Die Deutsche Sprache aber, indem sie zu ihrem *t* ein *h* fügt (denn sie schreibt *thier*), zeigt durch diese Rechtschreibung deutlich an, dass sie dadurch den Griechischen Buchstaben *θ* ausdrücken will. Einige Sprachen bezeichnen das Wort *swjer* durch den Namen *bui*, *boen*, u. s. w., die vielleicht von den Slawonischen Worten *буйный*, *боецъ* (buinüi, bojez, wüthend, Kämpfer) herkommen.

CIII. *БЫКЪ (Bük, STIER).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch	. . . . .	*bük, tur, wol, gowjado, tjelez.*
2. — Wendisch	. . . . .	*bük, wol.*
3. — Pohlnisch	. . . . .	*bük.*
4. — Susdalisch	. . . . .	*bük.*
5. — Mordowich	. . . . .	*buka.*
6. — Mokschanisch	. . .	*buka.*
7. — Tatarisch Tschazischen Stammes	.	*buka, bugü.*

8.	Auf Tatarisch am Jenissei	*bugà.*
9.	— — um Kusnezk	*bugà.*
10.	— — am Barab .	*bagà.*
11.	— — Meschtschera-zischen Stammes	*boga, utschüss.*
12.	— Kangatisch	*bugà.*
13.	— Teleutisch	*bugà.*
14.	— Bucharisch	*bugà.*
15.	— Chiwisch	*bugà.*
16.	— Kamaschinisch . . .	*buga.*
17.	— Karassinisch	*buchà.*
18.	— Mongolisch	*buchà, schor.*
19.	— Kalmückisch . . .	*buchà, zar.*
20.	— Brazisch	*buckà.*
21.	— Arinisch	*bugà.*
22.	— Maushurisch . . .	*muchaschan.*
23.	— Wallisch	*beuch, be.*
24.	— Kornwallisch . . .	*beu.*
25.	— Serbisch	*bün, wol.*
26.	— Griechisch	*bus.*
27.	— Neugriechisch . . .	*goïdi, widelon.*
28.	— Lateinisch	*bos, taurus.*
29.	— Italienisch	*bowe.*
30.	— Neapolitanisch . . .	*boe.*
31.	— Spanisch	*buei.*
32.	— Portugiesisch . . .	*boi.*
33.	— Romanisch und Alt-franz .	*bu, tor.*

34. Auf Französisch . . . . *böf, toro (boeuf, taureau).*
35. — Malabarisch . . . . *boïl.*
36. — Indostanisch im Bengalen . *bail.*
37. — — im Dekan *bel.*
38. — Arabisch . . . . *beker, cakar.*

Anmerkung.

So viele Sprachen, die diesen Namen mit demselben Anfangsbuchstaben beginnen, zeigen, ungeachtet der Verschiedenheit der Endung in mehreren derselben, deutlich an, dass sie keineswegs eigene Worte zur Bezeichnung dieses Thieres geschaffen haben, sondern alle eines und dasselbe Wort wiederholen. Sieh die Sammlung meiner Schriften, Theil XIV. Seite 3. Erklärung des Wortes *богъ* (bog, Gott). Vielleicht hat sich das Wort *bük* dem Worte *bog*, worunter wir, wie viele andere Sprachen, das höchste Wesen verstehen, dadurch genähert, weil die Israeliten einem Götzenbilde, das die Gestalt eines Stieres hatte, opferten, und sich, seiner Stärke und Kraft wegen, wahrscheinlich unter ihm die Gottheit vorstellten.

Zweite Familie.

1. Auf Holländisch . . . *oss.*
2. — Kubatschinisch . . . *oss.*

3.	Auf Lesginisch im Stamme Anzug .	*oss.*
4.	— — — — Chuusag	*oz.*
5.	— — — — Dshar .	*ots.*
6.	— — — — Dido .	*is.*
7.	— Woljakisch . .	*osch.*
8.	— Wogulisch am Flusse Tschjussow.	*oscka.*
9.	— — im Werchoturischen Kreise	*oscka, kerssaur.*
10.	— — um Tscherdüm	*usch, charmiss.*
11.	— Süranisch . . .	*üsch.*
12.	— Permisch	*üschla.*
13.	— Tscheremissisch . . .	*üschkjüsch, uschkusch.*
14.	— Plattdeutsch . . .	*osse.*
15.	— Deutsch	*ochs.*
16.	— Anglosächsisch . .	*oksa, (oxa).*
17.	— Englisch	*oks, (ox).*
18.	— Teutonisch	*ogss.*
19.	— Cimbrisch	*oksse.*
20.	— Dänisch	*oksse, (oxe).*
21.	— Schwedisch	*uksse.*
22.	— Friesisch	*egsse.*
23.	— Ostjakisch um Beresow	*uküss, charmiss.*
24.	— — um Narüm .	*gokuss.*
25.	— Türkisch	*oküss.*
26.	— Tatarisch um Kasan .	*ugess.*

27. Auf Tatarisch um Baschkirischen Stammes		*ugus.*
28. —	— Nogaischen Stammes	*ogus.*
29. —	— im Stamme Kasag im Kauk .	*okuss.*
30. —	— im Tobolskischen Kreise .	*ugüss.*
31. —	Jakutisch	*oguss.*
32. —	Truchmenisch . . .	*ugoss.*
33. —	Kirgisisch	*ugjus.*

Anmerkung.

Wie verschieden auch diese Familie von der ersten zu seyn scheint, so ist sie aller Wahrscheinlichkeit nach dennoch nichts anders als eine Fortsetzung derselben, die den Anfangsbuchstaben des Lateinischen *bos* weggeworfen hat. In andern Namen aber spricht man deswegen ein *k* aus, weil ihr Buchstabe *x* nicht *iss* sondern *iks* heisst.

Dritte Familie.

1. Auf	Slawonisch-Ungarisch	*wol.*
2. —	Sorabisch	*wol.*
3. —	Kleinrussländisch . .	*wol.*
4. —	Böhmisch	*wul.*

5. Auf Polabisch . . . . . *wallo.*
6. — Wendisch . . . . *wow.*
7. — Illyrisch . . . . . *wo, tschoweuse.*
8. — Neapolitanisch . . . *woe.*

Anmerkung.

Ein grosser Stier heisst im Slawonischen gleichfalls *волъ* (wol), eine Benennung, die ihren Ursprung wahrscheinlich in dem Zeitworte *валить* (walit) hat, welches zur Bezeichnung der Bewegung irgend etwas Grossen und Starken gebraucht wird, als zum Beyspiel des Sturmes, der einen Wald umstürzt, oder eines Elephanten, der wie ein Berg dahin schreitet. Daher wird auch eine vom Winde gejagte grosse Wassermasse *волна*, *валъ* (wolna, wal, Welle, Woge) genannt. Auf eben dieselbe Weise wird eine, um eine Festung ringsum aufgeworfene und einer Mauer ähnliche Erdmasse Wall (*валъ*, wal) genannt.

Vierte Familie.

1. Auf Assyrisch . . . . . *taura.*
2. — Syrisch . . . . . *taura.*
3. — Chaldäisch . . . . *toiru, schoiru.*
4. — Assanisch . . . . *schar.*
5. — Hebräisch . . . . *schor.*

6. Auf Jüdisch	.....	*schor.*
7. — Tungusisch in den Bargusinschen Kreisen		*tschar.*
8. — Taiginisch	....	*ssir.*
9. — Samojedisch im Tomskischen Kreise	.	*kor, (ssir* *).
10. — — im Narümschen		*korsir* **).
11. — — im Timskischen Stamme	.	*korsir.*
12. — — am Flusse Ket		*korsür.*
13. — — im Obdorschen Kreise	.	*chora.*
14. — Wogulisch um Beresow		*chàrmiss.*
15. — Ostjakisch im Lumpokolschen Stamme	.	*karmes.*
16. — — im Wassjuganschen	—	*karmes.*
17. — Kartalinisch	...	*schari.*

*) Dieses und die darauf folgenden Worte sind aus den Namen *kor* und *ssir* zusammengesetzt, die beyde nichts anders sind, als Abänderungen des Anfangsbuchstaben *loura*, eben so wie *chora* und *schor.*

**) Die Benennungen des Stiers *schor*, *korsir*, u. s. w. haben Aehnlichkeit mit den Namen: *козырь* (kosür, die Hauptfarbe im Kartenspiele), *визирь* (wisir. der erste Staatsbeamte bey den Türken), *sire*, Titel in den Schreiben an Könige; eben so auch mit dem Lateinischen Worte *Cäsar* und unserm Worte *царь* (zar, König, Herrscher). Die uralte Verehrung dieses Thieres und die ihm dargebrachten Opfer können sehr wohl Anlass gegeben haben, die höchsten Ehrenstellen mit diesem Namen zu bezeichnen.

Anmerkung.

Wir sehen in den Synonymen der ersten und zweyten Familie dieselben Namen wie hier (die Lateinischen *bos* und *taurus*, die Französischen *boeuf* und *taureau*), von denen einige Sprachen beyde Benennungen, andere aber nur eine mit ihrer stufenweisen Veränderung beybehalten haben. Wir gebrauchen das Wort *быкъ* (bük), doch allem Anschein nach war ehemals das Synonym *туръ* (tur, Stier) gebräuchlich, was aus einigen Stellen alter Sagen hervorgeht, dergleichen folgende sind: *выпиваетъ турій рогъ медy сладкаго* (wüpiwajet turii rog medu sladkago, er leert das mit süssem Meth gefüllte Stierhorn). Im Liede Igor finden wir den Ausdruck: *буй-туръ всеволодъ* (bui-tur wssewolod, an Stärke dem wilden Stiere gleich). Daher stammen die eigenen Namen *Тавръ.*, *Таврида* (Tawr, Tawrida, Taurus, Taurien).

CIL. *КОРОВА (Korowa, KUH).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *horowa, krawa.*
2. — Samojedisch im Pustoserschen Kreise . . *karowa.*

3.	Auf Slawonisch-Ungarisch	*krawa.*
4.	— Böhmisch	*krawa.*
5.	— Serbisch	*krawa.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*korowa.*
7.	— Pohlnisch	*krowa.*
8.	— Wendisch	*kruwa.*
9.	— Sorabisch	*kruwa.*
10.	— Lithauisch	*karwe.*
11.	— Isländisch	*kür.*
12.	— Englisch	*kráu, (cow).*
13.	— Auglosächsisch . .	*ku.*
14.	— Plattdeutsch . . .	*kau, ko.*
15.	— Deutsch	*kuh.*
16.	— Cimbrisch	*kue.*
17.	— Schwedisch	*ku.*
18.	— Dänisch	*ko.*
19.	— Holländisch . . .	*koi.*
20.	— Friesisch	*ke.*
21.	— Afganisch	*kua.*
22.	— Ossetisch	*kug.*
23.	— Armenisch	*kow.*
24.	— Lappländisch . . .	*kusa, koss.*
25.	— Inbazisch	*kuss.*
26.	— Kamtschadalisch am Flusse Tjagil .	*kouscha.*
27.	— Japanisch	*usch, uschi.*

Anmerkung.

Obwohl die letztern Worte durch Weglassung des Buchstaben *r* und Annahme anderer Endungen, sich einigermaassen von den erstern unterscheiden; so sieht man dennoch durch eben diese Anfangssylben, dass die Völker keineswegs eigene Namen für diess Thier erfunden haben, sondern eben dasselbe Wort, das sie eines von dem andern entlehnten, schnarrend wiederholen.

Zweite Familie.

1. Auf Spanisch . . . . *waka.*
2. — Wallachisch . . . *waka.*
3. — Lateinisch . . . . *wakka.*
4. — Italienisch . . . . *wakka.*
5. — Neapolitanisch . . . *wakka.*
6. — Portugiesisch . . . *wakka.*
7. — Lesginisch im Stamme Anzug . *aka.*
8. — — — — Dschar *aka.*
9. — — — — Chunsag *aka.*
10. — — — — Dido . *asa.*
11. — Walesanisch . . . *watscha.*
12. — Französisch . . . . *wasch.*

Anmerkung.

Das Wort *waka* konnte sehr leicht durch Versetzung der Sylben, aus *kawa* entstehen, und *kawa*; durch Weglassung des Buchstaben *r* aus *krawa*. In andern Sprachen hat sich das Wort *waka* in *aka* verkürzt, in noch andern hat es sich in *watscha* umgewandelt, woraus *wasch* entstanden. Ueberall sind die Spuren der Verwandlung noch deutlich zu sehen.

Dritte Familie.

1. Auf Maltisch	*bakra.*
2. — Arabisch	*bakar, bekaret.*
3. — Mongolisch	*ukür.*
4. — Kalmükisch . . .	*ukür.*
5. — Tungusisch im Nertschinskischen .	*kukur, goker.*
6. — — in den Bargusinischen Kreisen .	*kukur.*
7. — — im Ober-Angarischen —	*ukur.*

Anmerkung.

Diese dritte Familie hat sich noch weiter von dem Anfange der ersten entfernt, stammt aber dennoch auf eine leicht bemerkbare Art

davon ab; denn nehmen wir das Wort *bakru*, und versetzen wir, wie eben, die Sylben, so dass aus der zweyten die erst wird, so kömmt *kraba* zum Vorschein, das sich dem Slawonishen *krawa* so sehr nähert, das es weit unwahrscheinlicher wäre, diess dem blossen Zufalle zuzuschreiben, als einer Veränderung, wie wir deren in allen Familien bemerken. In den übrigen Benennungen, obgleich sie mit andern Buchstaben anfangen, sehen wir, dass unmittelbar auf dieselben die nämlichen Wurzelbuchstaben folgen, woraus das Wort *korowa* oder *krawa* besteht. Ueberdiess nähern sich eine Menge Worte anderer Sprachen, die einen unverkennbar, andere wahrscheinlich durch Vermischung verwandter Begriffe, unsern Slawonischen Worten, wie, zum Beyspiel, das Assyrische *toura* (Stier), *tora* (Kuh) unserm *туръ* (tur, Stier); das Zigeunerische *guruw* (Stier), und *guruni* (Kuh), gleichfalls der Aussprache nach unsern Slawonischen Namen nahe kommend; eben so die hieher gehörigen Namen *goru* auf Altpersisch, *guru* auf Indostanisch im Dekan. Bemerkenswerth ist das Magidansche *ssappi-babae* (den Stier nennen sie *ssapio*, folglich bedeutet das hinzugefügte Wort das weibliche Geschlecht, im Slawonischen. *баба* (baba Weib). Das Imeretische *kobali* gleicht unserm

кобыла (kobüla, Stute). Das Tungusische im Mangaseïschen Kreise *matschala* nähert sich unserm Zeitworte *мычать* (mütschat, brüllen, muhen), das die Stimme der Kuh bezeichnet, und woraus wir, wenn wir das Wort *корова* (korowa, Kuh) nicht hätten, zur Benennung derselben das Wort *мычало* (mütschalo) hätten bilden können. Das Lettische *gows* (und die, in andern Sprachen üblichen, Benennungen *gow*, *gjaw*, u. s. w.) gleichet unserm *говядо* (gowjado, Rindvieh), das gleichfalls eine Kuh bezeichnet, und woher unser Wort *говядина* [gowjadina, Rindfleisch) stammt. Auf Finnisch Karelisch, Olonisch, u. s. w. heisst die Kuh *legma*, *legnja*, *legmju*; in einigen Samojedischen Kreisen *kotschtseha*, *kitschtscha*, u. s. w; in den Wogulischen und Ostjakischen Kreisen *messe*, *missje*, *miss*, und ferner (eben so wie auf Tatarisch) *sser*, *ssür*, *ssüer*, u. s. w. (mit eben denselben oder ähnlichen Namen bezeichnen sie auch den Stier. Sieh die vierte Familie unter dem Worte *быкъ*—bük, Stier). Die Namen *legma*, *kotschtscha* und *messe* nähern sich unsern Worten *лягать* (ljagat, legen), *куча* (kutscha, Haufen), *мясо* (mjasso, Fleisch), und können sehr wohl davon abstammen, da die Kühe sowohl *sich legen*, als auch in diesem Zustande irgend einem *Haufen* gleichen, ferner fett oder

fleischig sind, woher wir denn auch sowohl ihr Fleisch *говядина* (gowjadina), als sie selbst *говядо* (gowjado) nennen.

CL. *БАРАНЪ (Baran, WIDDER).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*baran, owen, jagnja, agnez, jarka.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*baran.*
3.	— Ungarisch	*barvn.*
4.	— Wendisch	*baran.*
5.	— Sorabisch	*baran.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*baran.*
7.	— Pohlnisch	*baran.*
8.	— Permisch	*baran, bala.*
9.	— Mordowisch . . .	*baran.*
10.	— Mokschanisch . . .	*boran.*
11.	— Finnisch	*boran, lammas, pesti.*
12.	— Persisch	*barâ.*
13.	— Assyrisch	*arba.*
14.	— Kriwo-Liwonisch . .	*rainis.*
15.	— Anglosächsisch . .	*ram.*
16.	— Englisch	*ram.*

Anmerkung.

Die Benennung *baran* ist ein lautnachahmendes Wort, das die Stimme des damit bezeichneten Thieres [bja) darstellt, wovon dann der Ausdruck *блеетъ* (blejet, blöket) anstatt *баетъ* (bajet) herkömmt. Das Persische *bará* ist eine augenscheinliche Abkürzung, das Assyrische *arba* eine Versetzung der in *bara* vorhandenen Sylben. Ferners muss man auch bemerken, dass der Buchstabe *r* sich oft in den Buchstaben *l* verwandelt, wodurch dann von dem Worte *ram* sehr wohl das Deutsche, Dänische und Finnische: *bam*, *lam*, *lammas*, u. s. w. (Sieh die vierte Familie) entstehen konnten.

Zweite Familie.

1. Auf Illyrisch . . . . . . *owan.*
2. — Lithauisch . . . . . *awinas.*

Anmerkung.

Unser Wort *овéнъ* (owen, Widder, und der Name des Weibchens овца, owza) sind eines mir unbekannten Ursprungs. Auch haben die übrigen Sprachen keine Benennungen, die sich diesem Worte nähern.

Dritte Familie.

1. Auf Lateinisch	. . . .	*aries, (aries).*
2. — Baskisch	. . . . .	*aria.*
3. — Estländisch	. . . .	*ijar, lammas.*
4. — Tamulisch	. . . .	*aru.*

Anmerkung.

Wir nennen gleichfalls ein junges Schaaf *ярка* (jarka). In irgend einem alten Liede liest man: *ярка не ярка, баранъ не баранъ* (jarka ne jarka, baran ne baran, ein junges Schaaf und doch kein Schaaf, ein Widder und doch kein Widder), *старая овечка не ярочка* (staraja owetschka ne jarotschka, ein altes Schaaf ist kein junges Schaaf). Unter dem Worte *яро* (jaro), auf Deutsch Jahr, verstehen wir den Frühling, und haben davon die Benennung des Sommergetreides hergeleitet: *яровое* (jarowoje). Die Worte *ярость* (jarost, Wuth), *жаръ* (shar, Hitze), und andere, kommen wahrscheinlich gleichfalls davon her.

Vierte Familie.

1. Auf Russisch	. . . .	*jagnja, jagnenok.*
2. — Chinesisch	. . . .	*jan.*

Anmerkung.

Diese Benennung scheint gleichfalls ein lautnachahmendes Wort zu seyn; die Stimme oder das Blöken der jungen Widder oder Schaafe ist zarter als das der alten, und man hört eher den Laut *ja-a* als *bja-a.* Hieher muss man auch das Wort *агнецъ* [agnez, Lamm) rechnen.

CLI. *РОГЪ (Rog, HORN).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*rog.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*rog.*
3.	— Illyrisch	*rog.*
4.	— Serbisch	*rog.*
5.	— Pohlnisch	*rog.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*rog.*
7.	— Susdalisch	*rog.*
8.	— Zigeunerisch . . .	*rogos.*
9.	— Lithauisch	*rogas.*
10.	— Lettisch	*rags.*
11.	— Kriwo-Liwonisch . .	*raks.*
12.	— Kartalinisch	*rga, rcha.*
13.	— Tschuwaschisch . .	*müraga.*
14.	— Wendisch	*ro.*
15.	— Böhmisch	*ro.*
16.	— Irländisch	*eirk.*
17.	— Ersoschottisch . . .	*edgerk.*

Anmerkung.

Die letzten sechs Worte, obwohl sie sich von den übrigen sehr entfernen, zeigen durch ihre Abkürzung aus *rog* in *ro*, *rga*, oder durch ihre Endung in *rag*, *irk*, *erk*, deutlich an, dass sie zu dieser Familie gehören.

Zweite Familie.

1.	Auf Bretanisch	*horn.*
2.	— Anglosächsisch . . .	*horn.*
3.	— Englisch	*horn.*
4.	— Teutonisch	*horn.*
5.	— Deutsch	*horn.*
6.	— Cimbrisch	*horn.*
7.	— Dänisch	*horn.*
8.	— Isländisch	*horn.*
9.	— Holländisch	*horn.*
10.	— Plattdeutsch . . .	*hoorn.*
11.	— Gothisch	*haurn.*
12.	— Friesich	*hauern.*
13.	— Schwedisch	*horn.*
14.	— Wallisch	*horn.*
15.	— Kornwallisch . . .	*korn.*
16.	— Wallachisch . . .	*korn.*
17.	— Lateinisch	*kornu.*
18.	— Italienisch	*korno.*
19.	— Portugiesisch . . .	*korno.*

20. Auf Neapolitanisch	. .	*kuorno.*
21. — Spanisch	. . . .	*kuerno.*
22. — Französisch	. . . .	*korn, (korne).*
23. — Walesanisch	. . .	*korne.*
24. — Arabisch	. . . . . .	*karn.*
25. — Maltisch	. . . . . .	*karn.*
26. — Hebräisch	. . . .	*kern.*
27. — Jüdisch	. . . . . .	*keren.*
28. — Chaldäisch	. . . . .	*karnu.*
29. — Griechisch	. . . . .	*keras.*
30. — Neugriechisch	. . .	*keratos.*

Anmerkung.

Der ganze Unterschied dieser zweyten Familie besteht bloss in der Veränderung des Anfangsbuchstaben *h* in *k*. Sie ist nichts anders, als eine Fortzetzung der ersten Familie, die sich aber durch Versetzung der Buchstaben *rog* in *gor* und *kor* von derselben entfernt hat. Bemerken wir hier, dass das Wort *рожь* (rosh, Roggen, Korn), das seine Benennung von den, aus seiner Aehre emporstehenden, Spitzen oder Hörnern erhalten hat, denselben Ursprung mit dem Worte *рогъ* (rog, horn] hat, wovon die Deutschen Worte *Korn* (*рожь*, rosh) und *Horn* (*рогъ*, rog] der sicherste Beweis sind. Man bemerkt die nämliche Aehnlichkeit zwischen die-

sen beyden Worten auch in einigen andern Sprachen. Bemerken wir ferner, dass auf Chiwisch, Türkisch und Tatarisch im Nogaischen Stamme, der Begriff Horn durch die Worte *buinus*, *woinus*, *moinus* ausgedrückt wird, und dass davon in andern Sprachen und Mundarten die Worte *mugus*, *mujus*, *mjuus*, *bijus*, *njus* u. s. w. herstammen. Das Wort *buius* hat Aehnlichkeit mit den Slawonischen Worten *буй* und *носъ* (bui-noss. Ankerboge, Nase), die sehr leicht Anlass geben konnten zu dieser zusammengesetzten Benennung, um gleichsam auszudrükken, dass der bezeichnete Gegenstand zugleich Nase und Horn sey: wie wir denn in der That irgend ein Thier *носорогъ* (nossorog, Nashorn] nennen. Diese Anmerkung kann uns auf den Umstand aufmerksam machen, dass sehr oft Benennungen einer und derselben Sache, die in verschiedenen Sprachen durchaus keine Aehnlichkeit haben, dennoch bey näherer Untersuchung beweisen, dass sie einerley Ursprungs sind, und ihr Daseyn einem und demselben Begriffe, oder einem sehr nahe verwandten Begriffe zu verdanken haben, und nur dadurch sich so sehr von einander entfernen, weil bey Wiederholung eines und eben desselben Namens nothwendigerweise irgend eine Veränderung in den Lauten eintreten muss.

Dritte Familie.

1. Auf Ungarisch . . . . . *ssarw.*
2. — Finnisch . . . . . *ssarwi.*
3. — Estländisch . . . . *ssarm.*
4. — Karelisch . . . . . *ssbrwi, scharwi.*
5. — Olonisch . . . . . *zarwi.*
6. — Ukrainisch . . . . *ssjur.*
7. — Permisch . . . . *ssjur.*
8. — Mordowisch . . . *ssjuro.*
9. — Mokschanisch . . . *ssjura.*
10. — Lappländisch . . . *tjurwe.*
11. — Wotjakisch . . . . *tschur.*

Anmerkung.

Mit ähnlichen Worten wird in vielen Sprachen, wie diess mit dem Lateinischen *cervus*, dem Französischen *cers*, dem Italienischen *cervo* [das *tscherwo* ausgesprochen wird) der Fall ist, der Hirsch bezeichnet, ein Thier, das sich von allen andern durch seine Hörner von ganz eigner Art unterscheidet. Durch diesen Umstand konnte es sehr wohl geschehen, dass von diesen beyden Familien die eine unter dem selben Worte ein *Horn* (рогъ, rog), die andere aber einen Hirschen [*олень*, olen) verstand. Fügen wir hier noch bey, dass auf Slawonisch mit eben diesem Namen *червъ* (tscherw, Wurm)

eine Gattung Insekten bezeichnet wird, wovon einige Arten gleichfalls aus ihrem Kopfe etwas den thierischen Hörnern ähnliches hervorstrekken. Wenn wir nun alle diese Aehnlichkeiten in den Sprachen zusammenstellen, so sehen wir uns, ungeachtet ihrer grossen Verschiedenheiten unter einander, gezwungen anzunehmen, dass die vorkommenden Benennungen keineswegs durch Zufall ihre augenscheinliche Aehnlichkeit erhalten haben, sondern dass jedes Volk, indem es von einem andern, früher ausgebildeten, seine Benennungen für gewisse Gegenstände entlehnte, nicht allemal mit dem nämlichen Namen die nämliche Sache bezeichnete, sondern sehr oft die Benennungen auf Gegenstände übertrug, die irgend eine Aehnlichkeit mit der ursprünglich dadurch bezeichneten Sache hatten.

CLII. *КОНЬ (Kon, PFERD).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*kon, loschad.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*kon.*
3.	— Pohlnisch	*kon.*
4.	— Mordowisch . . .	*kon.*
5.	— Inbazisch	*kon.*

6. Auf Illyrisch	*konja.*
7. — Böhmisch	*kun.*
8. — Serbisch	*kon, parit.*
9. — Kleinrussländisch . .	*kin.*
10. — Wendisch	*koin*
11. — Sorabisch	*hoin.*
12. — Polabisch	*tjun.*

Anmerkung.

In dem bekannten *Gesange Igor's* kömmt das Wort *комони* (komoni) vor. Da nun einige Völker mit diesem Namen bezeichnet wurden, so ist es wahrscheinlich, dass diese, dem Pferde gegebene, Benennung von Völkern, die zuerst sich seiner bedienten, späterhin sich in *кони* (koni, Pferde) verkürzt habe.

Zweyte Familie.

1. Auf Celtisch	*marsh.*
2. — Bretanisch	*marsh.*
3. — Wallisch	*merch.*
4. — Kornwallisch	*mer.*
5. — Teutonisch	*mar, fert.*
6. — Plattdeutsch	*mähre, perd.*
7. — Deutsch	*pferd.*
8. — Holländisch	*paard.*
9. —. Mongolisch	*mori.*

10. Auf Brazisch . . . . . *murin.*
11. — Kalmukisch . . . . *morin.*
12. — Tungusisch im Nertschinskischen Kreise *murin.*
13. — — im Jenisseischen *murin.*
14. — — im den Barbusinischen Kreisen . *murin.*
15. — Tungusisch im Mangaseischen Kreise . *murin.*
16. — — um Jakuzk . *murin.*
17. — — um Ochozk . *moron.*
18. — Manshurisch . . . *morin.*
19. — Lamaïsch . . . . *muran*, *koiba.*

Anmerkung.

Die Namen dieser Familie haben Aehnlichkeit mit den Worten, die wir und andere Völker zur Bezeichnung gewisser Thiere gebrauchen, als des Wallrosses, des Pantherthieres, wovon das letztere ein Land-, das erste aber mehr ein Meerthier ist, von welcher letztern Eigenheit, nämlich von seinem Aufenthalte im Meere (море, more), es vielleicht seinen Namen erhalten hat, so wie es auch im Lateinischen *Rosmarus*, (Meerpferd) heisst. Wahrscheinlich nannten die, zu dieser Familie gehörenden Völker, einer an ihnen mit diesen Thieren bemerk-

ten Aehnlichkeit zufolge, die Pferde mit demselben Namen, d. i. *marsch*, *merch*, *mar*, *mori*, *murin* [wovon wir gleichfalls die Benennung *меринъ* — merin, Wallach — hergeleitet haben), u. a. m.; andere Völker hingegen haben ihnen die Namen *paard*, *perd*, *pferd*, u. s. w.

Dritte Familie.

1.	Auf Italienisch	*kawallo.*
2.	— Neapolitanisch . . .	*kawallo.*
3.	— Spanisch	*kawalio.*
4.	— Portugiesisch . . .	*hawallo.*
5.	— Irländisch	*hapolt.*
6.	— Romanisch u. Altfranz.	*kawal.*
7.	— Französisch	*schewal.*
8.	— Albanisch	*kal.*
9.	— Wallachisch . . .	*kal.*

Anmerkung.

Diese Namen haben Aehnlichkeit mit unserm Worte *кобыла* (kobüla, Stute).

Vierte Familie.

1.	Auf Mokschanisch . . .	*alascha.*
2.	— Tatarisch um Kasan .	*alascha at.*
3.	— — im Nogaischen Stamme .	*alascha, at.*

4. Auf — im Meschtscherazischen — *as.*
5. — Tschuwaschisch . . *loscha.*

Anmerkung.

Dieses Wort kommt in vielen Sprachen, in einer verkürzten Gestalt, zum Vorschein, als *lo*, *lu*, *luch*, u. s. w.; in andern Sprachen aber wiederholt man bloss das Wort: *at*, *aat*, u. s. w. Wir vereinigen beyde Benennungen und sagen *лошадь* (loschad, Pferd). Auf Persisch heisst das Pferd *fjars* (wir gebrauchen dieses Wort nur im Schachspiele); auf Susdalisch *ostren*, wahrscheinlich von *остpoma* (ostrota, Schärfe), das im Sinne von Raschheit, Schnelligkeit genommen wird, und eine Eigenthümlichkeit des Pferdes ist.

CLIII. *СВИНЬЯ* (*Swinja*, *SCHWEIN*).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *swinïa, swinja.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *swinja.*
3. — Kleinrussländisch . . *swinja.*
4. — Illyrisch . . . . . . *swinja, prassas.*
5. — Böhmisch . . . . . *swine.*
6. — Serbisch . . . . . . *swine, krime.*

7.	Auf Wendisch	*swinoje.*
8.	— Sorabisch	*swinoje.*
9.	— Polabisch	*swennang.*
10.	— Pohlnisch	*swinja.*
11.	— Gothisch	*swein.*
12.	— Plattdeutsch . . .	*swie, ssege.*
13.	— Deutsch	*schwein, ssau.*
14.	— Dänisch	*swin.*
15.	— Cimbrisch	*sbain.*
16.	— Friesisch	*schwine.*
17.	— Holländisch . . .	*swin.*
18.	— Anglosächsisch . .	*swin, ssuge.*
19.	— Isländisch	*swined.*
20.	— Schwedisch	*swie.*
21.	— Teutonisch	*ssuin.*
22.	— Englisch	*ssou, gog.*
23.	— Lateinisch	*ssus, porkus.*
24.	— Celtisch	*ssu.*
25.	— Finnisch	*ssika.*
26.	— Estländisch	*ssiggà.*
27.	— Karelisch	*ssiga.*
28.	— Olonisch	*ssiga.*
29.	— Indisch im Multan .	*ssjuger.*
30.	— Indostanisch im Bengalen .	*ssuwer, ssowa.*
31.	— — — Dekan	*ssaur.*
32.	— Tscheremissisch . .	*ssjussna.*
33.	— Tschuwaschisch . .	*süssna.*

34. Auf Samojedisch am Flusse
Ket . *sobinscha.*

Anmerkung.

Obwohl die letzten Worte sehr weit von den ersten abweichen, so finden sich dennoch in ihnen allen die Wurzelbuchstaben *sw*, und hauptsächlich der Anfangsbuchstabe *s* wieder. Ferner konnte es sehr wohl der Fall seyn, das die Aussprache der Sylbe *swin* in *suin*, *sou*, su, u. s. w. überging, aus dem Grunde, weil der Buchstabe *w* oder unser *y* in einigen Sprachen wie *u*, in andern aber wie *w* ausgesprochen wird, wovon wir überall eine Menge Beyspiele finden, und zwar im Worte *sswinja* selbst, das eigentlich und der Wortableitung nach *suinja* seyn solte, indem es von dem Zeitworte *сую* (ssuju, stossen, einstecken] herstammt, da das Schwein, indem es seine Nahrung sucht, seinen langen Rüssel gewöhnlich in die Erde stösst, und sie damit *aufwühlt* (*роетъ*, rojet, wühlt) wovon auch der Rüssel seine Benennung *рыло* (rülo, gleichsam Wühler) erhalten hat. Das letzte Wort *tschwinsha* aber, obwohl es durch Veränderung seines Anfangsbuchstaben sich von den übrigen entfernt, zeigt dennoch, durch Beybehaltung aller andern Würzelbuchstaben,

seine Verwandtschaft mit denselben unwidersprechlich an.

Zweite Familie.

1.	Auf Ostjakisch im Lumpokolischen Stamme	*poros.*
2.	— — — Wassjuganschen —	*purus.*
3.	— — — um Beresow	*porüs*, *purüs.*
4.	— — am Flusse Tasso	*porsch.*
5.	— Süranisch	*pors.*
6.	— Permisch	*pors.*
7.	— Wotjakisch	*pars, parütsch.*
8.	— Samojedisch im Pustoserskischen Kreise	*pars*, *paras.*
9.	— — —Obdorschen—	*porüs.*
10.	— Kurdisch	*purs*, *baras.*
11.	— Persisch	*baras.*
12.	— Wogulisch am Flusse Tschjussow .	*boros.*
13.	— — im Werchoturschen Kreise	*porsch*, *spine.*
14.	— — um Tscherdüm	*porsch*, *port.*
15.	— Bretanisch	*porzel*, *osch.* *)

*) Von diesen zwey Synonymen nähert sich das erstere dem Deutschen Worte *ferkel*, dem Englischen *farrow* dem Lateinischen *porcellus*, u. s. w. (Ferkel); das zweyte aber gleicht unserm Worte *ёжъ* (josh, Igel), wovon *ёжится*.

16. Auf Französisch . . . . *porh, (porc).*
17. — Italienisch . . . . *porko, (porco).*
18. — Neapolitanisch . . . *puorko.*
19. — Portugiesisch . . . *porko.*
20. — Wallachisch . . . *pork.*
21. — Walesanisch . . . *puer.*

Anmerkung.

Die Einhet aller dieser Benennungen ist augenscheinlich, und um so mehr, da in den Lateinischen, Italienischen und Französischen Worten *porcus*, *porco*, *porc*, der Buchstabe *c* überall mit unserm *c* (ss) geschrieben, aber wie *k* ausgesprochen wird. Unsere, zu dieser Familie gehörenden Worte sind *боровъ* und *поро́ся* (borow u. porossja), wovon das erste das *Männchen*, das zweyte aber ein *Junges* von dieser Art Thiere bedeutet. Das Wort *боровъ* (borow) kömmt von dem Zeitworte *рою* (roju, ich wühle) her; das Wort *свинья* (swinja) aber vom Zeitworte *сую* [ssuju), das mit dem vorhergehenden einerley Bedeutung hat (Sieh die obenangeführte Erklärung dieses Wortes). *Поросенокъ* (porossenok) aber ist aus den Worten

---

(joshitssja, das soviel als sich zusammenziehen heist) herkömmt. Auch hat dieses Thier, sowohl seinen Borsten als seinem Rüssel nach, Aehnlichkeit mit dem Schweine.

борова сынокъ (borowa ssünok, des Ebers Söhnchen] entstanden, die anfangs *боровсенокъ* (borowssenok), später aber (wegen Verwandtschaft der Buchstaben *b* und *p* in der Aussprache) *поросенокъ* (porossenok] ausgesprochen worden sind.

Dritte Familie.

1. Auf Kirgisisch	. . . .	*tschutschka.*
2. — Tatarisch im Tobolskischen Kreise	.	*tschutschka.*
3. — — am Barab	.	*tschutschka.*
4. — — im Baschkirschen Stamme	.	*tschiotschka, ssusska.*
5. — — um Kusnezk		*tschotschka.*
6. — — im Nogaischen Stamme	.	*tschoschke.*
7. — — am Flusse Tschjulim	.	*zozka.*
8. — — am Flusse Jenissei	.	*schoschka.*
9. — Telcutisch	. . . .	*schoschcha.*

Anmerkung.

Wir verstehen, in der Volkssprache, unter dem Worte *чушка* (tschuschka) gleichfalls ein Schwein; unter dem Worte *чучка* (tschu-

tschka) aber einen unsäuberlichen, und nach Art der Schweine mit Kothe befleckten Menschen. Uebrigens können diese Worte entweder lautnachahmend seyn, und sich von dem Laute gebildet haben, den dieses Thier erzeugt, wenn es etwas frisst; woher denn auch unser Wort чавкать (tschawkat, schmatzen) seinen Ursprung hat; oder vielleicht auch von dem Zeitworte чую (tschuju, riechen, hören] herstammen, indem das Schwein in der That einen feinen Geruch und ein feines Gehör hat. In Italien gebraucht man sie zur Aufsuchung unter der Erde sich befindlicher Früchte, der sogenannten Trüffeln. Sie entdecken mittels des Geruchs den Ort, wo die Trüffeln sich befinden, und fangen alsogleich sie auszugraben an.

CLIV. *СОБАКА (Sobaka, HUND).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *pess, sobaka.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *pess.*
3. — Böhmisch . . . . *pess.*
4. — Serbisch . . . . . *pess, pass.*
5. — Illyrisch . . . . . *pass.*
6. — Wendisch . . . . *poss.*
7. — Pohlnisch . . . . *pjess.*

8. Auf Sorabisch . . . . . . *piss.*
9. — Kleinrussländisch . . *piss.*
10. — Polabisch . . . . . *pias.*

Anmerkung.

Das Wort *собака* [ssobaka), das wahrscheinlich das veränderte *зобака* (sobaka) ist, und von *зобъ* (sob, Kropf) im Sinne der Fresssucht entstanden seyn mag, hat in keiner andern Sprache Namen, die sich ihm nähern, es sey denn das Persische und Kurdische *sseki*, *ssak*, die einige Aehnlichkeit damit haben. Die Benennungen *песъ*, *пасъ* [pess, pass) können von dem Zeitworte *пасу́* (passu, ich lasse weiden) herkommen, indem der Hund sich gewöhnlich bey den Heerden des Hausviehes befindet, um es vor Raubthieren zu schützen.

Zweite Familie.

1. Auf Ostjakisch am Flusse Taso . *konjak.*
2. — Karassinisch . . . . *kannah.*
3. — Samojedisch im Narümschen Kreise . *kanak.*
4. — — — Timskischen Stamme *kanak.*
5. — — am Flusse Ket *kanuk, konjak.*

*

6. Auf Samojedisch im Tomskischen Kreise *konang.*
7. — Tungusisch im Nertschinskischen Gebiete *benaki.*
8. — — — Jenisseischen Kreise . *nonakin.*
9. — — — Mangaseischen — *nenakin.*
10. — — — Oberangarischen . *ninakin.*
11. — — — Barbusinschen — *katschukan.*
12. — — um Jakutsk . *ninakin.*
13. — — — Ochozk . *ngin.*
14. — Tschapogirisch . . . *ninjakin.*
15. — Griechisch . . . . *küon.*
16. — Lateinisch . . . . *kanis.*
17. — Italienisch . . . . *kane.*
18. — Neapolitanisch . . . *kane.*
19. — Portugiesisch . . . *kan.*
20. — Romanisch und Altfranzös . *kan, shin.*
21. — Französisch . . . . *schjen.*
22. — Albanisch . . . . *ken.*
23. — Wallachisch . . . *küine, küzel.*
24. — Bretanisch . . . . *ki.*
25. — Wallisch . . . . . *ki.*
26. — Kornwallisch . . . *kei.*

Anmerkung.

Wir bemerken bey näherer Untersuchung dieser Familie folgendes: *Erstens*, nähern sich die darin enthaltenen Benennungen unsern Worten *конь*, *конекъ* (kon, konek, Pferd, Pferdchen), die sehr wohl zur Bezeichnung des Hundes in Gegenden gebraucht werden konnten, wo keine Pferde sind, und man sich statt ihrer der Hunde zum Fahren bedient. *Zweitens*, obgleich die in vielen Sprachen üblichen Benennungen *ninakin*, *kutschjakan* u. s. w. andern Ursprungs zu seyn scheinen; so sieht man doch aus ihren Endungen *kin*, *kan* (die sich unserm kon sehr nähern) dass sie zur nämlichen Familie gehören, und dass ihre Anfangssylbe ein, dem Wurzelwort beygefügtes Umstandswort ist, das anderswoher genommen worden, und welches dann andere Sprachen, die es irriger Weise für das Stammwort ansahen, statt desselben gebrauchten. Daraus erfolgt, dass, bey aller Verschiedenheit der Sprachen, dennoch immer Spuren des Ueberganges der einen in die andere nachgeblieben sind. *Drittens* wiederholen die Europäischen Sprachen d. i. die Griechiesche, Lateinische, Italienische u. s. w. eben dieselben Töne, die, mittels eines Uebergangs aus einer Sprache in die andere, viel-

leicht mit den übrigen einerley Ursprungs sind, im Falle sich ihre Abstammung von andern Worten ihrer eignen Sprache nicht ableiten lässt. Einige Sprachen scheinen dem Hunde Namen gegeben zu haben, die von dem ihm eigenen Gefühle (ein gleiches findet bey den Benennungen des Schweines statt; sich das vorhergehende Wort), herrühren und aus dem Slawonischen geschöpft zu seyn scheinen, als das Mongolische, Brazische und Kalmükische *nochoi*, das unserm *нюхай*, *нюхать* (njuchai, njuchat, ich rieche, riechen) nahe kömmt; oder das Samojedische in verschiedenen Kreisen *wünjuho*, *weiniko*, *weniko* u. s. w. die unserm *воня*, *обонянiе* (wonja, obonjanie, Geruch, Riechen) sich nähern. Dieses Gefühl, so wie die Eigenschaft des Schnüffelns sind dem Hunde angeboren, indem er lange Zeit, nachdem ein Thier an einer Stelle sich befunden hat, mittels des Geruchs dasselbe aufzufinden im Stande ist. — Der nämliche Fall scheint bey dem Irländischen *gadar*, das unserm *гадаю*, *гадать* (gadaju, gadat, ich errathe, errathen) sehr nahe kömmt, Statt zu finden; indem man von dem Begriffe ausgehen konnte, dass der Hund mittels der Nase die Gegenwart des Thieres erräth. — Wir haben aus der Ursache nicht unterlassen, obige Anmerkungen zu machen, weil sie sich uns bey-

nahe bey jedem Schritte aufdringen; und wenn wir uns von Zeit zu Zeit vielleicht in unserer Meinung irren, so entdecken wir dafür eine Menge richtiger und unverwerflicher Ansichten, die zur Begründung der zwar sehr schwierigen und zusammengesetzten, aber auch höchst nothwendigen und nützlichen Lehre von der Bildung der menschlichen Sprache führen.

Dritte Familie.

1.	Auf Indisch im Multan .	*kuta.*
2.	— Indostanisch im Bengalen .	*kutta.*
3.	— Indostanisch im Dekan	*kuteg.*
4.	— Balabanisch . . .	*kuttera.*
5.	— Malabarisch . . .	*kutga.*
6.	— Kamtschadalisch . .	*kossa, koscha.*
7.	— Magidanisch . . .	*assu.*

Anmerkung.

Diese Worte nähern sich unserm *комъ*, *кошка*, *киса* oder *киска* (kot, koschka, kissa oder kiska — Kater, Katze. Sieh das folgende Wort), und konnten sehr leicht zur Bezeichnung des Hundes, anstatt der Katze, gebraucht werden.

Vierte Familie.

1. Auf Chaldäisch . . . . . *kalbu.*
2. — Syrisch . . . . *kalwo.*
3. — Assyrisch . . . . . *kelba.*
4. — Arabisch . . . . . *kjalb.*

Anmerkung.

Im Deutschen, Dänischen und andern Sprachen versteht man, unter dem Worte Kalb und ähnlichen, ein junges Rind, und obgleich zwischen einem Hunde und einem Kalbe keine grosse Aehnlichkeit Statt findet, so kommt dennoch ein grosser und frommer Hund einem Kalbe so ziemlich nahe, was dann zum Uebergang des Wortes von einer Bedeutung zu der andern leicht Anlass geben konnte.

CLV. *КОТЪ (Kot, KATER).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . . *kot, koschka.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *kot.*
3. — Sorabisch . . . . . *kot.*
4. — Pohlnisch . . . . . *kot.*
5. — Kleinrussländisch . *kot.*
6. — Tuschetisch . . . . *koto.*

7.	Auf Tungusisch im Jenisseischen Kreise .	*kot.*
8.	— Irländisch	*kat.*
9.	— Romanisch und Altfranz .	*kat.*
10.	— Französisch	*scha* *).
11.	— Anglosächsisch . .	*kat.*
12.	— Englisch	*kat.*
13.	— Dänisch	*kat.*
14.	— Schwedisch	*kass.*
15.	— Wogulisch um Tscherdüm .	*kate.*
16.	— — um Beresow	*küti.*
17.	— Akuschinisch . . .	*kat.*
18.	— Ostjakisch um Beresow	*küti, müschjak.*
19.	— Baskisch	*katua.*
20.	— Lateinisch	*katus.*
21.	— Griechisch	*gatos.*
22.	— Italienisch	*gatto.*
23.	— Neapolitanisch . .	*gasso.*
24.	— Spanisch	*gato.*
25.	— Portugiesisch . . .	*gato.*
26.	— Plattdeutsch . . .	*kater.*
27.	— Deutsch	*kater.*

*) Dieses Wort scheint sich von den übrigen sehr zu entfernen: doch man schreibt *chat*; wenn wir nun das h weglassen, so wird es gerade so wie die übrigen lauten.

28. Auf Cimbrisch . . . . . *hatz.*
29. — Isländisch . . . . . *kottur.*
30. — Holländisch . . . *kater.*
31. — Imiretisch . . . . . *katu.*
32. — Armenisch . . . . . *katu.*
33. — Kartalinisch . . . . *kata, kita.*
34. — Samojedisch im Obdorschen Kreise . *kütiko.*
35. — Erso-Schottisch . . *ket.*
36. — Friesisch . . . . . *ket.*
37. — Lithauisch . . . . . *katinos.*
38. — Wallachisch . . . . *kotoi, motok.*
39. — Mokschanisch . . . . *kata.*
40. — Assyrisch . . . . . *katui.*
41. — Arabisch . . . . *kat, gerra.*
42. — Kubatschinisch . . *kito.*
43. — Lesginisch im Stamme Dido . *ket.*
44. — — — — Anzug *geto.*
45. — — — — Chunsag *geto.*
46. — Tscherkess - Kabardinisch . *gedu.*
47. — Andisch . . . . . . *gedu, cheto.*
48. — Chiwisch . . . . . *kjadi, irkjakgschik.*
49. — Osselisch . . . . . *kedi.*
50. — Türkisch . . . . *erkek-kedi*
51. — Celtisch . . . . *kaf.*

52.	Auf Bretanisch	*kaf, targaz.*
53.	— Wallisch	*kef.*
54.	— Kornwallisch . . .	*kef.*
55.	— Hebräisch	*chatol.*
56.	— Süranisch	*kan..*
57.	— Permisch	*kan.*
58.	— Ungarisch	*kandur.*
59.	— Böhmisch	*konaur.*
60.	— Wendisch	*koschor.*
61.	— Lettisch	*kakik.*
62.	— Kurdisch	*kitikk, kurbe.*
63.	— Tatarisch am Jenissei	*koscha.*
64.	— Wogulisch Lumpokolischen Stammes	*keschko.*
65.	— Jakutisch	*kosha.*
66.	— Manshurisch . . .	*amilakeschke.*
67.	— Pumpokolisch . . .	*koska.*
68.	— Kangatisch	*kjuska.*
69.	— Finnisch	*kissa.*
70.	— Estländisch	*kass.*
71.	— Karelisch	*kachi.*
72.	— Olonisch	*kachi.*

Anmerkung.

Wir sehen hier siebzig Sprachen und Mundarten ein und dasselbe Thier mit Namen bezeichnen, die alle mit dem nämlichen Buch-

staben *k* anfangen, und sich, bey der Kürze der Worte, nur wenig in den übrigen Buchstaben von einander unterscheiden, und das nur in Folge der Verschiedenheit der Aussprache jedes einzelnen Volkes, wie zum Beyspiele die folgenden: *kot*, *kat*, *ked*, *kef*, *ken*, *kosch*, *koss*, *kiss*, u. s. w.; oder durch eine leichte Veränderung des Anfangsbuchstaben *k* in *g*, als: *gat*, *get*, u. s. w. Nun frage ich: Konnte wohl diese, hier sowohl als in andern Familien bemerkte und auffallende, Aehnlichkeit anders Statt finden, als durch den Uebergang eines und desselben Wortes von einem Munde zum andern, und von einem Volke zum andern? Doch bemerken wir noch ferner:

Zweite Familie.

1. Auf Tatarisch um Kasan . *atamatschi.*
2. — — Meschtscherazkischen Stammes . *atapsi.*
3. — — Baschkirischen — *ata-psai.*
4. — Truchmenisch . . . *ata-pschik.*

Anmerkung.

Hier sieht man, dass *ata* ein Bruchstück von *kata* ist, dem man einen andern Namen beygefügt hat, als *matschi* von *maschka* (wie

wir die Katzen benennen); *psi, psai* von dem Worte *пес* (pess, Hund) vielleicht aus dem Grunde, weil, wie der Hund die Hasen, die Katze die Mäuse fängt; *pschik* von *müsch* mit Veränderung des Anfangsbuchstaben, wie man diess in der Folge deutlicher sehen wird.

Dritte Familie.

1. Auf Tatarisch Nogaïschen Stammes	*mischik.*
2. — — im Stamme Kasag im Kaukas .	*mischik.*
3. — — im Tobolskischen Kreise .	*muschak.*
4. — — im Tschazkischen Stamme	*müschük.*
5. — — am Tschjulim	*müschik.*
6. — — um Kusnezk .	*müschik.*
7. — — am Barab . .	*ir, müschah.*
8. — Kirgisisch	*müschik.*
9. — Lesginisch im Stamme Dshar .	*pishik.*
10. — Afganisch	*pischik.*
11. — Kalmükisch . . .	*misch, ere-miss.*
12. — Mongolisch	*mi, ere-mi.*

Anmerkung.

Diese Sprachen wiederholen augenscheinlich unser Wort *мышь* (müsch, Maus), wie denn

auch wir die Katze *мышатница* (müschatniza, Mäusefängerin) nennen. Die Veränderung des Anfangsbuchstaben konnte sehr leicht Statt finden, wie wir diess aus der Zusammenstellung der Worte *müschik*, *pischik*, *atapschik* u. s. w. sehen. Einige Sprachen bezeichnen den Kater oder die Katze mit zwey Namen, oder fügen dem Namen ein Umstandswort bey, oder geben ihnen Namen, die von irgend einer an diesen Thieren bemerkten Eigenschaft herrühren, wie zum Beyspiele das Wallachiche *kotoi* und *motok*, das Bretanische *kaf* und *targaz*. Obgleich sich nun die letztern weit von den erstern entfernen, so sieht man dennoch in ihrem Ganzen, mittels Versetzung der Buchstaben, die Worte *koto* und *gata;* im Manshurischen *amilakeschkï* ist das Umstandswort *mila* mit dem Hauptworte *keschke* (unser koschka) in eines zusammengeschmolzen; der nämliche Fall tritt bey dem Dugorischen *tikiss* ein; in den Kurdischen Synonymen *kitik* und *kurbe* (eben so in den Arabischen *kat* und *gerra*) gehört das erstere zur ersten Familie; woher kömmt aber das zweyte *kurbe* (auf Bucharisch *kjurba*, auf Alt- und Neupersisch *gorba*, *kjurbe* und *kurbe*)? Man sieht, dass die Katze, wenn sie eine Maus oder einen Vogel fangen will, auf allerley Art sich krümmt; warum also nicht annehmen,

dass man ihr, von dieser Eigenschaft (ähnliche Benennungen finden wir in Menge) einen Namen gegeben habe, der seinen Ursprung in dem Slawonischen *горбъ* (gorb, Höcker) hat, um so mehr, da dieses Wort Aehnlichkeit mit dem ausländischen Worte *courbe* hat, das im Französischen eine Krümmung oder einen Bogen bedeutet. Endlich finden wir in Worten, die in diesen Familien nicht enthalten sind, als zum Beyspiel im Tscheremisischen *usebriss*, ungeachtet es unserer Sprache völlig fremd ist, dennoch irgend eine Aehnlichkeit; denn auch wir, wenn wir die Katze von einem Orte vertreiben wollen, rufen ihr *брысь!* (brüss) zu. Ja, selbst das hinzugefügte *use* nähert sich unserm Worte *усы* (ussü, Schnurbart), das die dem Kater und der Katze eigenen Barthaare ausdrückt. Des Juguschewische *ziske* (woraus in andern Mundarten *züzik*, *zuku*, *zugu* u. s. w. entstanden) kömmt unserm *киска* (kiska, ein Schmeichelname der Katze) sehr nahe. Das Holländische *mou* kann durch Lautnachahmung der Stimme der Katzen entstanden seyn, so wie auch wir von ihnen sagen *мяукаетъ* (mjaukajet, sie miaut), oder von der Eigenschaft, die man an ihr bemerkt, sich die Pfoten zu waschen (*моется*, mojetssja, sie wäscht sich). Das Chinesische gum-mou hat noch einen hinzuge-

fügten Namen, der dem Deutschen *Hund* sehr nahe kömmt. Die in der zweyten Familie sich befindenden Benennungen psi, psai (wozu man noch das Mordowische psaka fügen muss) sind wahrscheinlich aus unserm *песъ* (pess, Hund, im Zeugfalle пса, psa, in der vielfachen Zahl псы, psü) entstanden; was um so leichter geschehen konnte, da Katze, Hund und Maus, die ersten Hausthiere sind, und in ihrem Beginnen sich nicht sehr durch die Grösse unterscheiden: so konnten denn ihre Namen leicht mit einander verwechselt werden; ein Fall, der bey dem folgenden Worte Statt hat. Wir halten uns geflissentlich bey diesen Gegenständen auf, da sie dazu geeignet sind, allerley Bemerkungen zu veranlassen, und manchmal unwiderlegliche Beweise liefern. Es ist diess um so nöthiger, da, ohne dergleichen Bemerkungen und ohne tiefes Eindringen in diesen Gegenstand, es unmöglich ist, den Gang und die stufenweise Entwickelung der uranfänglichen Sprache zu würdigen, deren Spuren wir erst dann völlig deutlich in allen von ihr abstammenden sehen werden, wenn wir die Art werden endeckt haben, wie sich die Worte nach und nach bey ihrem Uebergange von einem Volke zum andern verändern, und sich eines aus dem andern stufenweise bilden.

CLVI. *МЫШЬ (Müsch, MAUS).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*müsch, krüssa.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*müsch.*
3.	— Serbisch	*müsch.*
4.	— Pohlnisch	*müsch.*
5.	— Kleinrussländisch . .	*mnsch.*
6.	— Persisch	*müsch.*
7.	— Kurdisch	*musch.*
8.	— Bucharisch	*musch, ssatschkan*
9.	— Wendisch	*mosch.*
10.	— Sorabisch	*mosch.*
11.	— Ossetisch	*mischt, müsst.*
12.	— Zigeunerisch	*mischas.*
13.	— Böhmisch	*müsc, (myss).*
14.	— Griechisch	*müss, (μυς).*
15.	— Illyrisch	*misk.*
16.	— Lateinisch	*muss, (mus).*
17.	— Anglosächsisch . . .	*muss.*
18.	— Teutonisch	*muss.*
19.	— Dänisch	*muuss, (muus).*
20.	— Isländisch	*muss.*
21.	— Plattdeutsch	*muss.*
22.	— Deutsch	*maus.*
23.	— Cimbrisch	*maus.*
24.	— Holländisch	*muis, (muis).*

25. Auf Englisch . . . . . . *mous.*
26. — Friesisch . . . . . *mess.*
27. — Albanisch . . . . . *mü.*
28. — Schwedisch . . . . . *muss*, (*mus*).

Anmerkung.

Die Benennung *мышь* (müsch) ist wahrscheinlich aus dem Umstandsworte *мшистая* [mschistaja, moosig) entstanden, indem die kurze und weiche Wolle dieses Thieres dem Moose gleicht. Das Wort *müsch* ist, allem Anscheine nach, ursprünglich Slawonisch, indem man, wenn es aus andern Sprachen in's Slawonische übergegangen wäre, nicht nöthig gehabt hätte, dasselbe aus *muss* (wie es in andern Sprachen geschrieben wird) in *müsch* zu verändern; da hingegen die übrigen Sprachen, indem sie dieses Wort aus dem Slawonischen aufnahmen, eine Veränderung damit vornehmen mussten, indem sie den Buchstaben *ы* [ü) nicht besitzen. Auf Taiginisch und Motorisch heisst die Maus *migade.* Die Sylbe *mi* kann sehr wohl ein Bruchstück von *müsch* seyn, und *gade* hat die nämliche Bedeutung wie unser *гадъ, гадина* (gad, gadina, Gewürm, Insekt, Ungeziefer).

Zweite Familie.

1. Auf Tschuwaschisch . . *schüschi.*
2. — Teleutisch . . . . *schischhan.*

3. Auf Tatarisch um Kusnezk *tschischkan*, *tschischnak*.
4. — — um Kasan . *ssütschkan*.
5. — — Nogaischen Stammes . *ssitschkan*.
6. — — im Tobolskischen Kreise *züzkan*.
7. — — Tschazkischen Stammes. . *züzkan*.
8. — —Baschkirischen— *ziskan*.
9. — — Meschtscherazischen — *tüzkan*.
10. — — am Barab . *ssesskan*.
11. — Kirgisisch . . . . *tütschkan*.
12. — Truchmenisch . . . *ssotschkan*.
13. — Chiwisch . . . . *ssotschan*.
14. — Türkisch . . . . *ssitschan*.
15. — Armenisch . . . . *mukan*.
16. — Wotjakisch . . . . *schüur*.
17. — Süranisch . . . . *schir*.
18. — Permisch . . . . *scher*.
19. — Mordowisch . . . *tschaïr*, *tair*.
20. — Mokschanisch . . . *scheier*.

Anmerkung.

Wir haben diese Familie die zweite genannt; sie kann aber nichts anders als eine Fortset-

zung der ersten seyn. Das Tschuwaschische *schutschi* konnte sehr leicht, durch Veränderung des Anfangsbuchstaben, aus dem Slawonischen *müsch* entstehen, woraus dann augenscheinlich die Worte *schischkan*, *tschischkan*, *züzkan*, *tüskan* u. s. w. sich bildeten. Die folgenden aber, die von diesem neuen Worte ausgingen, veränderten die Endung *schisch* in *schir*, *scher* u. s. w. Auf diese Art entstanden völlig von einander verschiedene Worte; jedoch wer bemerkt nicht, bey Zusammenstellung derselben, dass ihr ganzer Unterschied bloss in dem Anfangsbuchstaben besteht, und dass sie sich in allem übrigen einander gleichen? Ja eines derselben (das Armenische) gehört mittels seines Anfangs *mu* zur ersten, und mittels seiner Endung *kan* zur zweiten Familie: denn statt *schischkan* lautet es *mukan*. Dasselbe bemerken wir in der Bucharischen Sprache (sieh die erste Familie): sie hat zwey Synonymen, wovon das erste *müsch* zur ersten, und das zweite *ssatschikan* zur zweiten Familie gehört. Die Endung dieser Worte *kan* (die vielleicht selbst ein Namen ist) nähert sich dem Italienischen Wort *cane*, das einen Hund bezeichnet; und wie wir früher gesehen haben und später sehen werden (sieh die folgende Familie), bezeichnen einige Völker mit diesem Worte den Hund,

andere die Katze, und wieder andere die Maus; das nämliche konnte hier mit dem Italienischen Worte *cane* und der Endsylbe anderer Sprachen der Fall seyn. Dergleichen Veränderungen bemerkt man häufig selbst in den von einander verschiedensten Sprachen. So zum Beyspiel nähert sich das Wallachische *ssoaritsche* dem Italienischen *sorcio* und dem Französischen *souris*, und hat eben dieselbe Bedeutung. Auf Romanisch und Altfranzösisch heisst die Maus *mirgo*; auf Dugorisch, Afganisch hingegen versteht man unter den Worten *mirge*, *marg* einen Vogel. (Sieh die zweyte Familie unter dem Worte *птица* (Ptiza, Vogel). Es scheint, dass nicht der mindeste Grund vorhanden sey, eine Maus einen Vogel zu nennen; jedoch giebt es Fledermäuse, die denn auf irgend eine Art zum Vogelgeschlechte gehören. Die Fledermäuse heissen *нетопырь* (netopür); und selbst dieses Wort gleicht, in seiner Mitte, dem Italienischen *topo*, das eine Maus bezeichnet. Alles dieses beweiset, den Uebergang der Worte von einem Volke zu einem andern, aber auch zugleich, dass sie sich bey diesem Uebergange, mittels der jedem Volke eigenen Aussprache, dergestalt verändern, dass sie oft nicht mehr gleichen Ursprungs zu seyn scheinen.

Dritte Familie.

1. Auf Tatarisch am Tschjulim . *kusska.*
2. — — am Jenissei . *kusskja.*
3. — Kangatisch . . . . *kjusskja.*

Anmerkung.

Hier versteht man unter diesen Worten eine Maus; jedoch finden wir in eben diesen Tatarischen Sprachen und Mundarten (sieh das Wort котъ-Kot-Kater) eben dieselben Worte eine Katze bedeuten, eben so wie wir sie mit einem Schmeichelnamen *киска* (Kiska) nennen.

Vierte Familie.

1. Auf Samojedisch im Pustoserschen Kreise . *pissja.*
2. — — im Obdorschen *pisse.*
3. — — am Jurazkischen Ufer . *pisse.*

Anmerkung.

Wir haben bereits von diesen Worten gesprochen (sieh die Amerkungen zur ersten Familie unter dem Worte котъ—Kot—Kater); hier sehen wir, dass man darunter eine Maus versteht.

CLVII. *ПТИЦА (Ptiza, VOGEL).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*ptiza.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*ptiza.*
3.	— Illyrisch	*ptiza.*
4.	— Serbisch	*ptiza.*
5.	— Susdalisch	*ptiza.*
6.	— Wendisch	*ptitsche.*
7.	— Sorabisch	*ptaschka.*
8.	— Kleinrussländisch . .	*ptaschka.*
9.	— Pohlnisch	*ptak.*
10.	— Süranisch	*petka, pütka.*
11.	— Polabisch	*pattinatz.*
12.	— Lithauisch	*pauktis.*
13.	— Lettisch	*peteis.*
14.	— Kriwo-Liwonisch . .	*puteus.*

Anmerkung.

Diese Familie hat ohne allen Zweifel ihren Ursprung in dem Zeitworte *пѣть* (pjet, singen), indem die Haupteigenschaft des Vogels das Singen ist. Das Wort *пѣтица* (pjetiza, Singende] hat sich in *птица* (ptiza, Vogel) verkürzt. Von dem nämlichen Zeitworte hat der Hahn seine Benennung пѣтухъ oder пѣтелъ (pjetuch oder pjetel) erhalten.

Zweite Familie.

1. Auf Spanisch . . . . *palharo.*
2. — Syrisch . . . . . *parachto.*
3. — Andisch . . . . . *purtie.*
4. — Persisch . . . . . *parando, miparet, murg.*
5. — Wallachisch . . . *passera.*
6. — Portugiesisch . . . *passaro.*
7. — Ossetisch . . . . . *marach, marg.*
8. — Dugorisch . . . . *martsch.*
9. — Afganisch . . . . *mirge.*

Anmerkung.

Diese Benennungen nähern sich den Slawonischen Zeitwortern *пархать*, *парить* (parchat, parit—flattern, schweben), die eine Handlung anzeigen, die den Vögeln eigen ist: der Sperling flattert (*пархаетъ*, parchajet), der Adler schwebt (*паритъ*, parit). Das Wort *pacharo* kann sehr wohl das abgekürzte *пархаро* [parcharo, d. i. Flatternde, Fliegende) seyn; oder die Benennungen *parachto*, *parando*, das abgekürzte *парящая* (parjaschtschaja, Schwebende). Andere konnten sich in *passera*, *pussaro*, oder mit verändertem Anfangsbuchstaben in *marach*, *marak* u. s. w. verwandeln (Sieh die Anmer-

kung zur zweiten Familie unter dem Worte *мышь*, musch - Maus).

Dritte Eamilie.

1. Auf Zigeunerisch . . . *tschiriklo*, *tschirikli.*
2. — Indostanisch im Bengalen . *tschereg.*
3. — — im Dekan . *tschirg.*
4. — Malabarisch . . . *tschuri.*
5. — Mokschanisch . . . *kirks.*
6. — Tungusisch im Jenisseischen Kreise . *schipkar.*
7. — — im Mangaseischen . — *tschipkan.*

Anmerkung.

Dieser Familie nähert sich unser Zeitwort *чирикать* (tschirikat) oder *чиркать* (tschirkat), das den Gesang des Sperlings bezeichnet: zwitschern. Dieser Laut kann in andern Sprachen zur Bezeichnung eines Vogels gebraucht worden seyn.

CLVIII. *ПЕРО (Pero. FEDER).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *pero.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *pero.*

3. Auf Illyrisch . . . . . *pero.*
4. — Böhmisch . . . . . *pero.*
5. — Serbisch . . . . . *pero.*
6. — Wendisch . . . . . *pèro.*
7. — Susdalisch . . . . . *pero.*
8. — Permisch . . . . . *pero.*
9. — Pohlnisch . . . . . *pioro.*
10. — Kleinrussländisch . . *perino.*
11. — Griechisch . . . . . *pteron.*
12. — Neugriechisch . . . *pterücho.*
13. — Assyrisch . . . . . *parra.*
14. — Indostanisch im Bengalen . *purra.*
15. — — im Dekan . *pur.*
16. — Malabarisch . . . *pur, por.*
17. — Bucharisch . . . . . *par.*
18. — Tungusisch im Nertschinskischen Gebiete *leperó.*
19. — Armenisch . . . . . *petur.*
20. — Tschetschenzisch . . *pralek.*
21. — Andisch . . . . . . *plero.*
22. — Kartalinisch . . . *pta.*
23. — Zigeunerisch . . . *por, for.*
24. — Teutonisch . . . . . *feder.*
25. — Deutsch . . . . . . *feder.*
26. — Cimbrisch . . . . . *fereder.*
27. — Dänisch . . . . . . *feder.*
28. — Plattdeutsch . . . *fedder.*

29. Auf Isländisch . . . . *fipur.*
30. — Anglosächsich . . . *fefer.*
31. — Friesisch . . . . *fäser.*
32. — Holländisch . . . . *weder, pluim.*

Anmerkung.

Das Wort *перо* (pero, Feder) kömmt von dem Slawonischen Zeitworte *пру*, *попираю* (pru, popiraju, ich dränge, presse) her, indem der Vogel, mittels seiner aus Federn bestehenden Flügel sich auf die Luft stämmt, sie presst oder drückt, und dadurch in den Stand gesetzt wird zu fliegen. Daher kommen auch die Zeitwörter *пархать*, *парить* (parchat, parit, flattern, schweben), die verschiedene Arten des Fluges bezeichnen (Sieh die Anmerkung zur zweiten Familie unter dem Worte птица, ptiza, Vogel). Was aber die Veränderung der Anfangsbuchstaben betrift, oder die Ausdehnung des Wortes durch Hinzufügung anderer Buchstaben; obwohl dieser Umstand gegen die Richtigkeit der Herleitung einigen Zweifel erregen kann, so verschwinden dennoch alle Zweifel augenblicklich, so bald wir berücksichtigen: *Erstens*, dass die Buchstaben *p* und *f* sehr leicht miteinander in der Aussprache verwechselt werden können (wie wir das hier in der

Zigeunerischen Sprache deutlich sehen); *Zweitens*, obwohl die Benennungen in einigen Sprachen, wie zum Beyspiel *pteron*, *petur*, *feder* u. s. w., durch Annahme eines fremden Buchstaben *t*, *d* [die übrigens in der Aussprache sich einander nähern). sich das Ansehen geben, als stammten sie von einer andern Wurzel ab; so nähern sie sich dennoch, mit Ausnahme dieses fremdartigen Buchstaben, alle dem Worte *pero*, und zwar so, dass, wenn wir diese ihre Aehnlichkeit als einen blossen Zufall ansehen wollen, dies Zufällige viel unwahrscheinlicher uns vorkommen muss, als die sehr wohl mögliche Veränderung der Buchstaben, wovon wir so eben gesprochen haben.

Zweite Familie.

1.	Auf Englisch	*pen.*
2.	— Wallisch	*pin.*
3.	— Lateinisch	*penna.*
4.	— Italienisch	*penna, piuma.*
5.	— Neapolitanisch . . .	*penna.*
6.	— Portugiesisch . . .	*penna.*
7.	— Schwedisch	*penna.*
8.	— Albanisch	*penda.*
9.	— Romanisch u. Altfranz	*penege.*
10.	— Wallachisch . . .	*panü.*
11.	— Ostjakisch um Beresow	*punü.*

Anmerkung.

Zur Wortableitung dieser Familie zeigen sich zwey Quellen. Die eine: Wenn wir den Worten, woraus sie besteht, den Buchstaben *r* einverleiben, so erhalten wir aus *pen*, *penna*, die Namen *pern*, *perna*, die dem Namen *pero* (перо) sehr nahe kommen. Von da an zeigt sich eine grosse Aehnlichkeit mit unsern Worten: so, zum Beyspiel, besteht aller Unterschied zwischen dem Lateinischen *pennatus* oder dem Italiènischen *pennato* und unserm *пернатый* (pernatüi, Vogel) in einem einzigen Buchstaben. In diesem Falle wird diese Familie mit der ersten eine und dieselbe Wurzel haben. Wahrscheinlicher aber scheint folgende Ableitung, wodurch die Benennungen dieser Familie sich dem Slawonischen Zeitworte *пинаю* (pinaju, ich stosse] nähern, und Anlass geben zu glauben, dass sie davon abstammen; denn was ist eine Feder anders, als das, womit man das Papier stösst, drückt, wenn man schreibt? Daher nennen die Franzosen den Pinsel *pinceau*, die Italiener *penello*, weil man so, wie mit der Feder, auch mit dem Pinsel das Papier oder die Leinwand drückt, wenn man mahlt. Wir haben unser Wort *перо* (pero, Feder von dem Zeitworte *пру* (pru, ich dränge, drücke) gebildet;

andere Nationen hingegen ihr *pen* oder *penna* von *пинаю* (pinaju, ich stosse, drücke), indem *прать* und *пинать* (prat, pinat, drücken, stossen] Handlungen der nämlichen Art sind, und eine ohne die andere nicht bestehen können. Mehrere, in verschiedenen Sprachen vorhandene Zweige, die bey einerley Wurzel *пн* [pn] einen und dieselben ursprünglichen Begriff [d. i. des Drückens, Stossens, пинаніе—pinanije) enthalten, zeigen deutlich an, dass, ungeachtet ihrer sonstigen verschiedenen Bedeutung, sie alle von einem ihnen gemeinschaftlichen Ursprunge herrühren. Diess, zum Beyspiele, ist der Fall mit unsern Worten *пень* (pen, Stumpf, Stock eines abgehauenen Baumes), so benannt, weil er dem freyen Fortschreiten hinderlich ist (препинаетъ, prepinajet), *пинки* (pinki, Stösse mit den Füssen), *пенять* (penjat, Vorwürfe machen, gleichsam auf irgend eine Art stossen) u. a. m.; mit den Lateinischen: *pinsare* (stossen) *punctum* (eine Punkt, ein durch die Feder aufgedrücktes Zeichen), *pugnus* (Faust, weil man mit ihr stösst) u. a. m.; mit den Französischen: *peine* [Pein, so wie auch unser распинаніе—raspinanie, Kreuzigung, eine Pein ist), *peindre* (mahlen, indem man nur durch Aufdrücken des Pinsels mahlen kann], *pénitence* (Busse,

ebenfalls eine Art von Selbstpeinigung] u. s. w.; mit den Italienischen: *penoso* [mühsam, peinlich), *spendere* (vergeuden, was ohne umher werfen oder giessen nicht geschehen kann], *spinta* (Stoss), u. s. w.; mit den Dänischen: *pine* (Pein, Leiden) *pensel* (Pinsel) *pind* (Nagel, indem man ihn durch Einschlagen befestigt) u. s. w. Wir haben in jeder Sprache nur drey Zweige angeführt; es finden sich aber in jeder dieser Sprachen ein beträchtliche Anzahl derselben.

Dritte Familie.

1. Auf Französisch . . . *plüm, (plume).*
2. — Walesanisch . . . *plümma.*
3. — Bretanisch . . . . . *pluwen, pluen.*
4. — Celtisch . . . . . *plu, pluf.*
5. — Lithauisch . . . . *pluksna.*

Anmerkung.

Diese Familie unterscheidet sich sehr von den zwey vorhergehenden; jedoch werden in einigen Sprachen beyde Benennungen in der nämlichen Bedeutung genommen, wie das der Fall im Italienischen ist mit den Worten *penna*

und *piume*, im Holländischen mit den Worten *veder* und *pluim*. Es ist bemerkenswerth, dass das Französische *plume* mit dem Altfranzösischen *penege* nicht die mindeste Aehnlichkeit hat. Man muss also annehmen, dass es ein eigenes, und keineswegs von dem Altfranzösichen hergeleitetes Wort sey. Woher kömmt es denn? Es ist nicht abzusehen. Versuchen wir denn irgend eine Spur seines Ursprunges zu finden. Der Buchstabe *r* wird sehr oft wie *l* ausgesprochen (so sagen wir anstatt *пропрунъ*, *крюка* [prorub, krjuka, ein in das Eis gehauenes Loch ein Haken) — *пролубъ*, *клюка* (prolub, kljuka). Wenn nun vielleicht eben diese Veränderung hier Statt gefunden hat, und der Buchstabe *l* die Stelle eines *r* vertritt, so erhalten wir, statt des Wortes *plüm*, *phümma*, das Wort *prüm*, *prümma*, worin wir bereits die Wurzelbuchstaben *pr* der ersten Familie entdecken. Wir halten dieses nicht als zuversichtlich, sondern geben es nur als eine Vermuthung. Folgende Ansicht aber sehen wir als viel wahrscheinlicher an. Wir nehmen unsere Zuflucht zur Entdeckung des ursprünglich in diesen Worten gelegenen Sinnes, und vergleichen sie dann mit andern aus ähnlichen Buchstaben bestehenden Worten. Nehmen wir das Lateini-

sche *pluvia* oder das Französische *pluie* *), die beyde *Regen* bedeuten, und unser *плюю* (plju-ju, ich speie); sehen wir, ob sich nicht zwischen ihnen irgend eine, sie vereinigende, Verwandtschaft befinde. Wir können annehmen, dass unser Wort *плюю* (pljuju) aus *полюю* (poljuju) abgekürzt sey; denn dieses letztere bedeutet: die Feuchtigkeit des Mundes auf die Diele oder auf die Erde auswerfen **). Dieser Ursache halber ist das Wort in unserer Sprache einigermassen eckelig und niedrig, so dass es unanständig wäre, sich, statt des Ausdruckes: es regnet, sich des folgenden zu bedienen: die Wolke speyet; obwohl derselbe, was die Aehnlichket der Handlung betrift, eben so richtig wäre, als der Ausdruck speyen, wenn vom Auswerfen des Speichels die Rede ist. Das Französische *pleuvoir* (das regnen bedeutet) kömmt unserm *плевать* (plewat, speyen) sehr nahe, und stammt wahrscheinlich von derselben Wur-

*) Jede Sprache hat ihre Eigenheiten im Aussprechen: die Italienische verwirft häufig das *l*, und spricht daher *pioggia*, *piovere*.

**) Bemerken wir hier, dass die ausländischen Sprachen unser *полъ*, *поле* (pol, pole, Diele, Feld) mit ganz andern Namen bezeichnen; deshalb drückt auch ihre Wurzel *pl*, obgleich sie eines und das nämliche mit den Slawonischen *пл* pl) ist, keineswegs jenen ursprünglichen Begriff aus, der, in Uebereinstimmung mit den Sachen selbst, sie beschreibt.

zel ab; aber es hat (und wir haben bereits früher den Grund davon angegeben) nichts Zurückstossendes, weil die Franzosen den Begriff des Speyens mit einem ganz andern Worte bezeichnen: *cracher* *), welches dadurch, dass es dem Ausdrucke pleuvoir seinen ursprünglichen eckelhaften Nebenbegriff benimmt, ihn tauglich macht zur Bezeichnung des Regnens gebraucht zu werden, was wir nicht können; eben so wenig als sich die Franzosen des Ausdruckes bedienen könnten: *il crache*, um anzuzeigen dass es regnet: *il pleut*. Kehren wir nun zu dem Worte *plume* (nepo - pero - Feder) zurück. Hat es eine und die nämliche Wurzel (d. i. ist es durch einen und den nämlichen Begriff erzeugt) mit den Worte *pluie* (Regen)? Beym ersten Anblicke entdeckt man zwischen diesen beyden Begriffen nicht die mindeste Aehnlichkeit; was geschieht aber, wenn es regnet? Eine Feuchtigkeit (Wasser) fliesst aus den Wolken auf die Erde herab. Was geht aber vor, wenn man mit der Feder schreibt? Eine Feuchtigkeit (Dinte) fliesst aus derselben auf das Papier. Eine ähnliche Wirkung drückt un-

*) Ihr Zeitwort *cracher* (speyen) ist ein lautnachahmendes Wort, eben so wie unser (mit ihm gleichbedeutendes) Zeitwort *харкать* (charkat, räuspern).

ser Wort плюю (pljuju, ich speye) aus. Warum kann, bey einer solchen Einheit des Begriffes, nicht auch Einheit der Wurzel Statt haben, die sowohl das Wort *plume* und *pluie* als плюю (pljuju, ich speye) erzeugte, vorzüglich da nicht bloss hier, sondern in allen übrigen, aus verschiedenen Sprachen bestehenden, Familien das nämliche häufig bemerkt wird?

CLIX. *ПѢТЕЛЪ (Pjetel, Hahn).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*pjetel, pjetuch.*
2.	— Permisch	*pjetel.*
3.	— Serbisch	*pjetel, petko.*
4.	— Illyrisch	*pjewaz, kokot.*
5.	— Sorabisch	*petelin.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*pisen.*
7.	— Neugriechisch . . .	*petinos.*
8.	— Süranisch	*petuch.*
9.	— Tatarisch um Kusnezk	*petük, ergen-taka.*
10.	— Jakutisch	*petuk.*

Anmerkung.

Diese Familie stammt von dem Zeitworte *пѣть*, *пою* [pjet, poju, singen, ich singe) her. Eine besondere Eigenschaft dieses Vogels ist es,

dass er um Mitternacht aufwacht und krähet, und obgleich man dieses Krähen eher mit dem Namen Geschrey als Gesang bezeichnen sollte, so sind doch mehrere Sprachen übereingekommen zu sagen: *der Hahn singt* (*петухъ поетъ*, pjetuch pojet).

Zweite Familie.

1. Auf Wendisch . . . . . *kokot*, *gonatsch.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *kogut.*
3. — Pohlnisch . . . . *kogut*, *kur.*
4. — Celtisch . . . . . *kok.*
5. — Romanisch und Altfranz . . *koke*, *gal.*
6. — Französisch . . . . *kok*, (*coq*).
7. — Anglosächsich . . . *kok.*
8. — Englisch . . . . . *kok*, (*cock*).
9. — Wallachisch . . . *kokosch.*
10. — Ungarisch . . . . *kahasch.*
11. — Finnisch . . . . *kuhoi.*
12. — Karelisch . . . . *kukko.*
13. — Olonisch . . . . *kukoi.*
14. — Indisch im Multan . *kokar.*
15. — Estländisch . . . . *kikkas.*

Anmerkung.

Die Benennungen in dieser Familie kommen von der Nachahmung der Stimme dieses

Vogels hier, der gewöhnlich die Laute *ko-ko* hören lässt; und von seinem Geschrey um Mitternacht, das mit den Worten *kakoreku* oder *kokoreku* Aehnlichkeit hat.

Dritte Familie.

1.	Auf Wogulisch am Flusse Tschjussow .	*kurek.*
2.	— — um Tscherdüm	*ssisskore.*
3.	— Ostjakisch um Beresow	*kossis-kurek.*
4.	— — Lumpokolschen Stammes	*tut-kurek-kui.*
5.	— — Wassjuganschen	*kuissutschkur.*
6.	— — am Flusse Taso	*tschitsch-kurjas.*
7.	— Kurdisch	*koros, tschitschik.*
8.	— Assyrisch	*karuwa.*
9.	— Kolowisch	*kurenschi.*
10.	— Tatarisch Baschkirischen Stammes .	*kuras.*
11.	— Tatarisch am Tschjulim	*kuras, ergekek-tauk.*
12.	— — Tschazkischen Stammes .	*koras.*
13.	— — am Barab .	*koras.*
14.	— — Nogaïschen Stammes	*choros.*
15.	— — im Stamme Kasag im Kaukas .	*chorus.*

16. Auf Persisch . . . . . *chorus*, *churchan*.
17. — Türkisch . . . . *choros*.
18. — Armenisch . . . . *choros*.
19. — Truchmenisch . . . *choras*.
20. — Chiwisch . . . . *churus*.
21. — Tungusisch im Jenisseischen Kreise . *churka*.

Anmerkung.

Das Wort *куръ* (kur) leitet seinen Ursprung von dem Worte *кора̀* (kora) ab (sieh die Sammlung meiner Schriften II Theil, S. 173), welches, nachdem es die Zweige *курчавый*, *кудри* (kurtschawüi, kudri, kraus, Locken) erzeugt hatte, endlich auch das Wort *куръ* (kur), bildete, das einen Hahn bedeutet, aus dem Grunde, weil mehrere Arten sowohl Hähne als Hühner auf dem Kopfe einen krausen Schopf haben.

Vierte Familie.

1. Auf Teutonisch . . . . *han*, *hana*.
2. — Dänisch . . . . . *hane*, (*hane*).
3. — Isländisch . . . . *hane*.
4. — Deutsch . . . . . *hahn*.
5. — Plattdeutsch . . . *hahn*.
6. — Cimbrisch . . . . *hahn*.

7. Auf Holländisch	. . . .	*haan, (haan).*
8. — Friesisch	. . . . .	*hene.*
9. — Lithauisch	. . . .	*haidis.*
10. — Lettisch	. . . . .	*hailis.*
11. — Kriwo-Liwonisch	. .	*hailis.*

Anmerkung.

Im Wendischen hat der Hahn [sieh die zweite Familie) zwey Namen: *kokot* und *gonatsch*. Diese beyden Namen sind Slawonisch, der eine ist eine lautnachahmende Benennung, und der andere von dem Zeitworte *гонять*, *гоню* (gonjat, gonju, verfolgen, ich verfolge) abgeleitet, indem der Hahn, beym Erwachen seiner Leidenschaft, die Henne eiligst verfolgt. Davon kömmt wahrscheinlich die in andern Sprachen sich befindende Benennung *gonatsch* (*гонячь*, Verfolger), die sich dann in *Hane*, *Han* u. s. w. verkürzt hat.

Fünfte Familie.

1. Auf Lateinisch	. . . .	*gallus, (gallus).*
2. — Italienisch	. . . .	*gallo, (gallo).*
3. — Neapolitanisch	. .	*gallo.*
4. — Portugiesisch	. . .	*gallo.*
5. — Spanisch	. . . . .	*galjo.*

6. Auf Lesginisch im Stamme

			Anzug .	*gelko.*
7. —	—	—	— Dschar	*geleko.*
8. —	—	—	— Chunsag	*geleko.*

Anmerkung.

Wenn diese Benennungen nicht von dem Worte *han* (gan), dessen *n* in *l* verwandelt worden; noch von den Slawonischen Worten *голосъ*, *гулъ* (golos, gul, Stimme, Echo] herstammen; so muss man annehmen, dass dieser Vogel seinen Namen von irgend einem Verhältnisse der Nationen, die mit dem Namen *Galli* bezeichnet werden, erhalten habe, gerade so wie wir das *Indianische Huhn* nach dem Lande benennen, woher es stammt: *Индейка* (Indeika, gleichsam *Indianerin*). Hat aber der Hahn seinen Namen nicht von den Galliern, sondern die Gallier ihren Namen von dem Hahne *) erhalten; so muss diese Benennung ihren Ursprung in einer andern Wurzel haben, und bedeutet vielleicht [wie man behauptet) das-

*) Diese Meinung erhält noch ein grösseres Gewicht durch den Umstand, dass die Franzosen ohne Zweifel ihre Benennungen *galant*, *galantiser*, *gala*, davon abgeleitet haben, so wie, von dem Worte *coq*, die Benennungen *coquette*, *coqueter*, *coqueterie*.

selbe, was голы [golü, nackt), indem die Gallier eine Kleidung hatten, die ihren Körper nur sehr mangelhaft bedeckte.

Sechste Familie.

1. Auf Albanisch . . . . . *kelt.*
2. — Bretanisch . . . . . *kilkaf.*
3. — Irländisch . . . . . *kilssak.*
4. — Ersoschottisch . . . *koiloch.*
5. — Wallisch . . . . . . *kelliog.*
6. — Kornwallisch . . . *kulliег.*

Anmerkung.

Diese Worte können, durch Veränderung der Anfangssylbe *gal* in *kal*, *kul*, u. s. w., sehr leicht aus der fünften Familie entstanden seyn. Das Bretanische kilpok zeigt in sich die Vereinigung zweyer Familien, der fünften *gallo* und der zweiten *kok.* Unsere Benennung *калкунъ* [kalkun) zeigt gleichfalls die Vereinigung des Wortes *galo* [hier in *kall* verändert] mit dem Deutschen *huhn*, *hahn.* Das Kornwallische *kulliеg* hat Aehnlichkeit mit unserm *куликъ* [kulik, Schnepfe).

Siebente Familie.

1.	Auf Mongolisch	*ere-takia.*
2.	— Brazisch	*ere-takja.*
3.	— Kalmükisch . . .	*ere-taka, taka.*
4.	— Teleutisch	*erek, tugak.*
5.	— Bucharisch	*tachu.*
6.	— Tatarisch im Jenisseischen Kreise .	*takat.*
7	— — im Tobolskischen —	*tauch* *).

Anmerkung.

Den Benennungen *takat*, *taka* nähert sich unser Zeitwort *таковать* [takowat], womit wir das Geschrey des Birkhuhns bezeichnen, und das einige Aehnlichkeit mit dem Geschrey des Kalkutischen Huhns hat; es konnte also sehr leicht geschehen, dass man dem Hahne den Namen *такунъ* [takun) gab. Ferners können wir in andern, hier nicht angeführten Sprachen mehrere andere Benennungen bemerken, als das Indostanische *muruch*, *murg*, worunter die Perser einen Vogel verstehen (Sieh die zweyte Familie unter dem Worte *птица* - ptiza - Vogel). Auf Polabisch heisst der Hahn *slepaz* [d.

i. слѣпецъ - sljepez, der Blinde), weil diese Vögel sehr häufig blind werden. Bemerken wir noch das Umstandswort: *ere*, *erek*, wovon wir in der Folge sprachen werden.

CLX. *ЯИЦО (Jaïzo, EY).*

1.	Auf Slawonisch	*jaizo, izo.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*jaïzo.*
3.	— Kleinrussländisch . .	*jaïzo.*
4.	— Serbisch	*jaizo, jae.*
5.	— Olonisch	*jaitschu.*
6.	— Böhmisch	*weize.*
7.	— Illyrisch	*jae.*
8.	— Wendisch	*jaju.*
9.	— Sorabisch	*jeju.*
10.	— Pohlnisch	*jajt.*
11.	— Plattdeutsch . . .	*ei.*
12.	— Deutsch	*ei.*
13.	— Cimbrisch	*ei.*
14.	— Holländisch . . .	*ei.*
15.	— Friesisch	*ai.*
16.	— Wallisch	*ue.*
17.	— Kornwallisch . . .	*oi.*
18.	— Wallachisch . . .	*ou.*
19.	— Walesanisch . . .	*eju.*
20.	— Afganisch	*uja.*

21.	Auf Tschetschenzisch . .	*ue.*
22.	— Polabisch	*ïoii.*
23.	— Romanisch u. Altfranz	*ïo, ew.*
24.	— Französisch	*ew.*
25.	— Lateinisch	*owum.*
26.	— Italienisch	*owa.*
27.	— Portugiesisch . . .	*owo.*
28.	— Neapolitanisch . . .	*uowo.*
29.	— Spanisch	*uewo.*
30.	— Lappländisch . . .	*aiwo.*
31.	— Celtisch	*wü.*
32.	— Bretanisch	*wü.*
33.	— Albanisch	*we.*
34.	— Griechisch	*oon.*
35.	— Neugriechisch . . .	*awgon.*
36.	— Inbazisch	*e.*
37.	— Pumpokolisch . . .	*jeg.*
38.	— Anglosächsisch . . .	*eg.*
39.	— Englisch	*eg.*
40.	— Schwedisch	*eg.*
41.	— Dänisch	*egg.*
42.	— Isländisch	*egg.*
43.	— Ostjakisch am Flusse Taso .	*iga.*
44.	— Teutonisch	*eig.*
45.	— Irländisch	*ug.*
46.	— Ersoschottisch . . .	*uby.*

47.	Auf Ossetisch	*aika, aık.*
48.	— Dugorisch	*aıke.*
49.	— Tscherkess - Kabardi·	
50.	— Manshurisch . . .	*umcha.*
51.	— Mordowisch . . .	*al.*
52.	— Mokschanisch . . .	*al.*
53.	— Afganisch	*eido.*
54.	— Malabarisch . . .	*uida.*
55.	— Indostanisch im Bengalen .	*uida.*
56.	— — im Dekan .	*auda.*
57.	— Zigeunerisch . . .	*iaros, jaro garum*
58.	— Baskisch	*arraultza.*
59.	— der Insel Mallikolo .	*auero.*

Anmerkung.

Der Ursprung dieser Familie ist deshalb in Dunkel verhüllt, weil das Wort *ярицо* (jarizo], durch Weglassung des Wurzelbuchstaben *r*, sich in *яицо* (jaïzo) verwandelt hat. Diese Verkürzung ist allem Anscheine nach aus der Absicht vorgenommen worden, um das Wollüstige des Begriffes zu verhüllen, indem die Sache selbst wirklich die Frucht einer empfundenen Liebeswuth *ярость* (jarost) ist. In der Zigeunerischen und andern Sprachen ist dieser Wurzelbuchstaben beybehalten worden. In dem

Baskischen *arraultza* bemerkt man gleichfalls, dass es aus den beyden Namen *яро* und *яицо* (jaro, jaïzo) entstanden. Uebrigens, obgleich es den Anschein hat, als hätten sich in dieser Familie mehrere Sprachen sehr weit von dem ursprünglichen Worte entfernt, so bemerkt man dennoch durch die so sehr verkürzte Aussprache dieses Wortes in eben denselben Sprachen, dass sie nur ein und dasselbe Wort wiederholen: einige, indem sie die Endsylbe das Wortes weglassen, sprachen *jaï*, *jan*, *ou* u. s. w.; andere aus der Ursache, weil die Buchstaben *u* und *w* [*y* und *в*) häufig einer statt des andern gebraucht werden, machten aus *ou*, - *owo*, *owum*, *uowo*, *we*, *wü* u. s. w.; wieder andere veränderten diese neuentstandenen Worte *ai*, *ei*, durch Hinzufügung anderer Endsylben, in *aike* *), *al*, *eido*, *uido* u. s. w.; endlich liessen noch andere aus der Sylbe *jan* (яе] den Buchstaben *я* (ja) weg (so wie wir in der gemeinen Volkssprache, anstatt *яицо* - jaïzo, *ицо* - izo sprechen), und fügten denn ihre eigenen Endsylben hinzu, woraus die Worte *eg*, *egg*, *eig*, *iga* u. s. w. entstanden sind. Vielleicht gehören noch andere Benennungen, die ihren ursprünglichen Anfangsbuchstaben verändert haben, hieher, als, zum Beyspiel: das Hebräische *beize*, das Arabische *beïs*, und die davon abstammenden *beigu*,

bita' u. s. w.; oder das Wogulische *mowa* (von owo), *mow*, *mou*, *mom*, *mok* u. s. w.; jedoch rechnen wir sie nicht zu dieser Familie.

CLXI. *КУРИЦА (Kuriza, HENNE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch	*kuriza, kukosch.*
2. — Wendisch	*kurïo, kokosch.*
3. — Pohlnisch	*kura.*
4. — Kleinrussländisch . .	*kurki.*
5. — Irländisch	*kerk.*
6. — Ersoschottisch . . .	*krerk.*
7. — Permisch	*kuraka, kuritsch.*
8. — Woljakisch	*kuretsch.*
9. — Wogulisch am Flusse Tschjussow .	*korech, tokuch.*
10. — — um Tscherdüm	*ssüsskore, ninkuarich.*
11. — — um Beresow .	*nessisskurek, tauk.*
12. — — im Lumpokolischen Stamme	*tschjutschkurik.*
13. — — im Wassjuganischen Stamme	*ninssutschkur.*
14. — — am Flusse Taso	*kurotschka.*
15. — Persisch	*churchan, morg.*
16. — Ossetisch	*kurk.*

17.	Auf Dugorisch	*kark.*
18.	— Tatarisch am Jenissei	*kurka.*
19.	— — um Kusnezk .	*kurjussa, tako.*
20.	— Jakutisch	*kurita.*
21.	— Samojedisch im Tomsschen Kreise . .	*kurescka.*
22.	— — am Flusse Ket	*kurska.*
23.	— Kotowisch	*kureischi.*
24.	— Pumpokolisch	*kurítscha.*

Anmerkung.

Sieh die dritte Familie unter dem Namen Пѣтелъ — pjetel — Hahn. Das Wort *morg* sahen wir schon früher in der zweiten Familie unter dem Worte птица - ptiza - Vogel.

Zweite Familie.

1.	Auf Serbisch	*kokoschka.*
2.	— Illyrisch	*kokosk.*
3.	— Indisch im Multan .	*kokir.*

Anmerkung.

Sieh die Zweite Familie unter dem Worte *пѣтелъ* – pjetel — Hahn. Vielleicht gehören auch noch die Benennungen anderer Sprachen, die

die nämliche Bedeutung haben und mit dem Buchstaben *k* anfangen, als: *kotum*, *kotume katai*, *kutu* u. a. m, hieher. Die Veränderung der folgenden Buchstaben entfernen sehr oft ein Wort von seinem Ursprunge.

Dritte Familie.

1. Auf Lateinisch	*gallina.*
2. — Italienisch	*gallina.*
3. — Neapolitanisch . . .	*gallina.*
4. — Spanisch	*galina.*
5. — Portugiesisch . . .	*galina.*
6. — Romanisch und Altfranz .	*sheline.*
7. — Walesanisch . . .	*shenelija.*

Sieh die fünfte Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn.

Vierte Familie.

1. Auf Gothisch	*hena.*
2. — Isländisch	*hena.*
3. — Schwedisch	*hena.*
4. — Dänisch	*hene.*
5. — Anglosächsisch . . .	*hen.*
6. — Englisch	*hen.*

7.	Auf Friesisch	*hen.*
8.	— Holländisch	*hen, hün.*
9.	— Cimbrisch	*henne.*
10.	— Deutsch	*henne, huhn.*
11.	— Teutonisch	*huon.*
12.	— Plattdeutsch . . .	*haun.*
13.	— Wallachisch . . .	*haino.*
14.	— Armenisch	*haw, aw.*
15.	— Tscherkess - Kabardinisch .	*hed.*
16.	— Finnisch	*kacka.*
17.	— Karelisch	*kana.*
18.	— Olonisch	*kana.*
19.	— Estländisch	*kanna.*
20.	— Zigeunerisch . . .	*gagnü.*

Anmerkung.

Sieh die vierte Familie unter dem Worte *пътелъ* — pjetel — Hahn.

Fünfte Familie.

1.	Auf Tatarisch um Kasan .	*tauk.*
2.	— — Mesctscherazkischen Stammes .	*tauk.*
3.	— — Tschazkischen —	*tauk.*
4.	— — am Tschjulim	*tichi, tauk.*
5.	— — am Barab .	*taok.*

6. Auf Tatarisch im Tobolskischen Kreise . *tauch, uibi.*
7. — — Nogaischen Stammes . *tauruk.*
8. — Türkisch . . . . . . *taruk.*
9. — Teleutisch . . . . *tugak.*
10. — Bucharisch . . . . . *tachu.*
11. — Chiwisch . . . . *tauk, tawok.*
12. — Kirgisisch . . . . . *tauk.*
13. — Truchmenisch . . . *tawok.*
14. — Mongolisch . . . . . *takïa.*
15. — Brazisch . . . . . . *takja.*
16. — Kalmükisch . . . . *eme-takà, gorgul.*

Anmerkung.

Sieh die siebente Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn.

Sechste Familie.

1. Auf Slawonisch-Ungarisch *sljepiza.*
2. — Böhmisch . . . . *slepize.*
3. — Polabisch . . . . *slepeïz.*

Anmerkung.

Sieh was in der Anmerkung zur siebenten Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn gesagt worden.

Siebente Familie.

1. Auf Celtisch . . . . . . *jar.*
2. — Bretanisch . . . . . *jar.*
3. — Wallisch . . . . . . *jar.*
4. — Kornwallisch . . . *jar.*

Anmerkung.

Wir haben unter dem Worte *яицо* - jaïzo - Ey bereits von der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes, das hier zur Bezeichnung der Henne gebraucht wird, gesprochen. Mehrere Namen anderer Sprachen, worunter man *Hahn*, *Ey* und *Henne* versteht [d. i. drey einander sehr verwandte Gegenstände), wie verschieden übrigens sie auch von einander sind, haben dennoch das mit einander gemein, dass sie alle die Wurzelsylbe *яр*-*jar* (deren Selbstlaut da und dort in einen andern verwandelt wird) beybehalten haben. Zählen wir, Beyspiels halber, einige derselben auf: das Hebräische *tarnegol*, das Chaldäische *tarnegilu*, das Arabische *ssiran*, das Abassinische *ariba*, das Juguschewische *barol*, das Kasikumische *adjuri*, das Japanische *ordor* u. s. w., die alle Hahn bedeuten.— Das Tschuwaschische *smarga*, das Syrische *barto*, das Türkische *jumurta*, das Imiretische *mark-*

wali, das Samojedische *ssarnju*, das Tatarische in mehreren Mundarten *jumurka*, *jumortka*, *jamurtka*, u. s. w., die alle Ey bedeuten. — Das Griechische *ornis*, das Hebräische *tarnegolet*, das Chaldäische *tarnogiltu*, das Arabische *ssjurt*, das Akuschinische *arga*, das Japanische *medori*, das Susdalsche *worüchan*, das Mordowische *ssarass*, u. s. w., die alle Henne bedeuten. Hieher gehört gleichfalls das in zusammengesetzten Worten so oft von uns bereits bemerkte *ere* (Sieh die Anmerkung zur siebenten Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn). — Eine so bedeutende Menge von Worten aus verschiedenen Sprachen, wie sehr sie auch durch ihre Verschiedenheiten die Einheit ihres gemeinschaftlichen Ursprunges verhüllen mögen, lassen dennoch immer klare Spuren desselben erblicken, *Erstens*, dadurch, dass sie alle die Wurzelsylbe *jar* beybehalten haben, oder, in ihrer Ermangelung, die aus ihr entstandenen Sylben *ar*, *or*, *ur*, u. s. w.; *Zweytens* dadurch, dass viele von ihren zusammengesetzten Worten durch ihre Endsylbe (oft auch durch ihre Anfangssylbe] ihre Verwandtschaft mit den von uns angeführten Familien beweisen, wie zum Beyspiel: das Hebräische *tarnegol*, das Susdalsche *worüchan*, die im ersten Theile ihrer Worte: *tarne*, *worü*, die Wurzelsylbe *ar*, *or*, beybe-

halten haben, und mittels ihrer Endsylben *gol*, *chan* — das erste mit der fünften, und das zweyte mit der vierten Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn übereinstimme. Bey reifer Ueberlegung kann es uns durchaus nicht unwahrscheinlich dünken, dass ein und der nämliche Begriff, der der Wurzel *яр* (jar) inwohnt, das Japanische Wort *ordorü* (das einen Hahn bezeichnet) und das Französische *ardeur*, so wie unsere Worte *ярый*, *жарить*, *варить* [jarüi, sharit, warit, zornig, wärmen, kochen) habe erzeugen können. Ich habe weder diese, noch eine Menge anderer Worte dieser Art, in meine Familien aufgenommen, sondern stets nur solche gewählt, die nur einer kurzen Erklärung bedurften; hätte ich einen andern Weg einschlagen wollen, und mich umständlich auf weitläufige Erklärungen eingelassen, so würden diese Familien um ein beträchtliches so wohl zahlreicher als vollständiger ausgefallen seyn, und zu gleicher Zeit die Beweise verstärkt haben, dass keine Sprache einen eigenen Ursprung habe noch haben könne, sondern alle von einer ersten und gemeinsamen abstammen, und dass, wie gross auch die Veränderungen seyn mögen, die sich, durch Ausbildung jeder einzelnen, in sie geschlichen ha-

ben; sie dennoch alle deutliche Spuren ihres gemeinschaftlichen Ursprungs an sich tragen müssen.

CLXII. *ГУСЬ (GUS, Gans).*

Erste Familie.

1.	Auf Slawonisch	*gus.*
2.	— Slawonisch-Ungarisch	*gus.*
3.	— Kleinrussländisch . .	*gus.*
4.	— Susdalisch	*gus.*
5.	— Böhmisch	*guss.*
6.	— Teutonisch	*gosc, gooss.*
7.	— Bretanisch	*goas.*
8.	— Wendisch	*guss.*
9.	— Sorabisch	*gussa.*
10.	— Illyrisch	*guska.*
11.	— Serbisch	*guska.*
12.	— Anglosächsisch . . .	*goss.*
13.	— Englisch	*guse, (goose).*
14.	— Dänisch	*goss, (goos).*
15.	— Schwedisch	*goss, (gàs).*
16.	— Plattdeutsch . . .	*goos.*
17.	— Deutsch	*gans.*
18.	— Cimbrisch	*gans.*
19.	— Holländisch . . .	*gans.*
20.	— Spanisch	*ganssa, (ganso).*

21. Auf Portugiesisch . . . *gansso.*
22. — Malayisch . . . . *gans.*
23. — Indostanisch im Dekan *rja-gans.*
24. — Magidanisch . . . *gansa.*
25. — Japanisch . . . . *ga, gan.*
26. — Pohlnisch . . . . *gens.*
27. — Polabisch . . . . *gums.*
28. — Friesisch . . . . *gaus.*
29. — Isländisch . . . . *gass.*
30. — Wallachich . . . . *güska.*
31. — Finnisch . . . . *gangi.*
32. — Karelisch . . . . *gangi.*
33. — Olonisch . . . . *gangi.*
34. — Estländisch . . . . *ganni.*
35. — Lesginisch im Stamme Anzug *gaga-ging.*
36. — — — — Dshar *kaas.*
37. — — — — Dido *kochko.*
38. — Lappländisch . . . *gass.*
39. — Persisch . . . . . *aas, bat.*
40. — Kurdisch . . . . . *kas.*
41. — Afganisch . . . . *kus.*
42. — Türkisch . . . . *kas.*
43. — Truchmenisch . . . *kas.*
44. — Kangatisch . . . . *kas.*
45. — Teleutisch . . . . *kas.*
46. — Kasikumisch . . . *kas.*
47. — Akuschinisch . . . *kas.*

48. Auf Tatarisch um Kasan .	*kas.*
49. — — Meschtscherazkischen Stammes	*kas.*
50. — — Baschkirschen —	*kas.*
51. — — Nogaischen —	*kas.*
52. — — im Stamme Kasag im Kaukas	*kas.*
53. — — in Tobolskischen Kreise .	*kgus, chas.*
54. — — Tschazkischen Stammes . .	*kajas.*
55. — — um Kusnezk .	*kas.*
56. — — am Barab . .	*kas.*
57. — — am Jenissei .	*kas.*
58. — — am Tschjulim	*ketsch.*
59. — Ossetisch	*kas.*
60. — Bucharisch	*kas, bat.*
61. — Chiwisch	*kas.*
62. — Kirgisisch	*kas.*
63. — Jakutisch	*chas.*
64. — Tscherkess-Kabardinisch .	*kas.*
65. — Altekesen-Abassinisch	*kas.*
66. — Armenisch	*ssak.*
67. — Tschetschenzisch . .	*kaas.*
68. — Assyrisch	*kasa.*
69. — Karassinisch . . .	*kai, teku.*
70. — Taiginisch	*kai.*

Anmerkung.

Dieser Vogel ward mit Namen bezeichnet, die seine Stimme nachahmen. Er läßt die Sylben *go-go-go* hören, woher dann der Ausdruck: *гусь гогочетъ* (gus gogotschet, die Gans gackert) gekommen. Die Einheit der Benennungen ist in dieser Familie augenscheinlich; denn der ganze Unterschied besteht in der Veränderung der Buchstaben *g*, *k*, *ch*, die alle drey Kehllaute sind, und daher sehr leicht einer statt des andern ausgesprochen werden können. Was die Worte *gans*, *gens* u. s. w. betrift, die den fremden Buchstaben *n* in sich aufgenommen haben; so entstand dieses durch Vermischung der Namen *hahn* (Sieh die vierte Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn) und *gus*. In den Namen *kass* und *ssak* besteht gleichfalls der ganze Unterschied bloss in der Versetzung der Buchstaben.

Zweite Familie.

1. Auf Celtisch . . . . *goïd.*
2. — Wallisch . . . . *guëdg.*
3. — Ersoschottisch . . . *geedg.*
4. — Kornwallisch . . . *gudg.*
5. — Irländisch . . . . *ged.*

6. Auf Lateinisch . . . . . *ansser*, (*anser*).
7. — Hebräisch . . . . . *awas.*
8. — Chaldäisch . . . . . *awsu.*
9. — Lettisch . . . . . . *ssoss*, *gossis.*
10. — Lithauisch . . . . . *zossis.*
11. — Kriwo-Liwonisch . . . *zusse.*
12. — Französisch . . . . . *oa*, (*oie*).
13. — Griechisch . . . . . *chen*, *χαῖν.*
14. — Neugriechisch . . . . *chana.*

Anmerkung.

Wir haben diese Familie die zweite genannt, weil wir nicht den Muth hatten, sie mit der ersten zu vereinigen; jedoch sind wir der Meinung, dass wenn man aus *gus* (гусь) — *gooss* und *gas* machen konnte, man ebenfalls aus diesem Worte *goid*, *awas*, *ansser*, *ssoss*, *zusse* u. s. w. bilden konnte. Selbst das Französische *oie*, das ein Bruchstück des Wortes *oiseau* (Vogel) ist, und das Griechische *chen*, das sich so sehr den Worten *hanne*, *gans* u. s. w. nähert, können hieher gehören. Diese Verschiedenheiten enthalten, ungeachtet ihres Abstandes, noch immer sehr deutliche Spuren ihres gemeinschaftlichen Ursprungs.

Dritte Familie.

1. Auf Östjakisch um Narüm *tongo.*
2. — — am Flusse Taso *sjuka.*
3. — Samojedisch im Tomskischen Kreise . *sjego.*
4. — — im Narümschen — *tege.*
5. — — am Flusse Taso *tege.*

Anmerkung.

Wenn man den Gänsen ihr Futter bringt, pflegt man, um sie herbeyzurufen, die Worte *tigo, tigo, tigo!* auszusprechen.

Vierte Familie.

1. Auf Mongolisch . . . . . *golu.*
2. — Brazisch . . . . . . *golun.*
3. — Kalmükisch . . . *galun.*

Anmerkung.

Sieh die fünfte Familie unter dem Worte *пѣтелъ* — pjetel — Hahn.

CLXIII. *УТКА (Utka, ENTE).*

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . . *utka.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *utka.*

3. Auf Susdalisch . . . . *utka.*
4. — Permisch . . . . *utka.*
5. — Illyrisch . . . . . *utwa*, *plowka*, *patka.*
6. — Litbauisch . . . . *untis.*
7. — Plattdeutsch . . . *ente.*
8. — Deutsch . . . . . *ente.*
9. — Romanisch u. Altfranz *anete.*
10. — Italienisch . . . . *anatra, anitra*
11. — Neapolitanisch . . *anatra.*
12. — Lateinisch . . . . *anas.*
13. — Spanisch . . . . *anade.*
14. — Teutonisch . . . . *eneg.*
15. — Isländisch . . . . *end.*
16. — Dänisch . . . . . *and.*
17. — Holländisch . . . *end.*
18. — Schwedisch . . . . *anka, (ancka).*
19. — Friesisch . . . . *agnt.*
20. — Baskisch . . . . . *ukata.*
21. — Kriwo-Liwonisch . . *pranka.*
22. — Finnisch . . . . . *anka, ssorsa.*
23. — Lesginisch im Stamme Chunsag . *ruklul, anka.*

Anmerkung.

Das Slawonische *утка* (utka) kömmt von dem Zeitworte *утыкать* (utükat, einstecken) her, weil dieser Vogel, wenn er schwimmt, den

Kopf zu wiederholten Malen ins Wasser steckt, um, allem Anscheine nach, darin etwas, das ihm zur Nahrung dient, zu erhaschen. Uebrigens, wie gross auch der Unterschied zwischen den Worten dieser Familie seyn mag, so ist dennoch ihre gemeinschaftliche Abstammung augenscheinlich. Da der Buchstaben *ѫ* (u) in vielen Sprachen nicht vorhanden ist, und in andern den Buchstaben *n* sich beygefügt hat, so ist aus dem Worte *утица* (utiza), das mit utka dieselbe Bedeutung hat, *untis* entstanden, und in andern Sprachen, durch Verwandlung der Sylbe *un* in *en* oder *an*, *ente*, *anete*, *anatra* u. s. w. Auf diese Art kann das Lateinische *anas*, ungeachtet es nicht die mindeste Aehnlichkeit mit dem Slawonischen *utka* hat, dennoch davon abstammen. Einige Sprachen haben die Endsylbe geändert, andere, ohne auf die Veränderung der Anfangssylbe zu achten, haben die Endsylbe beybehalten: so, zum Beyspiel, die Worte *anka*, *pranka*. Aus dem Baskischen *ugata*, wenn man die Buchstaben versetzt, geht das Wott *utka* hervor, das unserm *utka* sehr nahe kömmt. Diese Bemerkungen sind keineswegs erzwungen, und mit Gewalt herbeygezogen; da sie sich in jeder Familie, und manchmal unwillkührlich, uns aufdringen.

Zweyte Familie.

1.	Auf Pohlnisch	*katschka.*
2.	— Kleinrussländisch . .	*katschka.*
3.	— Ungarisch	*katscha, riza.*
4.	— Wendisch	*katschor.*
5.	— Kamtschadalisch (im Innern)	*latscham, katschitsch.*
6.	— — (im Suden)	*netschemkatsch.*

Anmerkung.

Der an diesem Vogel bemerkten Eigenschaft des Kopfeintauchens zufolge, haben ihn die Russen *utka* genannt; die Pohlen hingegen, in Rücksicht einer andern Eigenheit desselben [wenn er geht, schlägt er einen Fuss über den andern, und wackelt) *качка* (katschka, Schaukler) von *качать* (katschat, schaukeln). Die Kamtschadalischen Benennungen enthalten in ihren Endsylben denselben Begriff. Die Franzosen, nachdem sie ihre frühere Benennung *anete* aufgegeben hatten, und in ihrer Sprache den Buchstaben *ч* (tsch) nicht besitzen, haben aus dem Wendischen *katschor* ihr heutiges *canard* gebildet, worin der Begriff des Schaukelns bereits verdunkelt ist. Dergleichen Beyspiele sind nicht selten.

Dritte Familie.

1.	Auf Serbisch	*patka.*
2.	— Armenisch	*pad.*
3.	— Portugiesisch	*pata.*
4.	— Magidanisch	*patta.*
5.	— Wogulisch um Tscherdüm	*pot.*
6.	— — im Werchoturischen Kreise	*pcat.*
7.	— — am Flusse Tschjussow	*batta.*
8.	— Indisch im Multan	*baduk.*
9.	— Indostanisch im Bengalen	*buteg, badach.*
10.	— — im Dekan	*badach, madigans.*
11.	— Malabarisch	*buttug.*

Anmerkung.

Diese Familie nähert sich unserm Zeitworte *падать* (padat, fallen), von dem dieser Vogel sehr leicht seine Benennung hat erhalten können, indem der, welcher im Gehen die Füsse über einander schlägt, den Anschein hat, als wolle er fallen. Ferners bemerken wir, dass die zahmen Enten, deren Flug höchst unbedeutend ist, sich alsogleich wieder auf die Erde nieder-

fassen, gerade so als wenn sie fielen. Die Illyrier geben der Ente, ausser den angeführten Namen *utwa* und *patka*, auch noch den Namen *plowka*, von dem Zeitworte *плавить* (plawat, shimmen). Aus eben demselben Grunde erhielt ein anderer Vogel, das Rephuhn, den Namen *куропатка* (kuropatka, d. i. ein fallendes Huhn, падающая курица - padajuschtschaja kuriza). Bemerken wir hier (so wie in vielen andern Familien) die Entfernung der Länder und die Verschiedenheit der Völker: die Magindanen und Wogulen nennen einen und den nämlichen Vogel mit eben dem Namen, den ihm die von den Slawen abstammenden Serbier geben!

Vierte Familie.

1.	Auf Jakutisch	*kus.*
2.	— Wogulisch um Beresow	*ausse.*
3.	— Ostjakisch um Narüm	*ausse.*
4.	— — um Beresow .	*wasse.*
5.	— — am Flusse Jugan .	*wassik.*
6.	— — Lumpokolischen Stammes .	*wussig.*
7.	— — Wassjuganischen —	*wasseg.*
8.	— Arabisch	*aus.*

9. Auf Hebräisch	. . . .	*bar - awas.*
10. — Chaldäisch	. . . .	*bar-awsu.*
11. — Teleutisch	. . . .	*ssu - guusch.*
12. — Tatarisch um Kusnezk		*ssu - kusch.*
13. — Mongolisch	. . . .	*nogossu.*
14. — Kalmükisch	. . . .	*nugurssun.*
15. — Brazisch	. . . . .	*nogogun.*

Anmerkung.

Diese Namen gibt man in einigen Sprachen der *Gans*, in andern der *Ente*. Viele Völker geben beyden Vögeln, mit einem höchst unbedeutenden Unterschiede, denselben Namen. So, zum Beyspiel heisst die Gans im Lateinischen, Hebräischen, Chaldäischen, Wallischen u. a.: *ansser*, *awas*, *awsu*, *gundg;* die Ente hingegen: *anass*, *bar-awas*, *bar-awsu*, *gund* [Sieh die Anmerkung zur zweyten Familie unter dem Worte *гусь* - gus - Gans). Hier finden wir ähnliche Worte: *wasse*, *nogossu*. Sie scheinen auf den ersten Blick nicht zu dieser Familie zu gehören; wir brauchen uns aber nur zu erinnern, das die Buchstaben *u* und *w* häufig einner statt des andern gebraucht werden, und dass, wenn wir in dem Worte *nogossu*, die Sylbe *no* weglassen, wir das Wort *gossu* erhalten, das wahrlich sich nicht sehr von unserm

Worte *gus* entfernt. Ueberdiess finden wir bey Vergleichung der Familien unter den Namen *gus* und *utka* noch eine Menge anderer Aehnlichkeiten. So finden wir das Griechische *chena* (Gans), das sich dem Manshurischen und Tungusischen *nechi*, *neki*, *niki* (die eine Ente bedeuten) nähert *). Das Deutsche *Gans* und das Indostanische madi-gans (Ente), das Korjazische *galle*, *gali* (Ente) und das Mongolische *galu* (Gans); das Tschuwaschische kwakal (Ente) und unser, das Geschrey dieses Vogels bezeichnendes Zeitwort *квакаетъ* (kwakajet, schnattert); das Kurilische *tschirpu* und unser Wort *чирокъ* (tschirok, womit wir eine Art wilder Enten bezeichnen.

CLXIV. *ГОЛУБЪ (Golub, TAUBE).*

1. Auf Slawonisch . . . . *golub.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *golub.*
3. — Böhmisch . . . . *golub.*
4. — Serbisch . . . . . *golub.*
5. — Kleinrussländisch . . *golub.*
6. — Susdalisch . . . . *golub.*
7. — Mokschanisch . . . *gòlub.*

---

*) Die Versetzung der Sylben ist etwas, was wir hier nicht zum erstenmale bemerken.

8. Auf	Süranisch	*gulju.*
9. —	Sorabisch	*goluba.*
10. —	Illyrisch	*golubitschi.*
11. —	Wendisch	*golb.*
12. —	Pohlnisch	*golenb.*
13. —	Ungarisch	*galamb.*
14. —	Permisch	*gulu. primetsch.*
15. —	Mordowisch . . .	*gulka.*
16. —	Samojedisch im Pustoserschen Kreise	*gulju.*
17. —	Zigeunerisch . . .	*golúmbos, towadeï.*
18. —	Lateinisch	*kolumba.*
19. —	Italienisch	*kolomba, pitschione.*
20. —	Romanisch u. Altfranz	*kulan.*
21. —	Französisch	*kolomb, pischon.*
22. —	Celtisch	*kolommen.*
23. —	Bretanisch	*koulm.*
24. —	Irländisch	*kolm.*
25. —	Ersoschottisch . . .	*kolumen. kolom.*
26. —	Wallisch	*kolomen.*
27. —	Kornwallisch . . .	*kolobmen.*
28. —	Albanisch	*kolum.*
29. —	Wallachisch . . .	*porumb.*

Anmerkung.

Dieser Vogel hat seinen Namen wahrscheinlich von der blauen Farbe erhalten, die den

wilden Tauben eigen ist: голубый (golubüi, blau); oder davon, dass sie aus dem Eie ganz nakt hervorkommen: голый (golüi, nakt). Alle Benennungen anderer Sprachen entfernen sich von dieser Familie, und nähern sich keinem mir bekannten Slawonischen Worte. Auf den Freundschaftsinseln heisst die Taube *kurukuru*, ein Wort, das seinen Ursprung wahrscheinlich in der Nachahmung des Lautes hat, den dieser Vogel hören lässt, wenn er girrt [уркуетъ oder воркуетъ — urkujet oder workujet).

CLXV. *COXA (Socha, Pflug).*

Este Familie.

1.	Auf Slawonisch	*ssocha*, *rato*, *plug*.
2.	— Susdalisch	*ssocha*.
3.	— Zigeunerisch . . .	*ssocha*.
4.	— Mordowisch . . .	*ssocha*, *ssaban*.
5.	— Tschuwaschisch . .	*ssocha*, *aga*.
6.	— Wogulisch im Werchoturschen Kreise .	*ssocha*.
7.	— — um Narüm .	*ssagatschigu*.
8.	— — am Flusse Tschjussow	*ssopan*.
9.	— Turkisch	*ssapan*.
10.	— Mokschanisch . . .	*ssoka*.

11. Auf Tscheremissisch	. .	*ssuga, schuga.*
12. — Tatarisch um Kasan	.	*ssuca.*
13. — — Meschtscheraz-kischen Stammes	.	*ssukà.*
14. — — Baschkirschen	—	*ssuka.*
15. — — Nogaïschen	—	*ssaban.*
16. — — im Tobolski-schen Kreise		*ssuga, ssóka.*
17. — — Tschazkischen Stammes	.	*ssuga.*
18. — — am Barab.	. .	*ssòg.*
19. — — um Kusnezk	.	*ssalà.*
20. — Teleutisch	. . . .	*ssaldà.*
21. — Chiwisch	. . . .	*soka, ssaban.*
22. — Japanisch	. . . .	*ssugitschari.*

Anmerkung.

Dieses Wort, dem Gebrauche des Werkzeuges zufolge, ist ohne Zweifel aus dem Zeitworte *сую, совать* (ssuju, ssowat, einstecken, stossen) entstanden. Es ist aus den Worten *совка* oder *соxа* (ssowka oder ssowcha) verkürzt. Dieses ist um so wahrscheinlicher, da das Wort *пахать* [pachat, ackern), welches die nämliche Wirkung dieses Werkzeuges ausdrückt, bloss eine Veränderung des Wortes *пихать* (pichat, einstossen) ist; indem das Ackern nicht anders

als durch das Einsenkune des Pfluges in die Erde geschehen kann [суютъ соху — ssujut ssochu, sie senken den Pflug ein].

Zweite Familie.

1. Auf Illyrisch . . . . . . *ralo.*
2. — Griechisch . . . . . *aratron.*
3. — Neugriechisch . . . . *aletri.*
4. — Lateinisch . . . . . *aratrum.*
5. — Italienisch . . . . . *aratro.*
6. — Neapolitanisch . . . *aratro,*
7. — Spanisch . . . . . . *arado.*
8. — Portugiesisch . . . *charrua.*
9. — Romanisch und Altfranz . *ero.*
10. — Französisch . . . . . *scharrü,[charrue].*
11. — Walesanisch . . . . *tsceri.*
12. — Armenisch . . . . . *aror.*
13. — Celtisch . . . . . . *arat, ardr.*
14. — Bretanisch . , . . *arazr, alazr.*
15. — Irländisch . . . . . *ssirak.*
16. — Ersoschottisch . . . *kren - eruir.*
17. — Wallisch . . . . . . *eredr.*
18. — Kornwallisch . . . *erder.*
19. — Lithauisch . . . . . *arklas.*
20. — Lettisch . . . . . . *arklis.*
21. — Kriwo-Liwonisch . . *artuwcs.*

11. Auf Tscheremissisch . . ss
12. — Tatarisch um Kasan . ss
13. — — Meschtscheraz-
kischen Stammes . s
14. — — Baschkirschen — s
15. — — Nogaïschen —
16. — — im Tobolski-
schen Kreise
17. — — Tschazkischen
Stammes
18. — — am Barab. . .
19. — — um Kusnezk .
20. — Teleutisch . . . .
21. — Chiwisch . . . .
22. — Japanisch . . .

Anmerkun

Dieses Wort, dem Geb
ges zufolge, ist ohne Zwei
te *сую*, *совать* (ssuju, sso
sen) entstanden. Es ist a
oder *совха* (ssowka ode
Dieses ist um so wahrsch
пахать [pachat, ackern),
Wirkung dieses Werkze
eine Veränderung des V
einstossen) ist; indem d

ser so sehr von einander verschiedenen Benennungen unverändert erhalten haben; ein Umstand, der zum Beweise dient, dass, so wie der Gebrauch des Werkzeuges selbst, gleichfalls dieselben Laute, obgleich in veränderten Namen, von einem Volke zum andern übergegangen sind, die alle eines und dasselbe Wort wiederholen, was hundertmal warhscheinlicher ist, als die Vermuthung, diese Aehnlichkeit sey ein Werk des Zufalls. Selbst wenn wir Worte, wie zum Beyspiele *adder*, *adru* und andere mehr von dem Zeitworte *дерy* (deru, ich zerreisse) ableiten wollten; so hat noch dieses Zeitwort, in gegenwärtigem Falle, eine und die nämliche Bedeutung mit dem Zeitworte *орю* (orju, ich pflüge); indem pflügen nichts anders als ein Aufwühlen, ein Aufreissen der Erde ist.

Dritte Famile.

1.	Auf Slawonisch-Ungarisch	*plug.*
2.	— Böhmisch	*plug.*
3.	— Serbisch	*plug.*
4.	— Wendisch	*plug.*
5.	— Sorabisch	*plug.*
6.	— Kleinrussländisch . .	*plug.*
7.	— Pohlnisch	*plug.*
8.	— Anglosächsisch . . .	*plug.*

9.	Auf Schwedisch	*plug.*
10.	— Holländisch	*plug.*
11.	— Wallachisch	*plug.*
12.	— Bucharisch	*pulug.*
13.	— Teutonisch	*pluoch.*
14.	— Englisch	*plou, (plow).*
15.	— Plattdeutsch . . .	*ploog.*
16.	— Deutsch	*pflug.*
17.	— Isländisch	*plogur.*
18.	— Friesisch	*plaug.*
19.	— Dänisch	*plow.*
20.	— Cimbrisch	*fliogg.*

Anmerkung.

Dieser Benennung nähert sich am meisten das Slawonische *лугъ* (lug, Wiese, Feld), was am besten Anlass geben konnte, das Wort *plug* davon abzuleiten; denn, wenn man ackert, was thut man anders, als dieses Ackergeräth *auf dem Felde hinziehen* (влекуть *по лугу*, wlekut po-lugu)? Daraus, indem man die Worte *po-lugu*, als ein einzelnes Wort nahm, machte man später *po-lug;* und noch später verkürzte man es in *plug.* Ein ähnliches Verfahren bemerken wir bey vielen andern Worten: wie zum Beyspiel in dem Worte *мусорщикъ* (mussorschtschik, der den Schutt wegräumt), welches aus

мятеть соръ (mjatet ssor, er kehrt den Schutt, den Unrath) entstanden ist. Auf Tscherkess-Kabardinisch heisst der Pflug *pchaascha*, das augenscheinlich von *пахать* (pachat, ackern) herkommt.

CLXVI. *БОРОНА (Borona, EGGE).*

1.	Auf Slawonisch	*borona.*
2.	— Kleinrussländisch . .	*borona.*
3.	— Susdalisch	*borona.*
4.	— Ungarisch	*borona.*
5.	— Tungusisch im Nertschinskischen Kreise	*barana.*
6.	— Wendisch	*brona.*
7.	— Pohlnisch . . .	*brona.*
8.	— Zigeunerisch . . .	*brona.*
9.	— Serbisch	*brana.*
10.	— Illyrisch	*brana.*
11.	— Slawonisch-Ungarisch	*brana.*
12.	— Böhmisch	*brani.*

Anmerkung.

Am meisten nähert sich diesem Namen das Wort *брань* (bran, Zank, Hader], wovon er wahrscheinlich auch hergeleitet worden, in dem Sinne, dass dieses Ackergeräth, das mit Zähnen

8.	Auf Süranisch	*gulju.*
9.	— Sorabisch	*goluba.*
10.	— Illyrisch	*golubitschi.*
11.	— Wendisch	*golb.*
12.	— Pohlnisch	*golenb.*
13.	— Ungarisch	*galamb.*
14.	— Permisch	*gulu, primetsch.*
15.	— Mordowisch . . .	*gulka.*
16.	— Samojedisch im Pustoserschen Kreise	*gulju.*
17.	— Zigeunerisch . . .	*golúmbos, towadeï.*
18.	— Lateinisch	*kolumba.*
19.	— Italienisch	*kolomba, pitschone.*
20.	— Romanisch u. Altfranz	*kulan.*
21.	— Französisch	*kolomb, pischon.*
22.	— Celtisch	*kolommen.*
23.	— Bretanisch	*koulm.*
24.	— Irländisch	*kolm.*
25.	— Ersoschottisch . . .	*kolumen. kolom.*
26.	— Wallisch	*kolomen.*
27.	— Kornwallisch . . .	*kolobmen.*
28.	— Albanisch	*kolum.*
29.	— Wallachisch . . .	*porumb.*

Anmerkung.

Dieser Vogel hat seinen Namen wahrscheinlich von der blauen Farbe erhalten, die den

wilden Tauben eigen ist: *голубый* (golubüi, blau); oder davon, dass sie aus dem Eie ganz nakt hervorkommen: *голый* (golüi, nakt). Alle Benennungen anderer Sprachen entfernen sich von dieser Familie, und nähern sich keinem mir bekannten Slawonischen Worte. Auf den Freundschaftsinseln heisst die Taube *kurukuru*, ein Wort, das seinen Ursprung wahrscheinlich in der Nachahmung des Lautes hat, den dieser Vogel hören lässt, wenn er girrt [уркуетъ oder воркуетъ — urkujet oder workujet).

CLXV. *COXA (Socha, Pflug).*

Este Familie.

1. Auf Slawonisch	*ssocha, rato, plug.*
2. — Susdalisch	*ssocha.*
3. — Zigeunerisch . . .	*ssocha.*
4. — Mordowisch . . .	*ssocha, ssaban.*
5. — Tschuwaschisch . .	*ssocha, aga.*
6. — Wogulisch im Werchoturschen Kreise .	*ssocha.*
7. — — um Narüm .	*ssagatschigu.*
8. — — am Flusse Tschjussow	*ssopan.*
9. — Turkisch	*ssapan.*
10. — Mokschanisch . . .	*ssoka.*

jit, ich ziele, zielen) her; so kann auch selbst in diesem Falle der Begriff *Gränze* unter dem Slawonischen *мѣта* oder *замѣтка* (mjetka, samjetka, Zeichen) verstanden werden, indem ein Zeichen oder Ziel eine Stelle, ein Strich ist, der zwischen zwey Gegenständen, Ländern liegt.

Zweite Familie.

1.	Auf Slawonisch-Ungarisch	*chranize, chotr.*
2.	— Serbisch	*chraniza, chatar.*
3.	— Plattdeutsch . . .	*gränze.*
4.	— Deutsch	*gränze.*
5.	— Dänisch	*grendsse, (gränd-se.*
6.	— Holländisch	*grens.*
7.	— Kriwo-Liwonisch . .	*grenzis.*

Anmerkung.

Das Wort *граница* (graniza) ist das Slawonische *храница* (chraniza) und kömmt von dem Zeitworte *храню* (chranju, ich bewahre) her, und bezeichnet sehr richtig jene Stelle, die die Besitzungen eines Eigenthümers schützt, eben so wie das Wort *рубежъ* (rubesh), das gleichfalls eine Gränze bezeichnet, und, so zu sagen,

die Ansprüche jedes Fremden abschneidet (отрубаетъ - otrubajet). In der Unkenntniss unserer eigenen Sprache, nahmen wir das Deutsche *gränze*, und sprachen *граница* anstatt *храница* (graniza anstatt chraniza). Wie viele Irrthümer dieser Art haben sich durch Unwissenheit in unsere Sprache geschlichen, und auf diese Art den Ursprung und die Bedeutung unserer Worte verdunkelt! Wollen wir einmal das Urtheil des deutschen Schriftstellers Adelung über diesen Gegenstand anhören: „Das Wort Gränze (in Oberdeutschland *graniz*, im Niedersächsischen *grensinge*, im Schwedischen gräns, im Lateinischen des Mittelalters *granicies*, *grenicis*) kömmt ohne Zweifel von dem noch itzt in Island gebräuchlichen Zeitworte *greina*, auseinander reissen, zertheilen her, auf Griechisch *κριγειν*, trennen; oder durch Hinzufügung des Buchstaben *g* am Anfange des Wortes, von *rain*, *rand*. Davon haben die Länder *Krain* und *Ukrain* ihre Benennung erhalten. Uebrigens haben die Gränzen der Länder und Orte in verschiedenen Gegenden noch besondere Namen. Hieher gehören *das Wort Rain*, *die Mark*, das Oesterreichische *mezze*, bey Otfrid *mez* u. s. w. So verirrt sich, einzig und allein durch Unkunde der Slawonischen Sprachen, einer der gelehrtesten und arbeitsamsten Männer Deut-

schlands bey dem Aufsuchen des ursprünglichen Begriffs in der Bildung der Worte! Wäre ihm die Bedeutung der Slawonischen Worte *храница*, *край*, *межа*, *марки* bekannt gewesen, so würde er sie nicht aus den in seiner und andern Sprachen vorkommenden Worten *graniz*, *krinein*, *Rain* oder *Stand*, *mezze* oder *mez* und *Mark* abgeleitet haben; denn er würde sogleich bemerkt haben: *Erstens*, das *храница* (chraniza) an und für sich eine Bedeutung habe, die das Deutsche *graniz* oder *Gränze* nicht hat; *Zweitens*, dass das Slawonische *край* (krai) nicht bloss einen Endpunkt oder Endstrich bedeute, sondern gleichfalls jedes beliebige Land, weswegen man also keineswegs die Worte *Krain* und *Ukraina* von *κρίνειν* herzuleiten braucht, noch von *Rain* oder *Rand*, die beyde den Begriff eines Landes nicht in sich schliessen; *Drittens* hat *межа* (mesha) gleichfalls seine eingene Bedeutung, die in dem Worte *mez* nicht vorhanden ist. Im Gegentheile ist es augenscheinlich, dass *mez* sich aus *меж* [mesh gebildet hat, indem es nothwendiger Weise den Buchstaben *z* an die Stelle des Buchstaben *ж* setzte, der in den ausländischen Alphabeten sich nicht findet. Endlich *Viertens* sind die Worte *Mark*, *merken*, gleichfalls Slawonische Worte, die aus *маркий*, *марать* (markii, marat, leicht-

schmutzbar, beschmutzen) entstanden sind. Sieh das Deutsche Werk von den Dresdener-Bergwerksanstalten. Darin wird klar bewiesen, das in alten Zeiten die Slawen, unter denen diese Anstalten ihren Anfang genommen haben, während ihrer Arbeit in denselben mit irgend einer Flüssigkeit die ihnen nothwendigen Zeichen anbrachten, woher dann diese Zeichen den Namen *Namarken* oder *Marken* bekamen, welcher Name dann mit der nämlichen Bedeutung auch in andere Sprachen überging.

Dritte Familie.

1. Auf Finnisch . . . . *roja.*
2. — Estländisch . . . . *raja.*
3. — Olonisch . . . . *raja.*

Anmerkung.

Wahrscheinlich sind diese Worte Bruchstücke des Slawonischen Wortes *край* (krai), in der vielfachen Zahl *края* (krajà).

CLXVIII. ДОМЪ. (Dom, HAUS).

Erste Familie.

1. Auf Slawonisch . . . *dom.*
2. — Slawonisch-Ungarisch *dom, dum.*

3. Auf Illyrisch . . . . *dom*, *gisa*, *kushja*.
4. — Serbisch . . . . *dom*, *kutja*.
5. — Wendisch . . . . *dom*.
6. — Sorabisch . . . . *dom*.
7. — Böhmisch . . . . *dum*.
8. — Pohlnisch . . . *dom*.
9. — Kleinrussländisch . *dom*.
10. — Lateinisch . . . *domus*.

Anmerkung.

Einige Sprachen haben dieses Wort in dem Sinne eines Giebels oder einer Kuppel, die sich über eine Kirche erhebt, genommen. Uebrigens gibt dieses Wort zu verschiedenen Erklärungen Anlass, die man mit besserm Grunde Vermuthungen als Beweise nennen kann. So, zum Beyspiel, hat man dieses Wort von *дума* (*) (duma, Gedanke) hergeleitet, weil der Mensch da, vo er wohnt, auch am meisten über alles, was ihn angeht, nachdenkt. Wenn aus dem Worte *жить* (shit, wohnen) das Wort *жилище* (shilischtsche, Wohnung) entstehen konnte,

(*) Ehemals benannten die Russen mit diesem Namen jene Gerichtsbehörde, die seit Peter des Grossen Zeiten den Namen *Senat* trägt.

so konnte ebenfalls aus dem Zeitworte *думать* (dumat, denken) anfangs das Wort *думище* (dumischtsche), in der nämlichen Bedeutung wie *shilischtsche*, entstehen, woraus in der Folge *думъ* (dum) und noch später *домъ* (dom, Haus) sich gebildet hat. *Zweitens* konnte das Wort *дымъ* (düm, Rauch) gleichfalls Anlass zur Bezeichnung unserer Wohnungen mit dem Worte *домъ* (dom) geben, indem zur Winterzeit sich aus jeder Wohnung Rauch erhebt; woher der Gebrauch entstanden, bey Ueberzählung der in einem Dorfe sich befindlichen Wohnungen, sich ohne Unterschied sowohl des einen als des andern Ausdrucks zu bedienen. Wir sagen: dieses Dorf hat zwanzig Häuser (домовъ, domow), und: dieses Dorf hat zwanzig *Herde*, Feuerstellen (дымовъ, dumow, Rauch, Rauchfänge). *Drittens* kann auch das Wort *домъ* seinen Ursprung von folgender Art sich auszudrücken haben: Ich gehe heim, das ist, zu dem meinigen *домой* (domoi, zu mir, chez moi), welcher Ausdruck sich dann später in *домъ* (dom) verkürzt hat. Uebrigens behaupte ich keineswegs die Zuverlässigkeit dieser Erklärungen, und gebe sie von Herzen gerne auf, sobald jemand deutlichere und gründlichere anführen wird.

*

Zweyte Familie.

1.	Auf Ungarisch	*chas.*
2.	— Inbazisch	*chus.*
3.	— Kamtschadalisch am Flusse Tigil .	*kisd.*
4.	— Wallachisch	*kassu.*
5.	— Italienisch	*kasa.*
6.	— Neapolitanisch	*kasa.*
7.	— Spanisch	*kasa.*
8.	— Portugiesisch	*kasa.*
9.	— Englisch	*hous.*
10.	— Deutsch	*haus.*
11.	— Cimbrisch	*haus.*
12.	— Holländisch	*hoib.*
13.	— Gothisch	*gards.*
14.	— Teutonisch	*gards.*
15.	— Anglosächsisch	*huss.*
16.	— Plattdeutsch	*huss.*
17.	— Dänisch	*huss.*
18.	— Isländisch	*huss.*
19.	— Schwedisch	*huss.*
20.	— Friesisch	*hess.*
21.	— Kotowisch	*husch.*
22.	— Assanisch	*husch.*

Anmerkung.

Zu dieser Familie gehört gleichfalls unser Wort *хижина* (chishina, Hütte), und, zufolge

einer häufig eintretenden Veränderung des Buchstaben *ж* (sh) in *з* (*s*), *хиза* oder *гиза* (chisa oder gisa). Von diesen zwei Worten, *домъ* und *хижина* (dom und chishina) sind in verschiedenen Sprachen viele Zweige entstanden, die alle den ursprünglichen Begriff in sich schliessen. Wir wollen wenigstens einige davon anführen. Das Lateinische *domesticus* (eben so das Französische *domestique* und unser *домосидецъ* domossidez) *); *domicula* (*домикъ*-domik, Häuschen); *dominus* (Herr, Hauswirth), u. s. w.

ENDE.

(*) Obgleich die Italiener und Franzosen ihre Wohnungen mit den Worten *casa* und *maison* bezeichnen; so haben sie dennoch mehrere Zweige von unserm *домъ* (dom) gebildet. Die Franzosen nehmen das Wort *domestique* noch in einem andern, sich noch näher auf das Haus beziehenden Sinne; so sagen sie: *les affaires domestiques*, die häuslichen Geschäfte, Umstände.

